



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

JAHRES- BERICHT 2022

IAW | Institut für
Altertumswissenschaften



Jahresbericht 2022 des Instituts für
Altertumswissenschaften an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

herausgegeben von Johannes Lipps
unter Mitarbeit von Elisa Schuster

Mainz 2023

DOI: 10.5281/zenodo.7985371

URL: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7985371>

Anschrift:

Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
Institut für Altertumswissenschaften (IAW)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Altertumswissenschaften
Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18
55122 Mainz

Verantwortlich:

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

Redaktion:

Elisa Schuster

Layout:

© by Moscovita (Envato), abgewandelt von S. Gerhards

Für die im Jahresbericht genutzten personenbezogenen Daten liegen die Einverständnisse aller Beteiligten vor.

Text-Bild-Lizenz:

Texte und Bilder stehen (sofern nichts anderes vermerkt) unter CC BY 4.0 Lizenz.
Alle verwendeten Logos sind urheberrechtlich geschützt.



INHALT

Zum Geleit

06 – 08

Ein Rückblick

09 – 13

Berichte: Arbeitsbereiche und Projekte

15 – 80

Berichte aus den Sammlungen

81 – 86

Aktivitäten der Mitglieder

87 – 122

Gastvorträge am IAW

123 – 127

Abgeschlossene Dissertations-
und Habilitationsprojekte

130 – 132

Laufende Dissertationsprojekte

133 – 137

Abschlussarbeiten

139 – 141

Bericht aus dem Studienbüro

143 – 145

Lehrveranstaltungen

147 – 164

Kontaktinformationen

165 – 174



Abb. 1: Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps (Foto: A. Schurzig)

ZUM GELEIT

Das Institut für Altertumswissenschaften (IAW) blickt in der vorliegenden Ausgabe des Jahresberichts auf überaus erfolgreiche Monate zurück. Was im Vorjahr im Strategiekonzept beschlossen wurde, konnte im Jahr 2022 systematisch und sukzessive umgesetzt werden: Dazu gehörte zunächst ein partieller Generationenwechsel, der durch die Ausschreibung der drei vakanten bzw. kurz vor der Emeritierung stehenden Professuren in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, der Ägyptologie und der Latinistik 2022 eingeleitet wurde. Wir hoffen schon 2023 auf die Gewinnung der neuen Kolleg*innen. Damit verbunden war aber auch der im September erfolgte Abschied von Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare in den Ruhestand, wenngleich er seiner Wahlheimat Mainz und dem Arbeitsbereich der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie auch über seine Pensionierung hinaus weiterhin als Wissenschaftler erhalten bleibt. So bietet sich ihm nun die Gelegenheit, ein wichtiges Buchprojekt zum Abschluss zu bringen (s. Interview S. 10). Wir danken Christopher Pare für viele Jahre gute Zusammenarbeit, genauso wie wir uns bei PD Dr. Dr. Daniel Richter bedanken, der Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser (VFG) ein Jahr lang vertreten hat (s. Interview Jahresbericht 2021).

Der Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* wurde im September ausgesprochen positiv evaluiert und wird in vollem Umfang bis 2028 weiter gefördert. Der strategische Ausbau des *Verbundes Archäologie Rhein-Main* (VARM) und des *Zentrums für Alte Sprachen und Schriften* (ZASS) wurde

fortgesetzt. Hervorzuheben ist unter vielen anderen Aktivitäten die im WiSe 2022/23 unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven (Ägyptologie) und Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl (Latinistik) organisierte interdisziplinäre Ringvorlesung zum Thema *Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften*. Das GRK 1876 *Frühe Konzepte von Mensch und Natur* fand im Herbst 2022 seinen Abschluss und wurde zu einem Vorhaben für einen Sonderforschungsbereich weiterentwickelt.

Im zurückliegenden Jahr wurden durch das IAW Drittmittel in zweistelliger Millionenhöhe eingeworben. Maßgeblich verantwortlich dafür ist neben dem bereits auf Hochtouren laufenden und im Herbst 2022 positiv evaluierten Akademieprojekt zu den *Altägyptischen Kursivschriften* (AKU) die Einwerbung eines zweiten, auf 24 Jahre angelegten Akademieprojektes zu *Römischer Architektur und Städtewesen in Deutschland*. Aber auch zahlreiche andere Projektanträge hatten Erfolg, bspw. der im Rahmen eines DFG-Paketantrags durch Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl und Uni.-Prof. Dr. Christine Walde eingereichte Sachmittelantrag zu *Lebenshilfe im antiken Rom*. Ein interdisziplinäres Team unter Leitung von Dr. Monika Zöller-Engelhardt erhielt ferner eine umfangreiche Bewilligung des Stifterverbandes und der Dieter Schwarz-Stiftung für das *Ancient Sciences Innovation Lab* (ASIL) (s. Bericht S. 26), das zukunftsweisende Lehr-Lern-Settings für die Altertumswissenschaften entwickelt.

Alle Fachgebiete des IAW entwickelten zusammen mit Kollegin Univ.-Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda vom IKM unter der Leitung von Ursula Verhoeven einen neuen Mono-Bachelor *Archäologien und Philologien in den Altertumswissenschaften* (ALPHA), der im neuen Jahr dem FB 07 vorgelegt und anschließend dem ZQ zur Akkreditierung sowie der Abteilung Studium und Lehre zur formalen Einrichtung eingereicht werden soll.

Unter den zahlreichen durch das IAW durchgeführten Tagungen sind vor allem die internationalen Kongresse am *Gutenberg International Conference Center* (GICC) / *Mainz Ancient Studies* hervorzuheben, die sich mit der Farbigkeit römischer Architektur, mit der paläoethologischen Perspektive auf das Verhalten des modernen Menschen oder der Bedeutung von Klassikern im modernen politischen Diskurs auseinandersetzen. Auch die renommierte *Rencontre Assyriologique Internationale*, die 2022 zum 66. Mal tagte, wurde vom IAW ausgerichtet. Besondere Erwähnung verdient ferner das gleich doppelte Jubiläum in der Ägyptologie: mit einem *Champollion*-Tag zur 200-jährigen Entzifferung der Hieroglyphen (und anschließendem IAW-Jahresvortrag) und mit einem *Tutanchemun*-Tag zum 100-jährigen Jubiläum der Grabentdeckung.

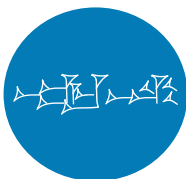
Die Grabungsaktivitäten und Exkursionen konnten am IAW nach teilweisen Ein-

schränkungen durch Corona 2022 wieder in vollem Umfang aufgenommen werden und beinhalteten Kampagnen u.a. im Irak, in Griechenland, Italien sowie innerhalb Deutschlands. Dem von Paul P. Pasiëka M.A. in Vulci weiter ergrabenen etruskischen Monumentaltempel räumte der Spiegel im November gleich zwei volle Seiten ein.

Unter den zahlreichen Publikationen des IAW, die alle eine ausführliche Würdigung verdient hätten, seien hier nur zwei besonders aufwändige Editionsprojekte genannt: So legten Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde den ersten Band der insgesamt fünfbändigen Edition ihrer Neubearbeitung des ptolemäischen Mammisi-Tempels von Edfu und Detlev Kreikenbom gemeinsam mit Mustafa Koçak das 1000-seitige Werk *Sculptures from Roman Syria* vor – beides Werke, die für Jahrzehnte Maßstäbe setzen werden. Außerdem konnte das IAW 2022 die geflüchtete Kollegin Dr. Olena Romanova aus Kiew dank eines Volkswagenstipendiums als Gastforscherin in der Ägyptologie aufnehmen.

Doch ist das nur ein kleiner Auszug aus den zahlreichen Aktivitäten, die am IAW 2022 stattfanden und vielleicht Appetit auf die Lektüre des vorliegenden Jahresberichts machen.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps
Geschäftsführender Leiter des IAW
(1. April 2022 bis 31. März 2023)

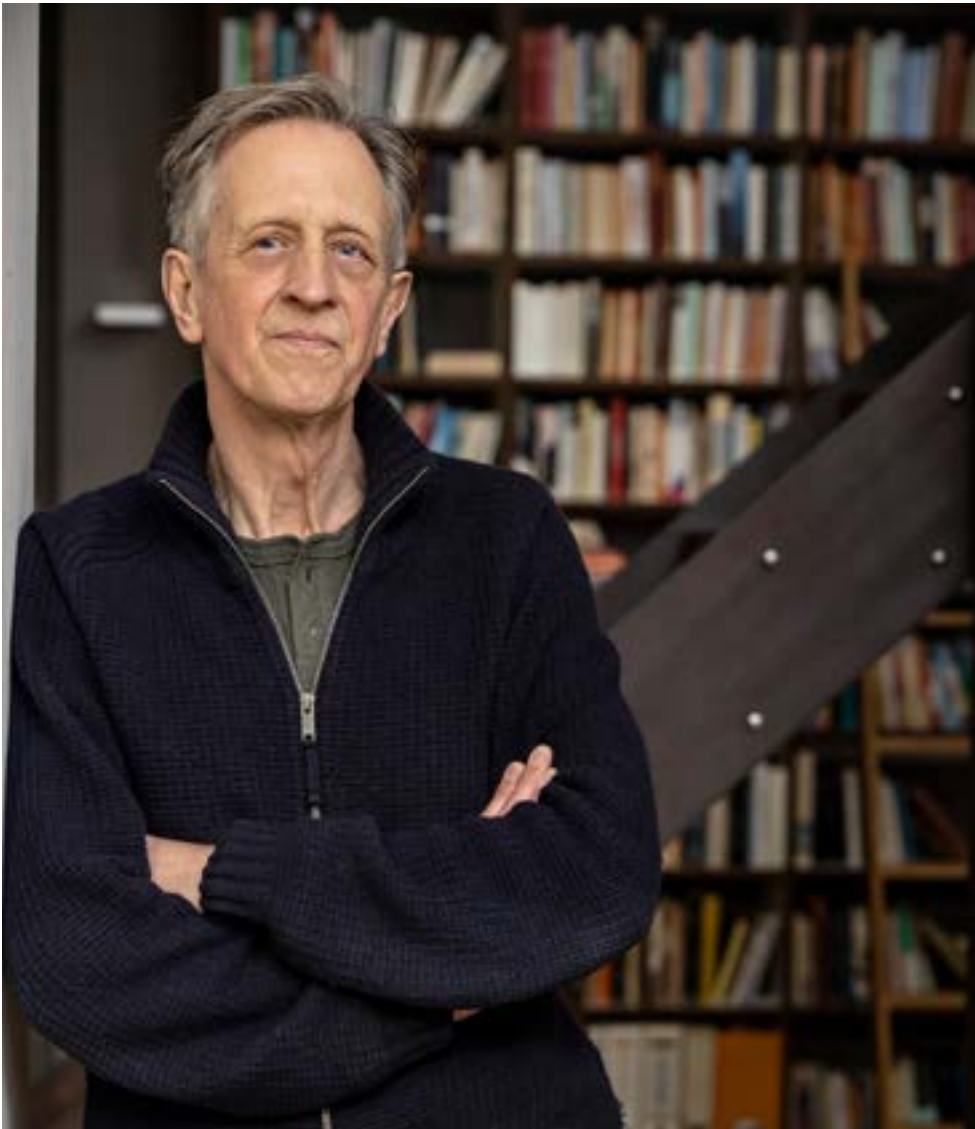


Ein Rückblick

Nach 20 Jahren verabschiedet sich **10**
Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare in den Ruhestand



IM INTERVIEW:
EMER. PROF. DR.
CHRISTOPHER PARE



» *Aus meiner Sicht sollte das Hauptanliegen eines Primärstudiengangs darin bestehen, den Studierenden das große Spektrum zugänglich zu machen und sie auf diese Weise für die Weite und Vielfalt archäologischer Forschung zu sensibilisieren, sozusagen als Bewusstseinsprozess.* «

Abb. 2: Emer. Prof. Dr. Christopher Pare (Foto: J. Kay)

20 Jahre lang leitete Emer. Prof. Dr. Christopher Pare den Arbeitsbereich für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im Herbst 2022 verabschiedeten ihn die Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand. Ein kleiner Rückblick auf seine Amtszeit.

Wie hat sich der Übergang in den Ruhestand für Sie gestaltet?

Es ist mir fast peinlich, aber ich bin seit dem Beginn meines Rentenstatus immer noch jeden Tag in meinem Büro im Schönborner Hof. Ich bin im Moment noch sehr intensiv beschäftigt mit einem Buchprojekt, an dem ich schon sehr lange arbeite, über den Beginn der Eisenzeit und die Einführung der Eisenmetallurgie. Dafür habe ich mir aber einen zeitlichen Rahmen gesetzt. Ab April beendet meine Frau ihre berufliche Tätigkeit und wir starten quasi gemeinsam in den Ruhestand. Wir haben feste Reisepläne: zunächst geht es mit dem Seekajak von Thessaloniki nach Thassos. Außerdem sind längere Wanderungen in den schottischen Highlands mit meinem Sohn und eine Küstenwanderung rund um Anglesey zusammen mit meiner Frau geplant. Ab Oktober werde ich dann wieder in Mainz sein, um das Manuskript endlich fertigzustellen – das ist mir persönlich sehr wichtig, sozusagen als letzter Höhepunkt meiner wissenschaftlichen Laufbahn.

Wie sind Sie zur Archäologie gekommen?

Nach der Schulzeit, in der ich bereits eine Vorliebe für die naturwissenschaftlichen Fächer hatte, habe ich zunächst einen Studienplatz für Medizin gehabt. Glücklicherweise ist mir im letzten Moment klar geworden, dass dieser Beruf für mich völlig falsch wäre. Ein Glück auch für die Patienten! Dann habe ich nach einem anderen Fach gesucht, und mich kurzfristig für Prähistorische Archäologie an der

Uni Edinburgh eingeschrieben. Obwohl die Wahl eher zufällig ausfiel, war ich gleich zu Beginn leidenschaftlich dabei, auch weil ich hier erstmals die Erfahrung gemacht habe, gut und erfolgreich zu sein. Das war also die richtige Entscheidung. Rückblickend macht das biografisch auch Sinn: schon als Kind habe ich leidenschaftlich gerne gesammelt, damals vor allem ‚antike‘ Kuriositäten.

Welches sind Ihre primären Forschungsinteressen?

Als Forscher kann man sich zeitlebens mit einem Spezialgebiet befassen oder sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen, beides hat Vor- und Nachteile. Ich habe meine Schwerpunkte chronologisch auf die Bronze- und Eisenzeit, und geografisch vor allem auf Mitteleuropa gelegt, d.h. ich beschäftige mich insbesondere mit den letzten zwei Jahrtausenden v. Chr. Intensiv geforscht habe ich u.a. zur Einführung der Bronzemetallurgie, zur Gewichtsmetrologie, zu bronze- und eisenzeitlichen Wagen, zu Handelskontakten mit dem Mittelmeerraum. Ein zentraler Gegenstand meiner Forschung war immer der Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit.

Was war das prägendste Forschungsprojekt Ihrer Laufbahn?

Sicher die Arbeit an meiner Doktorarbeit über die vierrädrigen Wagen der Hallstattzeit. Als junger Doktorand bin ich im Rahmen verschiedener Stipendien etwa zwei Jahre lang

quer durch Mitteleuropa gereist und habe in zahlreichen Museen Funde gezeichnet, u.a. in Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik, Ungarn und Italien. Während dieser Zeit hatte ich längere Aufenthalte in Prag (6 Monate) und München (1 Jahr). Diese Reisen haben meinen Horizont erheblich erweitert und ich habe sehr viele Kolleg*innen und Freund*innen kennengelernt. Die Wahl meines Promotionsthemas hat sich auch im Zuge eines Auslandsaufenthaltes verfestigt. Damals traf ich in München auf den Lehrstuhlinhaber Georg Kossack, der mich dazu anregte, zu hallzeitlichen Wagen und Wagengräbern zu forschen.

Was hat Sie nach Mainz verschlagen?

Das hing eng zusammen mit meinem Promotionsthema und schließlich war auch ein bisschen Zufall im Spiel: Anlass meines erstmaligen Besuchs in Mainz war der *11. Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques (UISPP) 1987*, der aufgrund politischer Unstimmigkeiten auf Seiten der Veranstalter*innen und dem ursprünglichen Gastgeberland Großbritannien im Umgang mit Wissenschaftler*innen des Apartheitsregimes Südafrikas, kurzfristig nach Mainz verlegt wurde.

Anknüpfend an den Kongress wurde damals im RGZM eine Ausstellung zum Thema „Vier-rädrige Wagen der Hallstattzeit“ konzipiert.



Abb. 3: Christopher Pare unterwegs mit Studierenden im Archäologischen Park Glauberg, 2013 (Foto: Arbeitsbereich Vfg)

Als Experte auf diesem Gebiet holte mich damals Markus Egg ans RGZM, wo ich bis 1994 in weiteren Projektzusammenhängen tätig blieb. Danach war ich als Lecturer an der Universität in Birmingham tätig, um schließlich 2002 dem Ruf der JGU nach Mainz zu folgen.

Auf welche Ereignisse in Ihrer Zeit an der Uni Mainz blicken Sie mit Freude zurück?

Die großen Auslandsexkursionen zusammen mit Studierenden fand ich immer sehr spannend und ungemein fruchtbar. Als integraler Bestandteil des Studiengangs waren wir regelmäßig für zwei Wochen im Ausland unterwegs und übernachteten im Zelt, u.a. in Siebenbürgen, dort konnten wir auch eine kleine Grabung durchführen, auf Sardinien, in Mittelitalien und Südwestengland. Diese Aufenthalte habe ich stets als sehr positiv für das Zusammenleben in unserem Arbeitsbereich, insbesondere auch für das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozent*innen erlebt. Zu den Höhepunkten gehörte natürlich auch mein Abschiedsfest im Schönborner Hof am 30. September 2022.

Wie hat sich die VFG in den 20 Jahren Ihrer Leitung entwickelt?

In Mainz waren wir, was die Inhalte in Forschung und Lehre angeht, seit jeher breit aufgestellt. In diesem Sinne haben wir uns auch im Zuge der Umstellung auf die Bachelor-/Masterstudiengänge darauf festgelegt, den Studierenden die Themengebiete Vor- und Frühgeschichtlicher Archäologie möglichst breit zu präsentieren. Aus meiner Sicht sollte das Hauptanliegen eines Primärstudiengangs darin bestehen, den Studierenden das große Spektrum zugänglich zu

machen und sie auf diese Weise für die Weite und Vielfalt archäologischer Forschung zu sensibilisieren, sozusagen als Bewusstseinsprozess. Schwerpunkte kristallisieren sich im Laufe der Zeit von selbst heraus. Dieser Ansatz scheint mir in der Praxis und mit Blick auf die bestehenden Bachelor- und Masterstudiengangskonzepte gut zu funktionieren. Unsere Absolvent*innen bleiben in der Mehrzahl in fachnahen Arbeitsbereichen (Forschung, Museen, Denkmalpflege) und es gibt auch nach dem Studium immer wieder Berührungspunkte etwa in kooperativen Forschungsprojekten.

Wie bewerten Sie die Fusion zum IAW?

Den regelmäßigen Kontakt zu den Kolleg*innen der anderen Arbeitsbereiche habe ich stets als sehr positiv und ergiebig wahrgenommen. Die VFG, die ja allein aufgrund ihrer räumlichen Lage außerhalb des Campus etwas abgehängt dasteht, hat von den regelmäßigen Zusammentreffen und dem damit verbundenen Informationsaustausch enorm profitiert.

Gibt es etwas, was Sie sich noch wünschen?

Für den Arbeitsbereich Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie wünsche ich mir, dass wir auch in der Zukunft einen geeigneten Standort erhalten, an dem insbesondere unsere Fachbibliothek beheimatet werden kann. Es ist nicht nur der Bestand an Fachbüchern der ungemein wertvoll ist, die Bibliothek stellt sozusagen das Herzstück des Arbeitsbereichs dar, sie ist der zentrale Ort, an dem sowohl Studierende als auch die Dozent*innen zusammenkommen.

Interview 1. März 2023 (E. Schuster)

Berichte: Arbeitsbereiche und Projekte

Ägyptologie	16
Altorientalische Philologie	29
Klassische Archäologie	33
Klassische Philologie	43
Vorderasiatische Archäologie	55
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	61
Graduiertenkolleg 1876	72
40,000 Years of Human Challenges	77
Tagungsbericht / Excavating the Extra-Ordinary 2	79
Zentrum für Alte Sprachen und Schriften	80



ARBEITSBEREICH ÄGYPTOLOGIE

PERSONALIA

Über die erfolgreiche Einwerbung des Projekts ASIL (siehe S. 26) erhielt Dr. Simone Gerhards ab Juli eine zusätzliche halbe Mitarbeiterstelle als Lernarchitekturagentin für 18 Monate. Dr. Nadine Gräßler kehrte im April aus der Elternzeit zurück und übernahm ab Juni zusätzlich das Amt der Studienmanagerin für die Studiengänge „Ägyptologie/Altorientalistik“. Im März gelangte Olena

Romanova, PhD (Akademie der Wissenschaften, Kiew) nach Mainz und erforscht nun für ein Jahr dank des Gastforschungsprogramms für geflohene ukrainische Wissenschaftler:innen der Volkswagenstiftung ihr Projekt *The Adoration Gesture in Ancient Egypt During the Old Kingdom and Early First Intermediate Period* am Arbeitsbereich Ägyptologie.

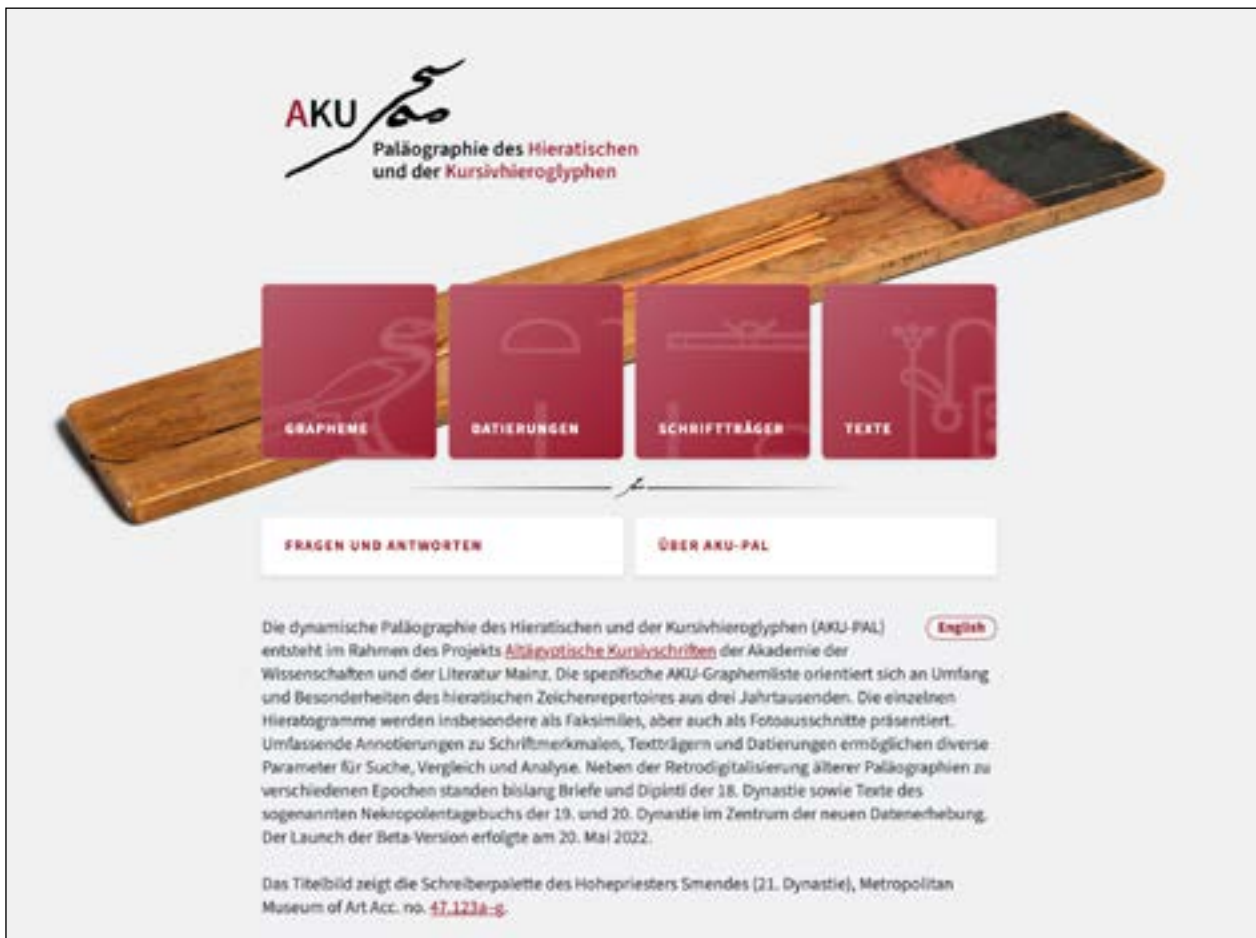


Abb. 4: Screenshot der Startseite von AKU-PAL

FORSCHUNG

Altägyptische Kursivschriften (AKU)

Für das Mainzer Akademieprojekt *Altägyptische Kursivschriften* (AKU, Ltg. U. Verhoeven) konnten in diesem Jahr einige Meilensteine erreicht werden: Die bisherigen Corpus-Module „Hieratisch der 18. Dynastie“ und „Verwaltungshieratisch der 19./20. Dynastie“ wurden abgeschlossen und zwei neue Corpus-Module konnten begonnen werden, die sich mit dem „Hieratisch der Frühzeit, des Alten Reiches und der Ersten Zwischenzeit“ bzw. mit dem „Buchhieratisch der 19. und 20. Dynastie“ beschäftigen.

Die seit mehreren Jahren vorbereitete Online-Paläographie des Projekts wurde am 20. Mai der Öffentlichkeit präsentiert.

An diesem Tag feierte die Ägyptologie mit verschiedenen Aktivitäten und Vorträgen das Jubiläum der Entzifferung der Hieroglyphen durch Jean-François Champollion im Jahr 1822. *AKU-PAL*, die erste digitale „Paläographie des Hieratischen und der Kursivhieroglyphen“, wurde vor Ort und über eine Zoom-Konferenz weltweit dem interessierten Publikum und der Fachwelt demonstriert und wird nun stetig erweitert, aktuell gibt es bereits die Version 1.1. (<https://aku-pal.uni-mainz.de/>).

Die Herausgeberschaft der internationalen Tagungsbeiträge von 2019 fand ihren Abschluss mit der fast 500 Seiten starken Publikation *Ägyptologische Binsen-Weisheiten IV: Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen*. Die 13 Beiträge beziehen sich auf den Zeitraum von ca. 1550–1070 v. Chr. und behandeln Holztäfelchen mit Auszügen eines Schulbuches, das hieratische Totenbuch der Dame Hatnof-

ret, kursive Schriftquellen in thebanischen Gräbern (TT 11 und TT 277), literarische Ostraka, persönliche Briefe, sog. Nekropolentagebücher sowie einen bemerkenswerten Schreiber namens Pay (i). Weitere Themen sind Graffiti im Tempel der Hatschepsut in Deir el-Bahari sowie im Süd-Tempel Sesostri's III. in Dahschur, außerdem Datierungsmöglichkeiten des Hieratischen und digitale Methoden und Analysen, u. a. am Beispiel der Bienenzeichen und im Vergleich von Dipinti und Papyri.

Tabitha Kraus M.A. veröffentlichte ihre überarbeitete Mainzer Masterarbeit unter dem Titel *Standardisierung und Variation. Eine Analyse zur Graphetik der Zeichenkategorie [VOGEL] in den hieratischen Papyri Berlin P. 3022–5* und auch Dr. Kyra van der Moesel legte eine Monographie aus der Arbeit am Projekt vor: *Administrative Hieratic from dynasties 19 and 20: case studies on selected groups of ostraca with necropolis administration*. Beide Arbeiten sind in der Reihe „Hieratic Studies Online“ erschienen, die über die Gutenberg Open Research Plattform frei zugänglich ist.

Der Projekt-BLOG *Hieratisch AKUell* erfuhre diverse Erweiterungen durch methodische, didaktische und inhaltliche Beiträge des AKU-Teams.

Im Rahmen der Kooperationen wurde ein *Memorandum of Understanding* mit dem Ägyptischen Museum Turin geschlossen und U. Verhoeven hielt einen Vortrag vor der Arbeitsgruppe „Graffiti“ des Hamburger Centre for the Study of Manuscript Cultures, der im Anschluss für die Veröffentlichung ausgearbeitet und eingereicht wurde. Auch 2022 beteiligte sich die Arbeitsstellenleiterin Svenja A. Gülden M.A. als Expertin für

Hieratisch an der internationalen Arbeitsgruppe zur Erweiterung des Repertoires der Unicode Hieroglyphen.

Im Oktober fand die zweite große Evaluation des Projekts, das planmäßig bis 2037 laufen soll, durch ein externes, internationales Gutachter*Innengremium statt.

Assiut

Wenngleich das DFG-Langzeitvorhaben Ende 2019 endete, gingen und gehen die Auswertungen und Veröffentlichungen zu diesem Projekt weiter. Zunächst erschien die Publikation *Tomb N13.1 of the Nomarch Iti-ibi(iqer) at Asyut*, die unser Kooperationspartner Prof. Dr. Mahmoud El-Khadragy unter Mitarbeit von Eva Gervers M.A. und Ulrike Dubiel M.A. vorbereitet hatte. Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven konnte einen erheblichen Druckkostenzuschuss einwerben und übernahm die aufwendige redaktionelle Überarbeitung. Sodann gaben Dr. Andrea Kilian und Univ.-Prof. Dr. Jochem Kahl den umfangreichen Sammelband *Asyut – The Capital That Never Was* heraus. Dieser 18. Band der Reihe „The Asyut Project“ beinhaltet 15 internationale Beiträge zur Geschichte und Archäologie der Stadt und Nekropole von Assiut/Mittelägypten, die aus den 20-jährigen Arbeiten vor Ort und im Rahmen verschiedener Projekte hervorgegangen sind, darunter auch von den Mainzer Ägyptologinnen Dr. Nadine Gräßler, Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven und Dr. Monika Zöller-Engelhardt.

Das Mammisi von Edfu

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde veröffentlichte in der Reihe „Ägyptologische Abhandlungen“ den ersten Band der fünfbändigen

Neubearbeitung *Das Mammisi von Edfu. Inschriften, Dekorationsprogramm, Architektur und Theologie eines ägyptischen Geburtstempels der Ptolemäerzeit*, die auf ihrem DFG-Projekt beruht, das von 2016–2022 gefördert wurde. Der Band I wurde in Zusammenarbeit mit Uwe Bartels erstellt, der von zahlreichen Reliefs neue Zeichnungen angefertigt hat, die, im Unterschied zur alten Edition von Émile Chassinat, Hieroglyphen integrieren und Dekorationsmuster aufzeigen. Erstmals werden Pläne der Räume und Rekonstruktionen vorgelegt, die zu einem besseren Verständnis der Architektur beitragen und fallweise bisher unbekanntes Material offenbaren. Zusammenstellungen der im Mammisi vertretenen Ritualszenen,

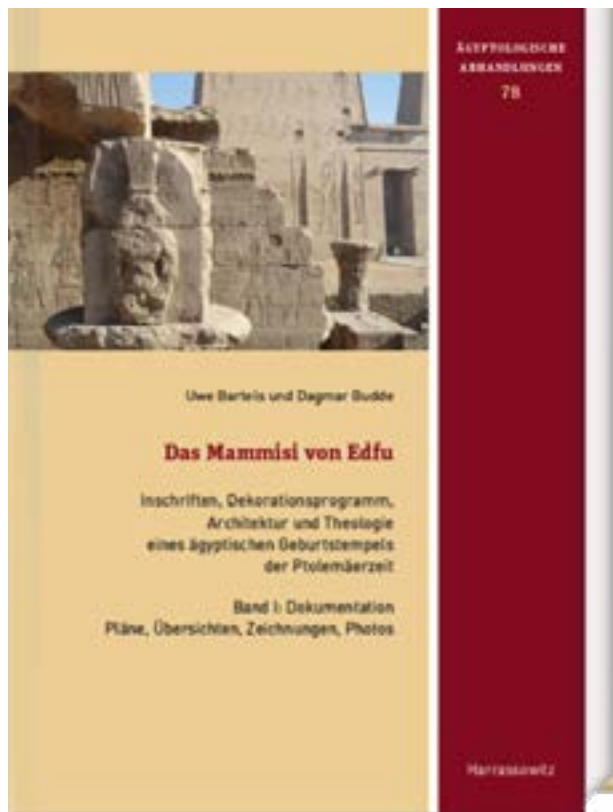


Abb. 5 und 6: Buchcover der Mammisi-Publikation Band I und der Säulenkapitelle I (Bilder: © Harrassowitz)



der dargestellten Kronen, Waffen oder der Musikinstrumente geben einen Eindruck von der Themenvielfalt der Dekoration. Zusammen mit rund 200 Phototafeln sowie mit Übersichten – etwa zur Verteilung der Szenen und Texte oder zu den Dekorationsschemata der Bauteile – bildet der Band den Ausgangspunkt für die folgende Übersetzung der Inschriften und die Gesamtinterpretation des Mammisis.

Erschienen ist außerdem die Monographie von Uwe Bartels zu den Säulenkapitellen von Edfu, in dem sich ein längerer Abschnitt speziell den Säulen des Mammisis widmet. Darüber hinaus sind in einem Kapitel, das in Kooperation mit Dagmar Budde entstanden ist, die in den Inschriften von Edfu vorhandenen altägyptischen Säulenbezeichnungen erstmals zusammengestellt und analysiert.

Altägyptische Personennamen

PD Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-Tomich setzte die Arbeit an dem von der Thyssen-Stiftung finanzierten Projekt *Altägyptische Titel in amtlichen und familiären Kontexten, 2055–1352 v. Chr. fort*. Das Projekt widmet sich dem Wesen der ägyptischen Beamtentitel und insbesondere der Frage nach dem gesellschaftlichen Umfeld und der sozialen Mobilität der Titelträgerinnen und Titelträger. Im Rahmen des Projektes wird die Datenbank „Personen und Namen des Mittleren Reiches“ (zukünftig „Personen und Namen des Mittleren und frühen Neuen Reiches“) erweitert. Im Januar 2022 wurde unter <https://pnm.uni-mainz.de/info> die dritte Version der Online-Datenbank veröffentlicht mit dem für die Bedarfe des laufenden Projektes angepassten Datenbankmodell.

AKTIVITÄTEN

Die Ägyptologie feierte 2022 zwei wichtige Jubiläen für das Fach: Der „Champollion-Tag“ am 20. Mai galt der 200-jährigen Entzifferung der Hieroglyphen und bot im Atrium maximum verschiedene Aktivitäten rund um das Thema der altägyptischen Schriftarten und der Schriftverwendung. Nachdem Dr. Lutz Popko von der Leipziger Akademie zusammen mit Svenja A. Gülden M.A. von der Mainzer Akademie Themen der modernen digitalen Schrift- und Textanalyse auf dem Science Sofa der Mainzer Wissenschaftsallianz diskutiert hatte, hielt er am Abend den IAW-Jahresvortrag zur geschichtlichen Bedeutung des Steins von Rosetta.



Abb. 7: (von links) M. Zöller-Engelhardt, S. A. Gülden und L. Popko auf dem Science Sofa (Foto: S. Gerhards)

Am 21. Oktober organisierte der Arbeitsbereich zusammen mit dem Freundeskreis Ägyptologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz e.V. und der Gesellschaft der Freunde des RGZM e.V. einen Tag zum Thema „100 Jahre Tutanchamun: Ein Königsgrab zwischen Mythos und Forschung“. Vier hochkarätige Vorträge beleuchteten Forschungsgeschichte(n) und neue Erkenntnisse aus der Analyse der Grabbeigaben aus Glas. Informationen unter: <https://www.freundeskreis-aegyptologie.uni-mainz.de/2022/10/03/exklusive-sonderveranstaltung-fuer-mitglieder-am-21-10-2022-100-jahre-tutanchamun/>. Nachlese: <https://www.freundeskreis-aegyptologie.uni-mainz.de/2022/11/14/nachlese-zum-tutanchamun-tag-in-mainz/>. Dr. Monika Zöller-Engelhardt veranstaltete mit Dr. Stefan Schreiber (LEIZA Mainz)

am 1. Juli im Rahmen des Profilbereichs *40,000 Years of Human Challenges* einen eintägigen Workshop zum Thema *Sorge(n) des Lebens. Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies*. Die Beiträge des Workshops werden in einer Living Publication fortlaufend über die Homepage des Workshops sowie Gutenberg Research Open publiziert, die ersten Beiträge sind bereits erschienen. Alle weiteren Informationen und die Beiträge auf: <https://sorgen-des-lebens.uni-mainz.de/>.

Dr. Monika Zöller-Engelhardt organisierte ferner mit Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß (Vorderasiatische Archäologie) und Dr. Andrea Kilian (Ägyptologie, FU Berlin) den zweitägigen internationalen Workshop *Excavating the Extra-Ordinary 2. Challenges & merits of working with small finds*. Info

unter: <https://excavating-the-extra-ordinary.uni-mainz.de> (Tagungsbericht s. S. 79). Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen organisierte im WiSe 2022/23 mit Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl (Latinistik) die erste interdisziplinäre Ringvorlesung des *Zentrums für Alte Sprachen und*

Schriften (ZASS) zum Thema „Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften“ (s. S. 80 f.).

D. Budde, S. Gerhards, N. Gräßler, U. Verhoeven, M. Zöller-Engelhardt



100
Jahre

TUTANCHAMUN –
EIN KÖNIGSGRAB ZWISCHEN
MYTHOS UND FORSCHUNG

Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung

Freitag, 21.10.2022, ab 16:00 Uhr
JGU Mainz, Atrium maximum/minimum (Alte Mensa)

IAW | Institut für Altertumswissenschaften
Ägyptologie

Lehrstuhl für Klassische Archäologie
und Ägyptologie

FREUNDKREIS ÄGYPTOLOGIE
AN DER JOHANNES GUTENBERG-
UNIVERSITÄT MAINZ E. V.

CHAMPOLLION-TAG

200 Jahre seit seiner Entzifferung
der ägyptischen Hieroglyphen

Freitag, 20. Mai 2022

PRÄSENTATIONEN & AKTIVITÄTEN

rund um Hieroglyphen,
das Alte Ägypten und
aktuelle Forschungen

12-18 Uhr

Atrium maximum
Campus der JGU Mainz

IAW-JAHRESVORTRAG

Dr. Lutz Popko (SAW Leipzig)

*Zwischen Machtverlust und königlicher Herrlichkeit.
Der Stein von Rosette als pharaonisches Krönungsdekret*

Beginn: 18:15 Uhr, Atrium maximum

Um Anmeldung wird gebeten unter instaegypt@uni-mainz.de



Neues aus der Fachschaft Ägyptologie/Altorientalistik

Als Fachschaftrat Ägyptologie/Altorientalistik haben wir im Jahr 2022 wieder verschiedene Aktivitäten organisieren können. Nach der guten Erfahrung im Jahr 2021 haben wir auch 2022 wieder Spieleabende veranstaltet, welche gut besucht und sehr gesellig waren. Diese Tradition werden wir auch 2023 weiterführen. Genauso hat auch der Filmabend überzeugen können, bei dem wir uns gemeinsam den Film *Troja* angeschaut haben und das ein oder andere Objekt aus dem Studium im Film ausmachen konnten, ob historisch korrekt oder nicht. Für die neuen Erstis haben wir im Sommer 2022 eine Stadtführung mit integriertem Rundgang der lokalen Kioske organisiert – eine tolle Gelegenheit die Stadt Mainz und die neuen Kommiliton*innen kennenzulernen. Ein Highlight war definitiv auch das Sommerfest, welches wir wieder auf der Wiese hinter der Hegelstraße gefeiert haben. Studierende, nicht nur der Ägyptologie/Altorientalistik, und Dozierenden hatte neinen großartigen Sommerabend; mit Grill, Buffet und Kaltgetränken waren alle versorgt und wir freuen uns jetzt schon auf den kommenden Sommer!

Im Winter haben wir IAW-übergreifend gemeinsam mit dem Fachschaftratsrat Archäologien einen Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes organisiert und hatten einen schönen, durch Glühwein und Punsch gewärmten, Abend mit Studierenden aus den verschiedensten Altertumswissenschaften.

Zu guter letzt konnten wir endlich, zum ersten Mal nach Corona, wieder unser Winterfest in der Hegelstraße veranstalten. Das Foyer wurde weihnachtlich geschmückt und es lag Weihnachtsmusik, Glühwein und Punsch in der Luft. Das leckere Buffet, zu dem jede*r etwas beisteuerte, versorgte alle mit Essen und es war insgesamt ein sehr gelungener Abend, der Studierenden und Dozierende zusammenbrachte. Auch hier konnten wir mit Freude feststellen, dass auch andere Studierende des IAW den Weg in die Hegelstraße auf sich genommen haben.

Wir freuen uns, das im kommenden Jahr zu wiederholen!

*Ricarda Totzke & Jannis Werner
(FSR Ägyptologie/Altorientalistik)*

Forschungsbericht

Egyptian name scarabs from the 12th to the 15th Dynasty: Geography and chronology of production

Laufzeit: Im Rahmen der Projekte: „Regionale Vielfalt im Alten Ägypten, 1900–1500 v. Chr.“ (2015–2017), „Umformung und Variabilität im Korpus altägyptischer Personennamen 2055–1550 v. Chr.“ (2017–2021), „Altägyptische Titel in amtlichen und familiären Kontexten, 2055–1352 v. Chr.“ (seit 2021)

Projektleitung: PD Dr. (Univ. Moskau) habil. Alexander Ilin-Tomich

Das Habilitationsprojekt zur Geographie und Chronologie der Herstellung ägyptischer Siegelamulette mit königlichen und privaten Namen während des Mittleren Reiches und der Zweiten Zwischenzeit nahm seinen Anfang im Rahmen des Humboldt-Forschungsstipendiums des Autors an der JGU Mainz in den Jahren 2015–2017. Die Arbeit wurde am Rande von zwei weiteren Forschungsvorhaben, finanziert durch die Fritz Thyssen Stiftung, fortgesetzt und mündete in der Habilitationsschrift. Das Habilitationsverfahren wurde im Jahr 2022 abgeschlossen.

Die erste Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr. war die Blütezeit für Skarabäen mit Namen. Aus dieser Zeit stammen Tausende von Skarabäen und deren Abdrücke mit Namen von Königen und nichtköniglichen Personen. Das Projekt erprobt die Forschungsmöglichkeiten, die sich durch die Auseinandersetzung des textlichen und historischen Befundes mit den stilistischen und typologischen Merkmalen der Skarabäen eröffnen. Die meisten heute bekannten Namensskarabäen stammen aus nicht-dokumentierten Plünderungsaktionen am Ende



Abb. 8: Skarabäus eines Mannes namens Nacht, der aufgrund der in der Arbeit vorgeschlagenen Datierungskriterien in die 12. Dynastie zu datieren ist. Metropolitan Museum of Art, Inv. 26.7.752 (Bild: © MMA)



Abb. 9: Skarabäus des Königs Chajan (14.–15. Dynastie) als Vertreter einer Gruppe der königlichen Skarabäen, die wahrscheinlich nicht in Tell el-Dab'a hergestellt wurden. Metropolitan Museum of Art, Inv. 30.8.457 (Bild: © MMA)

des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts und daher bleibt ihre Re-Kontextualisierung immer noch eine aktuelle Aufgabe. Dies erfolgt in der Arbeit teils aufgrund der direkten und indirekten textlichen Angaben teils aufgrund der neuen sowie in der Literatur schon etablierten Merkmale für die geographische und chronologische Zuordnung.

Die Studie zielt darauf ab, neue methodische Ansätze für die Erforschung ägyptischer Skarabäen der Mittleren Bronzezeit zu finden. Es wurde gezeigt, dass entgegen dem vorherigen Meinungsbild die Namensskarabäen weder unter der ägyptischen 13. Dynastie noch unter den ausländischen 14.–15. Dynastien ausschließlich zentralisiert hergestellt wurden, sondern dass nachweislich jeweils mehrere Herstellungsorte parallel nebeneinander aktiv waren. Das Phänomen der absichtlichen Stilimitationen in der Skarabäenherstellung, das

früher erst ab dem Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. berücksichtigt wurde, soll schon während der Mittleren Bronzezeit die Gestaltung der Skarabäen geprägt haben. Dementsprechend muss zwischen angeblichen Originalen und Nachahmungen aus diversen Regionen und Epochen unterschieden werden. Die königlichen Skarabäen der 13. Dynastie scheinen als Vorbilder für die zeitgenössischen privaten Exemplare gedient zu haben, während die königlichen Skarabäen der 12. Dynastie bevorzugte Vorbilder für die Skarabäen der Zweiten Zwischenzeit waren.

Die Studie leistet Beiträge zu aktuellen Diskussionen rund um die Chronologie der Mittleren Bronzezeit, zu den Beziehungen Ägyptens zur Levante und zur Rolle der Ausländer im Ägypten des Mittleren Reiches. Skarabäenfunde in Tell el-Dab'a sprechen gegen eine radiokarbonbasierte hohe Chronologie für das Ende der Mittleren Bronzezeit, die in letzten Jahren mehrmals vorgeschlagen wurde. Sie lassen auch nicht die Existenz einer frühen ausländischstämmigen Dynastie zu, die in Tell el-Dab'a vor der Stufe E/1 regiert haben würde. Schließlich lässt es sich weder bestätigen, dass Personen westasiatischer Herkunft eine Rolle in den hohen Ebenen ägyptischer Verwaltung des Mittleren Reiches gespielt haben, noch dass Skarabäen der Byblos herrscher in Tell el-Dab'a produziert wurden.

Die Druckfassung der Habilitationsschrift erscheint in der Reihe *Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant*.

A. Ilin-Tomich

Forschungsbericht

Ancient Sciences Innovation Lab (ASIL)

Laufzeit: 01.07.2022–31.12.2023

Projektleitung: Dr. Monika Zöller-Engelhardt (Ägyptologie)

Mitarbeitende: Dr. Simone Gerhards (Ägyptologie), Lernarchitekturagentin; Tim Brandes M.A. (Altorientalische Philologie), Projektbereich Digitale Philologie; Benny Waszk M.A. (Vorderasiatische Archäologie & Vor- und frühgeschichtliche Archäologie, GRK 1876, Projektbereich Digitale Archäologie; Lara Ivanov B.A. (Ägyptologie), Wissenschaftliche Hilfskraft



Mitarbeitende der Arbeitsbereiche Ägyptologie, Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Archäologie haben sich erfolgreich an einer Ausschreibung des Stifterverbandes und der Dieter Schwarz Stiftung zur Förderinitiative „Raumlabor“ im Bereich „Lernarchitekturen“ beteiligt. Diese ermöglicht es Hochschulen, einen vorhandenen Raum der Universität mithilfe eines zukunftsorientierten Lernarchitekturkonzeptes umzugestalten. Das „Ancient Sciences Innovation Lab“ wird als eines von fünf ausgewählten Projekten seit dem 01. Juli 2022 für insgesamt 18 Monate gefördert. Aus einem klassischen Seminarraum mit vorgelagertem Foyer in der Hegelstraße 59 entwickelt das ASIL-Projekt ein Innovationslabor für moderne Lehr-Lern-Settings in den Altertumswissenschaften an der JGU Mainz. Diese Settings werden hier auf

innovative Weise transformiert: Mit einer Kombination aus moderner Didaktik und zukunftsorientierter technischer Ausstattung für hybride Lernumgebungen (Abb. 10) wird ein neuartiger Lern-, Lehr-, Forschungs- und Begegnungsraum geschaffen. Die Entwicklung des Umgestaltungs- und Transformationsprozesses erfolgt partizipativ mit Studierenden, Lehrenden und Forschenden sowie Stakeholder:innen aller beteiligten Bereiche. Eine zentrale Rolle spielt die Lernarchitekturagentin, die als Koordinationsstelle die Aufgaben wie Umsetzung, Studierendenpartizipation, Vernetzung der Stakeholder:innen und Wirkungsmessung ausführt und koordiniert. Der erste Design-Thinking-Workshop im August brachte bereits zahlreiche innovative Ideen zur Raumtransformation hervor, von denen einige bereits umgesetzt werden (Abb. 11).



Abb. 10: Die neue Technikausstattung: (Zeichen-)tablets, VR-Brille mit Eyetracking und Hochleistungslaptop (Foto: L. Ivanov)

Das ASIL-Projekt verfolgt bei der Raumtransformation die folgenden Ziele:

- Studierendenzentrierte, moderne Lern- und Lehrformate etablieren
- Studierende der Altertumswissenschaften besser auf die zukünftigen Herausforderungen der VUKA-Welt (Welt geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit) vorbereiten; Zukunftskompetenzen (Future Skills) wie Ambiguitätskompetenz, Kreativität, Reflexions- und Digitalkompetenz werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diesen wird durch neue Lernformate und Lernsettings aktiv begegnet, die selbständiges, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen fördern
- Digitale Bildung in den Altertumswissenschaften in den Fokus rücken (projekt- und forschungsorientiertes Lernen)
- Hybride Lehr-Lern-Konzepte entwickeln und erproben
- Über ein Open-Room-Konzept das Innovation Lab außerhalb der Seminarzeiten in einen Gruppenarbeits-, Lern- und Kreativort transformieren.

Die wechselseitige Beeinflussung aus zukunftsorientierter Didaktik und Raumgestaltung soll die folgenden Wirkindikatoren aufzeigen:

1. Durch die Flexibilität in der Raumstruktur und dem Mobiliar (Abb. 12) werden eine inklusive Lernlandschaft und der Ausbau neuer Lern-Lehr-Methoden ermöglicht
2. Eine hybride Lernarchitektur stärkt die Entwicklung des forschenden Mindsets der Studierenden
3. Neue Lernszenarien und der Wunsch nach einem sozialem Begegnungsort an der Universität werden durch das Kreativlabor gefördert
4. Durch eine wertschätzende Lernatmosphäre werden die Lernmotivation gesteigert und Leistungen im Idealfall positiv beeinflusst.

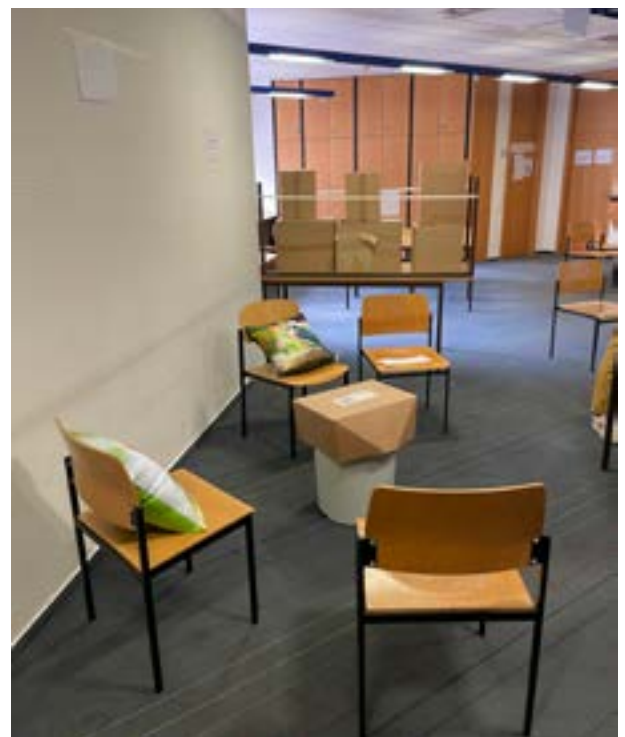


Abb. 11: Simulierte Sitzecke und Regaltrennwand (im Hintergrund durch die Kartons angedeutet) als Idee zur Neugestaltung des Foyers (Foto: S. Gerhards)



Abb. 12: Neue dreh- und höhenverstellbare Stühle im Ancient Sciences Innovation Lab (Foto: S. Gerhards)

Das Einrichten der neuen Lehr-Lern- und Forschungsumgebung bietet Studierenden, aber auch Dozierenden und Forschenden am IAW darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, z.B. durch Workshops, Future Skills zu erwerben.

S. Gerhards, M. Zöller-Engelhardt

Aktuelles und Informationen zum ASIL:



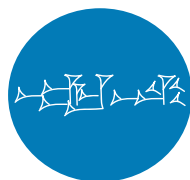
<https://asil.uni-mainz.de>



<https://asil.hypotheses.org>



https://twitter.com/asil_mainz



ARBEITSBEREICH ALTORIENTALISCHE PHILOGIE

PERSONALIA

Wir bedanken uns herzlich bei Dr. Eva-Maria Huber, welche im Sommer 2022 an die Universität Gießen wechselte, für ihre jahrelange Unterstützung in Forschung, Lehre und Verwaltung in unserem Arbeitsbereich. Zur Überbrückung der Vakanz hat das Team mit Sarah Merk B.A. Verstärkung gefunden.

FORSCHUNG & AKTIVITÄTEN

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der 66th *Rencontre Assyriologique Internationale*, der Jahreskonferenz des internationalen Assyriologenverbandes. Sie fand vom 25.–29. Juli an der JGU Mainz zum Thema „Kultur-Kontakt-Kultur“ statt. Nähere Informationen hierzu können dem entsprechenden Bericht im Kapitel des Arbeitsbereiches Vorderasiatische Archäologie entnommen werden (Tagungsbericht S. 59).

Das DFG-Netzwerk *Kraftprobe Herrschaft* tagte im Mai und November in Mainz. Diskutiert wurden im Rahmen der Workshops zum einen, in welcher Form Kritik am Herrscher stattfinden konnte, zum anderen, welche Desiderata in der Forschung zur Figur des Herrschers sichtbar sind.

Im Jahr 2022 konnten wir uns über eine Verlängerung der Förderung des DFG-Projekts *Digitale Publikation der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh* bis 2025 und eine Bewilligung des Projektes *Akkadian and Hittite Emotions in Context (AHEC) – Towards a Lexicon of Emotions in Cuneiform Texts from Ancient Mesopotamia and Hittite Anatolia* im Rahmen der DFG-Nahostkooperationen freuen.

Weitere Infos zur aktuellen Forschung können über die nachfolgenden Berichte zu den einzelnen Projekten abgerufen werden.

S. Merk

Forschungsprojekt

Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)

Laufzeit: 1. Förderphase 2019–2022, 2. Projektphase 2022–2025

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel (JGU); Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn (i3mainz)



Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)

Im vergangenen Jahr konnte die erste Förderphase des DFG-Projekts *Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)* erfolgreich beendet werden. Der im Dezember 2021 eingereichte Folgeantrag wurde von der DFG bewilligt, wodurch das Projekt im September 2022 in die zweite Förderphase eintreten konnte.

Die vom Projektteam der Hochschule Mainz entwickelte digitale Editions Umgebung „Cuneiform Workbench“ wurde im letzten Abschnitt der ersten Förderphase erstmals in Betrieb genommen, womit auch eine Umstellung des bisherigen Editionsprozesses einherging. Die bis dahin bearbeiteten Transliterationen wurden in die Editions Umgebung überführt. Im weiteren Verlauf wurde ein Workflow getestet und etabliert, der in der zweiten Förderphase auch auf die geplante Edition des erweiterten Textmaterials angewendet wird.

Darüber hinaus wurden die finalen Vorbereitungen und Korrekturen an den Projektdaten vorgenommen, die folgend im Repositorium der Universitätsbibliothek Heidelberg (*heidICON*) publiziert werden.

Zusätzlich zu den digitalen Editionen wurde auf Grundlage des Datenmaterials ergänzend eine erste monographische Bearbeitung mit ausgewählten Texten aus Haft Tappeh vorbereitet.

Mit dem Vortrag *Cuneiform Tablets from Haft Tappeh (Iran)* hat Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel das Projekt auf dem interdisziplinären Workshop „Securing Data in Mesopotamia: New Technologies for Secured Cuneiform“ (14.–18. März) an der Universität Leiden vorgestellt. Die Ergebnisse der ersten Förderphase hat Tim Brandes auf der 66th *Rencontre Assyriologique Internationale* (25.–29. Juli) dem Fachpublikum präsentiert. Zuletzt war das Projekt im Rahmen einer Posterpräsentation durch Tim Brandes M.A. und Timo Homburg auf dem 2. GSHS Research Day „Digitalität in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ (14. Oktober) vertreten.

Der Beginn der zweiten Förderphase wurde eingeleitet mit einer derzeit noch laufenden Studie zur Paläographie von Haft Tappeh.

T. Brandes

Forschungsprojekt

Thesaurus Linguarum Hethaeorum digitalis (TLH^{dig})

Laufzeit: 2020–2023

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel (Universität Mainz), Prof. Dr. Daniel Schwemer (Universität Würzburg), Prof. Dr. Elisabeth Rieken (Universität Marburg), Prof. Dr. Gerfrid G. W. Müller (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz)

Thesaurus Linguarum Hethaeorum digitalis (TLH^{dig}) ist ein dreijähriges (2020–2023), von der DFG gefördertes Projekt, das darauf zielt, einen digitalen, Open-Access und ständig aktualisierbaren Thesaurus der Transliterationen aller zugänglichen Keilschrifttexte aus den hethitischen Archiven zu schaffen. Dieser Thesaurus wird in die digitale Infrastruktur des *Hethitologie-Portals Mainz (HPM)* integriert und es sollen komplexe Suchfunktionen innerhalb des Textkorpus ermöglicht werden. Die Transliterationen von TLH^{dig} werden mit linguistischen Metadaten annotiert sein und durch die Einbettung in HPM können weitere Metadaten zu den Texten (Fundort, Datierung, Gattung, Joins, Bibliographie) abgerufen werden. Wegen der erforderlichen Kompetenzen ist das Gesamtteam von TLH^{dig} fachübergreifend aufgestellt und umfasst Philolog*innen, Sprachwissenschaftler*innen und Informatiker*innen aus verschiedenen Einrichtungen (die Universitäten von Mainz, Würzburg, Marburg, und die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz). Das Mainzer Team des Projektes ist für die philologische Arbeit an den Texten zuständig, und zwar für die Anpassung der aus verschiedenen Quellen übernommenen und digitalisierten Transliterationen an

den editorischen Standards von TLH^{dig}. Nach dem Abschluss der philologischen Vorbereitung der Textgruppe der hethitischen Beschwörungsrituale (CTH 390–500) wurden 2022 in Mainz die Texte historischen und rechtlichen Inhalts bearbeitet (CTH 1–219, 291–297). Die Arbeit an diesen Texten soll in den ersten Monaten von 2023 abgeschlossen werden. Im Laufe von 2022 hat darüber hinaus auch die Vorbereitung für den Thesaurus der aus hethitischen Archiven stammenden akkadischen und sumerischen Texte (CTH 299–316, 792–819) angefangen, die 2023 zusammen mit der Bearbeitung der Texte in hurritischer Sprache (CTH 774–791) vervollständigt wird.

F. Bastici

Thesaurus Linguarum
Hethaeorum digitalis

TLH^{dig}

Forschungsprojekt

Akkadian and Hittite Emotions in Context (AHEC) – Towards a Lexicon of Emotions in Cuneiform Texts from Ancient Mesopotamia and Hittite Anatolia

Laufzeit: 2022–2025

Projektleitung: Prof. Dr. Amir Gilan (Tel Aviv Universität), Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Dr. Ulrike Steinert

Seit Oktober 2022 ist ein neues Projekt in der Altorientalischen Philologie beheimatet: *Akkadische und Hethitische Emotionsbegriffe im Kontext* (Untertitel: *Auf dem Weg zu einem Lexikon der Emotionen in Keilschrifttexten aus dem alten Mesopotamien und Kleinasien*). Das Projekt ist eine Kooperation mit der Universität in Tel Aviv, Israel – das Mainzer Team, geleitet von Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel und Dr. Ulrike Steinert, beschäftigt sich mit dem Akkadischen, das israelische unter Prof. Dr. Amir Gilan mit dem Hethitischen.

Das Forschungsvorhaben verfolgt eine umfassende Studie der semantischen Domäne von Emotionen sowohl im Akkadischen als auch im Hethitischen. Es soll systematisch erforscht werden, wie Emotionen in den beiden Sprachen linguistisch und

kontextuell differenziert und abgegrenzt wurden. In die Untersuchungen werden die semantischen Eigenschaften, Ähnlichkeiten und Beziehungen zwischen verschiedenen Emotionsbegriffen, ihre Verwendung und Entwicklungen in verschiedenen Textgattungen, Perioden und Kontexten einbezogen. Mit seinem thematischen Fokus und seinem vergleichenden, korpuslinguistischen Ansatz wird das vorgeschlagene Projekt neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen philologischen und historischen Disziplinen eröffnen, den Rahmen der Altorientalistik weiter ausdehnen und ihre Relevanz hervorheben, indem es einen wichtigen Beitrag zu einem rezenten und äußerst lebendigen Forschungsfeld leistet.

J. Klöker



ARBEITSBEREICH KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Das Jahr 2022 zeichnete sich im Arbeitsbereich Klassische Archäologie neben der in vollem Umfang wiederaufgenommenen Präsenzlehre und personeller Konstanz vor allem durch die erfolgreiche Neueinwerbung von Forschungsmitteln und eine große Zahl an Aktivitäten wie Summer Schools, Grabungen, Exkursionen und Tagungen aus.

PERSONALIA

Im Berichtszeitraum amtierte Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps als Geschäftsführender Leiter des IAW. Seit dem 14. Juni ist Dr. Patrick Schollmeyer Präsident des Deutschen Verbandes für Archäologie (DVA). Nachdem er bereits 2016–2021 den Vorsitz des Deutschen Archäologen-Verbandes (dArV) übernommen hatte, tritt er nun die Leitung des übergeordneten Dachverbandes an.

Im Februar wurde der Mainzer Privatdozent Dr. Oliver Pilz zum zweiten Direktor der Abteilung Athen des Deutschen Archäologischen Instituts gewählt. Ebenfalls im Februar konnte Sina Lehnig ihre Dissertation *Foodways through the Desert. A multidisciplinary approach to the settlement history of Arabia and Palaestina (2nd – 7th centuries CE)* abschließen. Mit dem Erhalt des Reisestipendiums des Deutschen Archäologischen Instituts und der erfolgreichen Drittmittelwerbung für das *Mitzpe Shivta Project* in Kooperation mit der Universität Haifa blickt sie auf einen erfolgreichen Start in die Post-Doc-Zeit. Wir gratulieren allen Genannten und wünschen weiterhin viel Erfolg!

FORSCHUNG

Von den zahlreichen Einzel- und Verbundforschungen am Arbeitsbereich wird im Folgenden nur eine Auswahl vorgestellt.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps gelang die Einwerbung des Projektes *disiecta membra. Steinarchitektur und Städtewesen im römischen Deutschland* (s. nachfolgenden Bericht). Das an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz angesiedelte und auf 24 Jahre angelegte Forschungsvorhaben leitet er ab Januar 2023 gemeinsam mit Prof. Dr. Aline Deicke (MCDCI Marburg) und Dr. Kerstin P. Hofmann (RGK Frankfurt).

Der von den Sprecherinnen Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch und Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus geleitete Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* unterzog sich 2022 erfolgreich der Evaluierung für eine zweite Förderphase. In der von Heide Frielinghaus gemeinsam mit Dr. Jutta Stroszeck (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen; Leiterin der Kerameikos-Grabung) seit 2010 herausgegebenen Reihe „Beiträge zur Archäologie Griechenlands“ erschien der mittlerweile siebte Band, diesmal von Martin Streicher zu den Panathenäischen Preisamphoren der hellenistischen Zeit. Intensiv und in Zusammenarbeit mit weiteren Forschenden und der GDKE betrieben Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps und Univ.-Prof. Dr. Detlev Kreikenbom die Untersuchungen an der 2020 im Mainzer Zollhafen gefundenen Salus-Statue.

Mehrere Doktorierende der Klassischen Archäologie forschen weiterhin in den interdisziplinären Graduiertenkollegs 1876: *Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung* und 2304: *Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen: Austausch, Abgrenzung und Rezeption*. Insbesondere freuen wir uns deshalb über die Verlängerung des GRK 2304 bis ins Jahr 2027. Unter Beteiligung unserer Studierenden fanden Grabungen in Vulci unter Leitung von Paul P. Pasieka und Dr. Mariachiara Franceschini (Freiburg) vom 31. Juli bis 3. September statt. Die Grabung stieß mit der Entdeckung bzw. weiteren Erforschung eines monumentalen Tempels in Vulci erfreulicherweise auf ein überaus großes Echo in den nationalen und internationalen Medien. Eine zweite Grabungskampagne unter Mitwirkung des Arbeitsbereichs fand in der archäologischen Fundstätte Bisenzio, Italien, vom 20. August bis 24. September, statt (*The Bisenzio Projects* – Leitung: Dr. Andrea Babbi).

AKTIVITÄTEN

2022 war am Arbeitsbereich das Jahr der Spring und Summer Schools (s. auch nachfolgende Berichte): Vom 19. bis 27. März wurden unter dem Titel *Vulci Cityscape meets Digital Roofs in Vulci* die Ziegelfunde des Mainzer Grabungsprojekts in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut digital dokumentiert. Direkt anschließend fand vom 28. März bis 1. April in Mainz die Spring School *Archäologische Visualisierung und Rekonstruktion im digitalen Zeitalter* statt, geleitet von Prof. Dr. Klaus Junker unter Mitarbeit von Prof. Dr. Anja Klöckner (Frankfurt) und Prof. Dr. Franziska Lang (Darmstadt). Die Veranstaltung

stieß auf reges Interesse und konnte Teilnahmen aus dem gesamten Bundesgebiet verzeichnen. Im Sommer schließlich ging es vom 5. August bis 5. September mit Dr. Anne Sieverling nach Palairos und Olympia (Griechenland). Hier erarbeiteten sich vier Studentinnen grundlegende Kenntnisse der Keramikdokumentation wie auch der Landeskunde Akarnaniens und zu Elis und erhielten einen vertieften Einblick in die Praxis der archäologischen Fundbearbeitung.

Kaum weniger aktiv war der Arbeitsbereich bei der Durchführung wissenschaftlicher Tagungen und Workshops (s. nachfolgende Berichte). Am 29. April führte Paul P. Pasieka gemeinsam mit Dr. Andrea Babbi den ersten *Studententag zur Etruskerforschung* an der JGU Mainz durch. Vom 5. bis 7. Mai und 24. bis 26. November fanden das dritte und vierte Arbeitstreffen des wissenschaftlichen Netzwerks *Kraftprobe Herrschaft* unter Beteiligung von Prof. Dr. Heide Frielinghaus statt. Am 24. und 25. Oktober waren Forschende aus dem In- und Ausland in Mainz zu Gast, um sich auf Initiative und unter Leitung von Dr. Anne Sieverling und in Kooperation mit dem Profilbereich *Challenges* und dem Gutenberg Forschungskolleg (GFK) zu vernetzen und ihre Forschungen zu den Versorgungsnetzwerken der Städte Ephesos, Milet und Pergamon zur Diskussion zu stellen. Vom 7. bis 9. November fand im Wasem Kloster Engelthal in Ingelheim die vom GICC - Mainz Ancient Studies getragene internationale Tagung *Colour Schemes and Surface Finish of Roman Architectural Orders* statt. Unter der Leitung von PD Dr. Matthias Grawehr und Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps tauschten sich 25 Forschende aus nicht weniger als zwölf Ländern über die noch weitgehend unbekannteren Regeln und Spielarten der Farb-

keit römischer Architekturordnungen aus. Schließlich war in derselben Woche am 10. und 11. November der Doktorand*innen-Workshop *Urbane Ästhetik – Gestaltungsstrategien im öffentlichen Raum*, organisiert von Anna Ruhland (Tübingen) und Linda Stoeßel (Tübingen) als Veranstaltung des SFB 1391, TP A2: ‚Andere‘ Ästhetik antiker Wirtschaftsräume in der späten Republik und frühen Kaiserzeit, in Mainz zu Gast.

Im Bereich der Lehre war es 2022 endlich wieder möglich, längere In- und Auslands-exkursionen durchzuführen: So ging es am 16. und 23. Juli mit Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus ins Liebieghaus nach Frankfurt, vom 15. bis 17. Juli unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch nach Trier und vom 3. bis 13. September mit 14 Studierenden, angeführt von PD Dr. Matthias Grawehr, ins sonnige Sizilien. Als Beispiel für den interdisziplinären Austausch in der Lehre sei die im WS 2022/23 durchgeführte Ringvorlesung *Beten in Mainz* genannt. Organisiert von Univ.-Prof. Dr. Nina Gallion (Historisches Seminar) und Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps erläuterten Referent*innen die Vielfalt religiöser Praxis in Mainz durch

die Zeiten hindurch, von den römischen Anfängen bis in die Gegenwart.

Neben den zahlreichen Gastvorträgen bildete der traditionelle Winckelmann-Vortrag im Atrium maximum der alten Mensa einen sozialen Höhepunkt des Jahres. Zahlreiche Besucher*innen folgten den spannenden Ausführungen von Prof. Dr. Achim Lichtenberger (Münster) zu seinen archäologischen Feldforschungen in Artaxata (Armenien), tauschten sich anschließend aus und labten sich am reichhaltigen Buffet. Das als geistige Nahrung dazu gereichte Winckelmann-Blatt *Tanz und Kampf* aus der Feder von Paul P. Pasiaka bietet 2022 anhand der schwarzfigurigen Halsamphora Mainz 222 einen Einblick in die Bilder- und Vorstellungswelt des etruskischen Kampaniens.

Alle diese Aktivitäten hätten wie immer nicht ohne das große Engagement der Forschenden am Arbeitsbereich und die Unterstützung durch die Sekretärinnen Heike Hollenberger und Elisa Schuster sowie die Fotografin Angelika Schurzig durchgeführt werden können.

M. Grawehr & H. Hollenberger



Abb. 13: Studierende der Klassischen Archäologie unterwegs in Himera auf Sizilien (Foto: M. Grawehr)

Forschungsprojekt

disiecta membra. Steinarchitektur und Städtewesen im römischen Deutschland

Laufzeit: 2023–2047

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps, Prof. Dr. Aline Deicke (MCDCI Marburg) und Dr. Kerstin P. Hofmann (RGK Frankfurt)



Abb. 14: Römische Bauglieder im Landesmuseum Mainz (Foto: M. Adam)

Die römische Steinarchitektur stellt einen einmaligen Schatz kulturellen Erbes dar, der frühe Formen nachhaltiger Urbanität in Deutschland bezeugt. Ihr Großteil ist jedoch als dislozierte Bauglieder („disiecta membra“) überliefert, die bisher kaum bekannt, geschweige denn publiziert sind. Das Akademievorhaben dient daher der Erschließung, Vernetzung und Auswertung dieses Materialkorpus (ca. 25.000 Bauglieder und 5.000 Baubefunde).

Die erarbeiteten Daten werden unter Berücksichtigung verschiedener Forschungstraditionen, Standards und Denkmalinformationssysteme modelliert, erfasst und frei zugänglich, verlinkbar und nachnutzbar gemacht. Zusätzlich entstehen Studien zu drei zentralen Forschungsthemen: 1) Struktur und Wandel, 2) Wissenstransfer und

Raumproduktion sowie 3) urbane Landschaften und ihre Herausforderungen. Sie sind anschlussfähig für Architektur- und Sozialgeschichte, Bau- und Stadtforschung, Provenienz- und Netzwerkforschung sowie weitere Fragestellungen der *Digital Humanities* und erweitern deren Forschungen um eine historische Tiefendimension.

Das Projekt wird in einem interdisziplinären Team durchgeführt, wissenspraxeologisch begleitet und durch neueste Ansätze der *Digital Humanities* gefördert. Forschungsdaten und thematische Analysen werden auf den Forschungsdatenplattformen *iDAI.world* und *Propylaeum* Open Access publiziert, mit weiteren Datensammlungen vernetzt und langzeitarchiviert.

J. Lipps

Tagungsbericht

Workshop: Versorgungsnetzwerke römischer Städte. Wirtschaftsräume in Ephesos, Milet und Pergamon

Datum: 24./25. Oktober 2022

Organisation: Dr. Anne Sieverling, Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

Bei dem Workshop mit internationaler Beteiligung standen die Versorgungsnetzwerke der Metropolen Ephesos, Milet und Pergamon im Zentrum und die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dynamiken, welche bei der Versorgung antiker Städte zum Tragen kamen. Den Auftakt bildete der Abendvortrag von Martin Steskal zur Entwicklung der Sepulkrallandschaft von Ephesos. Am folgenden Tag stellten Dr. Anne Sieverling und Sabine Huy Überlegungen zu Handwerk, Handel und weiteren Wirtschaftssphären in Milet und Ephesos auf theoretischer und praktischer Ebene vor. Außerdem wurde die Nutzung des Umlandes von Ephesos als zentraler Wirtschaftsraum von Vera Hofmann und Anne Sieverling thematisiert und die Verwaltung ‚heiliger und städtischer‘ Territorien an epigraphischen und archäologischen Quellen

diskutiert. Die Rolle der Handelsräume bei der Fleisch- und Fischversorgung wurde von Alexandra Kovacs vorgestellt. Abgeschlossen wurde der Workshop von einem umfangreichen Vortrag von Sandra Völkel zu den Versorgungsnetzwerken von Pergamon und seinem Umland, womit neben Ephesos und Milet eine dritte Stadt als Diskussionsgrundlage zur Verfügung stand, an der die Überlegungen der vorangegangenen Vorträge gegengeprüft und lokale Wirtschaftsstrategien diskutiert werden konnten. Als Disputanten leisteten Marietta Horster und Martin Steskal wertvolle Beiträge bei den ausgiebigen Diskussionen. Die Förderung verdanken wir dem JGU Profilbereich *Challenges* und dem Gutenberg Forschungskolleg der Universität Mainz.

A. Sieverling

Tagungsbericht

GICC / Mainz Ancient Studies - Internationale Konferenz: Colour Schemes and Surface Finish of the Roman Architectural Orders

Datum: 7.–9. November 2022

Organisation: PD Dr. Matthias Grawehr, Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps



Abb. 15: Konferenzteilnehmer*innen auf Ausflug im Mannschaftsbus (Foto: K.-R. Kost)

War römische Architektur bunt bemalt? Immer? Überall? Und wie? Die Antwort auf derartige Fragen liegt in der genauen Beobachtung der selten erhaltenen Farbreste an Architekturteilen, die zudem häufig genug unbeachtet in Grabungs- und Museumsmagazinen ihrer Entdeckung harren.

Um einer Bestandsaufnahme und der Beantwortung von Fragen nach ästhetischen Prinzipien, regionaler Vielfalt und der Semantik von Farbigkeit in römischer Architektur näherzukommen, trugen vom 7. bis 9. November 2022 Forschende aus dem gesamten Mittelmeerraum in Ingelheim ihre materiellen Belege für Farbigkeit und ihre Erkenntnisse zusammen. Vor zahlreichem Publikum im virtuellen Raum konnten un-

seres Erachtens wichtige neue Zwischenergebnisse festgestellt werden – nicht nur durch die Vorstellung vieler neuer bemalter Bauteile, sondern auch durch ihre Zusammenschau und die gezielte Thematisierung regionaler Entwicklungen. So wiegt im Osten das hellenistische Erbe schwer, aber auch geologische Voraussetzungen wirken prägend. Ebenso klar ließen sich eine Reihe überregionaler Trends fassen: z.B. Vergoldung oder einfache malerische Mittel, die auf eine Steigerung der visuellen Wirkung und ‚Lesbarkeit‘ von Architekturornamentik abzielten. Wir freuen uns auf die Arbeit an der Tagungspublikation.

M. Grawehr

Spring School

Archäologische Visualisierung und Rekonstruktion im digitalen Zeitalter

Datum: 28. März bis 1. April 2022

Projektleitung: PD Prof. Dr. Klaus Junker

Visualisierung und Rekonstruktion sind zentrale Aufgaben der Archäologie seit ihrem Bestehen. Wie haben sich diese Aufgaben verändert, seit die Digitalisierung neue Möglichkeiten eröffnet? Dieser Frage ist die Studienwoche nachgegangen, die vom 28. März bis 1. April 2022 mit 18 Studierenden der Rhein-Main-Universitäten (RMU) sowie aus dem weiteren Bundesgebiet durchgeführt wurde. Die Veranstaltung wurde, finanziell unterstützt durch den Lehrfonds der RMU, von PD Prof. Dr. Klaus Junker (Mainz, federführend), Prof. Dr. Anja Klöckner (Frankfurt) und Prof. Dr. Franziska Lang (Darmstadt) organisiert und von den studentischen Hilfskräften Laura Rausch (Mainz), Moritz Fornoff (Frankfurt) und Lara Reusch (Darmstadt) tatkräftig unterstützt. Das Programm umfasste 13 Vorträge und Seminare mit Lehrenden von den RMU sowie den Universitäten Göttingen, Heidelberg, Köln und Trier. Nach zwei historisch ausgerichteten Beiträgen zu

Formen der Visualisierung und Rekonstruktion von der Renaissance an widmete sich die Studienwoche größtenteils dem State of the Art im Bereich computergestützter Visualisierung. Die Architektur stand im Vordergrund, doch gab es auch Einblicke in die Anwendung im Bereich der Philologie und der Forschung zur antiken Plastik. Ergänzt wurde das Programm durch einen Besuch des auf fotorealistische Visualisierungen spezialisierten Design-Studios Faber-Courtial in Darmstadt sowie der Saalburg in Bad Homburg vor der Höhe als einem Beispiel für eine umfassende physische Rekonstruktion eines antiken Gebäudekomplexes. Die Themenwahl scheint am Puls der Zeit zu sein und Interesse auch beim weiteren Publikum zu finden: Die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Veranstaltung konnten in der Januar-Ausgabe 2023 der Zeitschrift *Antike Welt* auf acht Seiten ausführlich über die Ergebnisse der Spring School berichten.

K. Junker



Abb. 16: Die Teilnehmer*innen der Spring School auf dem Campus der Universität Mainz (Foto: A. Schurzig)

Spring School

Vulci Cityscape meets DIGITAL ROOFS

Datum: 19. bis 27. März 2022

Projektleitung: Paul Pasioka M.A., Dr. Mariachiara Franceschini, Prof. Dr. Friederike Fless, Dr. Annalize Rheeder

Dachziegel gehören oft zu den quantitativ umfangreichsten Fundgattungen auf Ausgrabungen im Mittelmeergebiet, deren Dokumentation und Auswertung jedoch in vielen Fällen keine Priorität eingeräumt wird. Eine gemeinsame Spring School des Projektes *DIGITAL ROOFS* der Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts (Friederike Fless, Annalize Rheeder), das es sich zum Ziel gesetzt hat, Standards und Best Practices im Umgang mit Dachziegeln zu erarbeiten, und des Projektes *Vulci Cityscape* (Mariachiara Franceschini, Universität Freiburg und Paul P. Pasioka, JGU Mainz) widmete sich vom 19. bis zum 27. März deshalb bewusst Tondächern und ihrer archäologischen

Dokumentation. Studierenden der Universität Freiburg, der JGU Mainz und der FU Berlin wurde die Möglichkeit gegeben, die digitale Dokumentation (Fotografie, Anwendung eines handgeführten Mikroskops, 3D-Scan, Datenbankeingabe) und Analyse von primär undekorierten Dachziegeln mit neuesten Methoden am Beispiel der Funde des Ausgrabungsprojektes *Vulci Cityscape* vor Ort in Ischia di Castro (Latium, Italien) einzuüben. Durch den flankierenden Besuch von archäologischen Museen in Vulci und Viterbo wurde das Potential der Untersuchung von Dachterrakotten aufgezeigt.

P. Pasioka & M. Franceschini



Abb. 17: Gruppenfoto vor dem Castello della Badia in Vulci (Foto: M. Franceschini)

Summer School

Fundbearbeitung in Palairos und Olympia

Datum: 5. August bis 5. September 2022 (Projektlaufzeit seit 2018)

Projektleitung: Dr. Anne Sieverling, Prof. Dr. Franziska Lang



Abb. 18: Fundbearbeitungskurs in Palairos (Foto: F. Lang)

Diesen Sommer konnten die Summer Schools in Griechenland wieder aufgenommen werden, die wiederum gemeinsam von den Klassischen Archäologien der Universitäten Mainz (Dr. Anne Sieverling) und Darmstadt (Prof. Dr. Franziska Lang, Dr. Georg Pantelidis) organisiert wurden. Dieses Jahr konnte das Angebot des Fundbearbeitungspraktikums erweitert werden, indem die Teilnehmerinnen zusätzlich zu den Projekten und Funden aus Akarnanien auch noch diejenigen des Olympia-Umland Surveys kennenlernen und bearbeiten konnten. Die Summer School umfasste eine umfassende Einführung in den komplexen Bereich der Fundbearbeitung, die die professionelle Dokumentation der Funde (technische Zeich-

nungen, Fotografien und Katalogführung) sowie die analoge und digitale Archivpflege umfasste (Bearbeitung der Fotografien, Magazinierung der Funde). Zusätzlich wurden Exkursionen zu den Fundorten der Plaghia-Halbinsel und den archäologischen Stätten sowie Museen der Umgebung unternommen, um die Kenntnisse zur Geschichte, Topografie und der materiellen Kultur zu festigen und zu erweitern. Die Teilnehmerinnen erhielten außerdem die Möglichkeit, bestimmte Befunde für anstehende Qualifikationsarbeiten zu bearbeiten, wobei ein Bachelor- und ein Masterthema sowie eine Projektarbeit vergeben werden konnten.

A. Sieverling

Fachschaft Klassische Philologie

Um den Studierenden der Klassischen Philologie Veranstaltungen und Unterstützung bieten zu können, haben wir auch im vergangenen Jahr wieder Zeit und Mühe investiert. In unseren wöchentlichen Sitzungen, die in Präsenz stattfinden konnten, planten und organisierten wir fleißig. Im Sommer sorgten wir für Abwechslung und organisierten neben einem Fachschaftsabend ein großes Sommerfest vor dem Philosophicum mit Gegrilltem, Kaltgetränken und Musik. Gefeiert wurde bis tief in die Nacht und wir konnten ein positives Fazit ziehen. Vor allem waren wir auch froh, dass nach einer coronabedingten Pause die Ausrichtung eines Sommerfestes wieder möglich war. Auch im Winter organisierten wir gleich zwei Fachschaftsabende und brachten Dozierende und Studierende für fröhliche und unterhaltsame Abende zusammen. Damit auch die Weihnachtsstimmung auf dem Campus nicht zu kurz kam, organisierten wir einen Glühweinverkauf. Über den Christkindl-Glühwein freuten sich viele Studierende und auch die Dozierenden. Das Highlight des Jahres stellte uneingeschränkt die Weihnachtsfeier in der Alten Mensa dar, bei der circa 120 Studierende, Dozierende und Alumni bei gutem Essen, einem abwechslungsreichem Rahmenprogramm und guter Musik einen ausgelassenen Abend verlebten.

Darüber hinaus sind wir weiterhin in verschiedenen Ausschüssen und Gremien vertreten und sorgen für studentische



Sichtbarkeit und Mitbestimmung. Über die Jahre haben wir uns einen kleinen Shop aufgebaut, in dem wir die kultigen Kapuzenpullover, Kugelschreiber und mittlerweile auch Becher mit Logo und lateinischem und griechischem Schriftzug anbieten.

Die Studierenden unterstützten wir auch im vergangenen Jahr wieder mit zahlreichen Angeboten. Organisiert wurde ein Tutorium für die Modul 2-Prüfung, in dem es vor allem um die Anwendung der Grammatik für Übersetzungen Deutsch-Latein ging. Zusätzlich konnten wir einen Modul 2-Lesekreis anbieten, der sich vor allem der Übersetzung lateinischer Texte ins Deutsche widmete. Auch für die Vorbereitung auf die Modul 6-Prüfung fand ein Lesekreis statt. Für die Vorbereitung auf die Graecums- und Latinumsprüfungen organisierten wir Tutoren, die in den Semesterferien die Studierenden auf ihre staatlichen Prüfungen vorbereiteten. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Euer Fachschaftsrat Klassische Philologie



ARBEITSBEREICH KLASSISCHE PHILOLOGIE

PERSONALIA

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff war weiterhin Vorsitzender des Prüfungsausschusses Altertumswissenschaften, Sprecher des GRK 1876 *Frühe Konzepte von Mensch und Natur* und zentral an der Planungsgruppe für einen neuen SFB (Projekttitle: *Vormoderne Konzeptwelten: Eigenwelt-Mitwelt-Gegenwelt* (Univ.-Prof. Dr. Claudia Lauer, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß, Alexandra Hilgner M.A. und Clara Brüchner M.Ed.) beteiligt. Univ.-Prof. Dr. Christine Walde war weiterhin Studiendekanin des FB 07 und Mitglied des Leitungskollegiums des Gutenberg-Nachwuchskollegs (GNK) sowie des Studienprogramms Q+. Ebenso bildet sie mit Johannes Lipps und Alexander Pruß den wissenschaftlichen Beirat der Mainz Ancient Studies (GICC).

Jochen Althoff (Gräzistik) und Christine Walde (Latinistik) waren gemeinsam mit den Trierer Collegae als Mitglieder einer Arbeitsgruppe des Ministeriums an der Überarbeitung der curricularen Standards der Lehramtsstudiengänge beteiligt. Organisatorisch und konzeptionell wurden sie hierbei von Dr. Daniel Groß (Studiengangsbeauftragter) und Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl unterstützt.

FORSCHUNG

Die Professur für Gräzistik (Jochen Althoff und Dr. Bastian Reitze) hat 2022 weiterhin an bereits bestehenden Projekten (*Antike Philosophie und Naturwissenschaften* – AKAN, Patristik) gearbeitet.

Bastian Reitze hofft, sein Habilitationsprojekt zum Materiebegriff bei Gregor von Nyssa in stetem Bezug zur Philosophie Plotins im Laufe des Jahres 2023 abzuschließen.

Die beiden im Rahmen des GRK 1876 betreuten Kandidaten arbeiten weiter an ihren Dissertationen, hinzu tritt die Betreuung weiterer Kandidaten als Zweitbetreuer. Christoph Appel arbeitet seit dem 01. Oktober 2019 zum Thema *An den Rändern der Wunde. Griechisch-römische Figurationen von Versehrtheit zwischen medizinischem und literarästhetischem Diskurs*. Sein AKAN-Vortrag „Der Wein sticht dich, der honigsüße.“ Antike Reflexionen über die Ursachen von Trunkenheit und Rausch“ ist im AKAN-Band 32, 2022 erschienen. In allen Fällen gibt es nach wie vor Verzögerungen durch die Nachwirkung der Corona-Situation. Es ist bisher noch keine vollständige Rückkehr zur Situation vor Corona erreicht worden, besonders Vorträge und Workshops leiden unter zögerlichem Besuch, der nur teilweise durch digitale Teilnahme ausgeglichen werden kann.

Neueren Datums ist eine intensivere Mitarbeit im Profilbereich *Challenges*, in dem Jochen Althoff zum Sprecher einer Meta-Area bestimmt wurde und sein eigenes Projekt *Das Phänomen ‚Feuer‘ im Denken der Antike* innerhalb der Thematic Area 2 bearbeitet. Zwei Beiträge zu den Workshops *Coping* („Literarturrezeption als Coping-Strategie. Antike Autoren zur psychotherapeutischen Wirkung von Literatur“) und *Sorge* („Der fürsorgliche Gott in der stoischen

Philosophie“) wurden gehalten. Zahlreiche digitale Sitzungen erhielten die Diskussion innerhalb der Arbeitsgruppe aufrecht. Ein mehrmals verschobener Vortrag in Innsbruck („Die Rolle des Feuers im antiken Mythos“) fand nunmehr im Mai statt und wird im AKAN-Band 33, 2023 in erweiterter Form erscheinen.

Der 32. AKAN-Band (234 Seiten, gedruckt mit Unterstützung der Abel-Stiftung) ist im Juli erschienen. Die 33. AKAN-Tagung fand am 2. Juli in hybrider Form, aber weitgehend in Präsenz statt, was trotz des ungewohnten Formats sehr erfolgreich war. Der entsprechende Band wird z.Zt. druckfertig gemacht und erscheint in 2023.

Die Latinistik verfügt in Mainz über zwei Professuren: Diejenige von Christine Walde hat die reichhaltige Literatur der späten Republik und der frühen Kaiserzeit (etwa bis 120 n. Chr.) und die Rezeption der antiken Literatur und Kulturwissenschaft der Antike als Schwerpunkte. Die Professur von Wilhelm Blümer befasst sich mit der paganen und christlichen Literatur der Kaiserzeit, der Spätantike und des Frühmittelalters.

Wilhelm Blümer widmete sich auch im Jahr 2022 im Rahmen eines Schwerpunkts seiner Professur den Transformations- und Rezeptionsprozessen der antiken Literatur am Übergang zur christlichen Epoche in Langzeitprojekten. Die Neutestamentliche Textforschung bildet mit einem über viele Jahre von der DFG geförderten Editionsprojekt zur Überlieferung der altlateinischen Apostelgeschichte weiterhin den wichtigsten Forschungsschwerpunkt. (Nähere Informationen: <https://nttf.klassphil.uni-mainz.de/>). Die Arbeitsgruppe zur Online-Edition und Kommentierung des frühmittelalterlichen Geschichtsschreibers Gregor von

Tours (Gemeinschaftsprojekt mit PD Dr. Rebekka Schirner) wurde in Präsenz weitergeführt; die Methodik wurde verfeinert und neue Ziele definiert. Nachdem für Januar bis September 2022 für dieses Projekt bei der inneruniversitären Forschungsförderung der JGU bereits 12.500 Euro eingeworben worden waren, die im Rahmen des Editionsprojektes für Hilfskräfte eingesetzt wurden, konnte im Herbst 2022 eine erste Kooperation mit den *Monumenta Germaniae Historica* (MGH) ins Leben gerufen werden. Seitens der MGH wurde nicht nur Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit im Blick auf eine digitale und eine Printedition bekundet, sondern es wurden Ende 2022 auch großzügige Mittel zur Finanzierung weiterer Hilfskräfte zur Verfügung gestellt. Neben ihrer Aufgabe als Studiendekanin war Christine Walde in einem für sie wahren *annus horribilis* weiterhin mit ihrer Monographie zu Lucans *Bellum Civile* befasst, hat sich aber neben dem Abschluss kleinerer Publikationen verstärkt dem Outreach in Vorträgen und Tagungsorganisation gewidmet. Synergien ihrer Forschungstätigkeit ergeben sich mit den anderen Lucanisti im Arbeitsbereich, besonders mit Matthias Heinemann M.Ed. Er brachte im Jahr 2022 sein Dissertationsprojekt zur *Intertextualität zwischen Lucans Bürgerkriegsepos und Caesars Bellum Gallicum* in die letzte Kurve vor der Zielgeraden. Aus diesem Projekt berichtete er als persönliches Highlight erneut am mit Nachwuchswissenschaftler*innen breit besetzten internationalen Doktorand*innenkolloquium (in diesem Jahr in Präsenz von der Università degli Studi di Roma Tor Vergata ausgerichtet, s. Bericht). Auch an der Organisation und Durchführung aller Tagungen und des Jubiläums-Thementags

Rom und Latium: Kein Zentrum ohne Peripherie war er maßgeblich beteiligt; in diesem Zusammenhang war ein weiterer Höhepunkt der gemeinsame Vortrag am Thementag von Adrian Weiß M.Ed. (Bonn) und Matthias Heinemann zu „*tendimus in Latium: Latium als Migrationsraum bei Vergil und Ovid*“. In Kooperation mit Prof. Dr. Katharina Wesselmann (CAU Kiel) führte Christine Walde eine gutbesuchte fachdidaktische Tagung mit dem Titel *Netzwerk Gesamtschullatein – Lateinunterricht an integrativen Schulformen* durch (s. Tagungsbericht). Im Rahmen der Mainz Ancient Studies (GICC) veranstaltete sie mit Prof. Dr. Christopher Krebs (Stanford University) eine international hochkarätig besetzte Konferenz zu *Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse* (s. Tagungsbericht).

Ein besonderer Erfolg war die Bewilligung des von Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl und Christine Walde gemeinsam verantworteten und in Kooperation mit Matthias Heinemann verfassten DFG-Projektantrags „Lebenshilfe im antiken Rom. Individuelle Strategien zum Umgang mit urbanen Herausforderungen im Spiegel der spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Literatur“, der Ende 2021 als Teil des Paketantrags *The Challenge of Living Together* der Thematic Area 3: Urbane Verdichtung im Rahmen des Profilbereichs *Challenges* eingereicht worden war und im Sommer 2023 seine Arbeit aufnehmen wird.

Im Jahr 2022 fanden mehrere interdisziplinäre, internationale Projekte, an denen Annemarie Ambühl mit eigenen Beiträgen mitwirkte, ihren Abschluss, so ein Handbuch zu Parabeln, Fabeln und Gleichnissen zwischen der griechisch-römischen, der jüdischen und der christlichen Literatur und

Kultur, ein Sammelband zu flavischen Konstruktionen von und Reaktionen auf Neros Rom und ein großangelegtes französisches Lexikon zum Epigramm als literarischer Form in der griechischen und römischen Antike. Weitere Forschungsbeiträge liegen im Manuskript vor oder sind in Arbeit.

Unsere Fachdidaktikerin Apl. Prof. Dr. Tamara Choitz ist neben ihren universitären Lehrveranstaltungen in verschiedenen anderen Bereichen tätig, von denen unsere Studierenden direkt profitieren können. So trägt sie dadurch, dass sie mit beiden Alten Sprachen an der Schule tätig ist, zu einer engen Verzahnung von Schule und Universität bei; als regionale Fachberaterin für Griechisch verbindet sie die Schulen in Rheinland-Pfalz mit der Universität und arbeitet eng mit dem Bildungsministerium und dem Leiter der Gymnasialabteilung Dr. Klaus Sundermann (bzw. dessen Nachfolger Georg Ehrmann), zusammen. Darüber hinaus kooperiert Tamara Choitz nach wie vor eng mit Dr. Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie). In 2022 sind so zwei Artikel im „Altsprachlichen Unterricht“ (AU) erschienen: *Manipulierte Manipulation – Tacitus' Blick auf die pax Augusta; Das Symposium – Mehr als nur Party?* Zur Zeit bereiten die beiden folgende Projekte vor: einen Artikel für das AU-Heft „Romidee und Romkritik“, ein Buch bei Vandenhoeck und Ruprecht zur Vernetzung von Passagen, die im Griechisch-Unterricht gelesen werden, und archäologischen Kunstwerken und online-Vorträge an der Humboldt-Universität. Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart war 2022 weiterhin im DFG-Projekt *Camerarius digital* an der Universität Würzburg tätig. Innerhalb des Projektes arbeitet sie federführend am Online-Lexikon *CamLex*, das den Beitrag

von Joachim Camerarius d.Ä. (1500–1574) zu den zeitgenössischen Wissensfeldern im Kontext seiner Netzwerke darstellt. *CamLex* ist integrativer Teil des seit Ende 2019 freigeschalteten *Semantic Media Wiki Opera Camerarii* (<http://wiki.camerarius.de>). 2022 fertiggestellt wurde der Artikel „Mathematische Wissenschaften“ (Gindhart/Hubert); die Lemmata „Astrologie“ (Gindhart) und „Naturkunde“ (Hubert) stehen vor dem Abschluss. Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Thomas Baier (Univ. Würzburg) betreut sie die Dissertation von Alexander Hubert zu Camerarius' Korrespondenz mit dem Königsberger Arzt und Mathematiker Matthias Stoius (1526–1583). Sie hat als Erstbetreuerin 2022 Dr. Dominic Bärsch an der JGU Mainz promoviert (*summa cum laude*; die Dissertation *Mundus ecce nutat et labitur. Weltuntergangskonzepte in der griechischen und lateinischen Literatur* erscheint 2023 in der Reihe *Hypomnemata*).

Wie Annemarie Ambühl ist Marion Gindhart weiterhin als Mitglied des Trägerkreises (Latinistik) am Mainzer GRK 1876 *Frühe Konzepte von Mensch und Natur* beteiligt (mit Doktorand*innenbetreuung).

PD Dr. Markus Stachon beschäftigte sich in der Lehre vermehrt mit lateinischen Dichtungen aus dem Mittelalter und der Renaissance. In seinem laufenden Forschungsprojekt zur musikalischen Rezeption der griechischen und lateinischen Poesie der Antike arbeitete er sich u. a. in die mittelalterlichen Melodien zu den Oden des Horaz ein. Vorläufige Ergebnisse seiner aktuellen Forschung stellte er nicht nur den Studierenden der Klassischen Philologie an der JGU in einer Vorlesung im Wintersemester 2022/23 vor, sondern auch in einem Vortrag an der Musikhochschule Lübeck.

AKTIVITÄTEN

Der zehnte Kulturwissenschaftliche Thementag fand am 22. Januar 2022 statt und war ein ganz besonderes Jubiläum. Unter dem Titel *Rom und Latium: Kein Zentrum ohne Peripherie* präsentierten Studierende des Hauptseminars, geleitet von Matthias Heinemann, Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie) und Christine Walde – großzügig gefördert vom DAV Rheinland-Pfalz – eine beeindruckende Auswahl an Vorträgen. Dabei wurde die Veranstaltung in einem Hybrid-Format abgehalten: Während die Vortragenden und ein Teil des Publikums vor Ort an der Universität waren, wurde der Rest digital zugeschaltet. Mehr als 200 Teilnehmende aus aller Welt konnten uns so nach Rom und Latium begleiten. Die facettenreichen Vorträge spannten einen Bogen von Tivoli als Perle des Suburbanum über literarische Konzeptionen des Verhältnisses der Einwohnerschaft Roms zu denen des Umlands bis hin zu Ciceros Villa in Tusculum und den pontinischen Sümpfen. Auch die Versorgung der Stadt Rom aus dem Umland mit Nahrungsmitteln und Wasser wurde thematisiert. Die Vortragenden hatten sich wieder darauf konzentriert, dem Medium entsprechende Vortragsformen zu entwickeln, um ihre Themen in gewohnt hoher inhaltlicher und sprachlicher Qualität zu präsentieren. Dabei konnten sie auf die vielfältigen Erfahrungen ihrer Exkursion im Vorjahr zurückgreifen (s. Jahresbericht 2021). Wie immer wurde als krönender Abschluss das *Pretium Petronianum decimum* verliehen, das den besten selbstverfassten lateinischen Text auszeichnet (Platz 1: Benjamin Stumm; Platz 2a und b: Annika Vivien Schwarz, Gabryel Greco und Florian Spamer; Platz 3: Sebastian Stahlhofen; die



CICERO: EIN ZEITLOSER ZEITZEUGE

Elfter Kulturwissenschaftlicher Thementag

gestaltet von

Jürgen Blänsdorf, Marie Döngi, Fabian Großmann,
Matthias Heinemann, Michaela Hellmich, Maira Kleemann,
Patrick Schollmeyer, Markus Stachon, Rebekka Stahl, Benjamin Stumm,
Julian Trimpert, Sinan Toprak, Christine Walde, Adrian Weiß

Samstag, 21. Januar 2023
ab 09:15 Uhr
Philosophicum P10 und digital im Web

Weitere Informationen unter:
www.klassphil.uni-mainz.de

Mit freundlicher Unterstützung von:
DEUTSCHER ALTERRICHTERVERBAND
Fachverband für Latein und Griechisch
an Schulen und Universitäten



Mit Verleihung des
*Pretium
Petronianum
undecimum*



Texte sind einsehbar auf der Webseite https://www.klassphil.uni-mainz.de/latium_2022/. In der Lehrtätigkeit mehrerer Dozentinnen und Dozenten bildeten die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Natur einen hochaktuellen thematischen Schwerpunkt: Im Sommersemester 2022 bot die hybrid realisierte und gut besuchte interdisziplinäre Ringvorlesung *Gärten und Ideallandschaften*, organisiert von Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel (Altorientalische Philologie) und C. Walde einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Gärten und deren Bedeutung für die menschliche Kulturwerdung. Sie umfasste einen weiten geografischen und zeitlichen Rahmen, der von Mesopotamien über Ägypten und Persien bis nach Griechenland und Rom reichte, aber auch die Rezeptionsgeschichte antiker Gärten und Ideallandschaften in späteren Epochen und Kulturen

berücksichtigte (Programm: <https://www.klassphil.uni-mainz.de/files/2022/03/Flyer-Ringvorlesung-Gaerten-Druckversion.pdf>). Ein wichtiger Aspekt war die Betrachtung sowohl bildlicher als auch schriftlicher Darstellungen von Gärten und Ideallandschaften, um ein tiefgehendes Verständnis der Symbolik und Assoziationen im Wandel der Zeiten zu erarbeiten. Auch aktuelle Mainzer Forschungsprojekte aus der Kunstgeschichte und Geschichtswissenschaft wurden vorgestellt und diskutiert. Ein besonderes Highlight der war der rezeptionsgeschichtliche Vortrag des Gartenspezialisten Dr. Hans von Trotha (Berlin) zum Thema „Being there. Von der erfüllten Sehnsucht nach fernen Ländern und noch viel fernerer Zeiten in den Gärten des 18. Jahrhunderts“ (3. Mai, in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung der Schule des Sehens).

Jochen Althoff und Annemarie Ambühl boten ebenfalls im SoSe 2022 ein griechisch-lateinisches Hauptseminar zu Darstellungen von Naturräumen in der antiken Literatur an, das mit den Themenschwerpunkten Wald – Wasser – Wüste an die vom GRK 1876 gestaltete Ausstellung *beZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen* in der Schule des Sehens anknüpfte. Im WiSe 2022/23 schloss sich dann eine von Annemarie Ambühl konzipierte innovative Lektüreübung zu Tier–Mensch–Beziehungen in der römischen Literatur an.

Am Ende einer wunderbaren *estate Romana* (29.09.–01.10.2022) fand die bereits neunte Edition des Internationalen Doktorand*innenkolloquiums *Editare, Commentare, Interpretare. Approcci multiformi al testo letterario*, diesmal organisiert von Emanuele Dettori und Sergio Casali, an der Università degli Studi di Roma Tor Vergata statt.

Nachwuchswissenschaftler*innen der Universität Autònoma de Barcelona, der Ionian University Corfu, der KU Eichstätt-Ingolstadt, der JGU, der Università degli Studi di Roma Tor Vergata und der Università di Urbino Carlo Bo präsentierten Eindrücke aus ihren Dissertationsprojekten und debattierten untereinander sowie mit dem Scientific Committee (Professores Liana Lomiento, Vaios Vaiopoulos, Bardo Gauly, Christine Walde, Sergio Casali & Emanuele Dettori). Aus Mainz dabei – wenngleich hybrid zugeschaltet – war mit Clara Brüchner M.Ed. erstmals auch eine Gräzistin, die ihr Dissertationsvorhaben zu Zitaten und Fragmenten aus der aristophanischen Komödie vorstellte; vor Ort berichtete Matthias Heinemann M.Ed. über die Fortschritte seiner Studie zur Intertextualität zwischen Lucan und Caesars *Bellum Gallicum*. Inge Heinemann M.Ed. präsentierte erste Gedanken zu ihrem Projekt zur Rezeption des elegischen Distichons in der deutschen Literatur um 1800, das durch die engagierte Rezitation deutscher Distichen besonderen Anklang beim Publikum fand. Die Gastfreundschaft der römischen Veranstalter war phänomenal, die Konferenz bekam so die Stimmung eines (gelungenen!) Familientreffens. Wir freuen uns auf Urbino 2023.

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven (Ägyptologie) und A. Ambühl (Klassische Philologie) organisierten in ihrer Funktion als Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des

Leitungsausschusses des *Zentrums für Alte Sprachen und Schriften* (ZASS) im Wintersemester 2022-2023 die öffentliche Ringvorlesung des ZASS zum Thema *Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften* (s. den Bericht des ZASS). In diesem Rahmen konnten neben Beiträgen aus dem Kollegium der Klassischen Philologie – von Jochen Althoff zum Alphabet als Vergleich und Metapher in der griechisch-römischen Philosophie und von Dr. Gunthard Müller, M. Phil. Oxon., zur indogerman(ist)ischen Welt zwischen Indien und Europa – auch Vorträge zur griechisch-römischen Antike aus benachbarten Fächern gewonnen werden, darunter von Dr. Michael Hölscher (Katholisch-Theologische Fakultät) zur magischen Kraft von Fluchtafeln und ihren neutestamentlichen Echos. Auch auswärtige Gastreferent*innen waren eingeladen: Am 8. Dezember 2022 stellte Prof. Dr. Rudolf Wachter (Basel/Lausanne) Kostproben aus den von ihm kürzlich in einer zweisprachigen Ausgabe herausgegebenen pompejanischen Wandinschriften vor; am 15. Dezember 2022 gab PD Dr. Ulrike Ehmig, die Arbeitsstellenleiterin des *Corpus Inscriptionum Latinarum* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, einen wissenschaftsgeschichtlichen Einblick in die Methoden der Inschriftendokumentation anhand der Archivalien des CIL.

J. Althoff, A. Ambühl, Ch. Walde

Forschungsprojekt

PD Dr. Rebekka Schirner

Habilitation: „Epic Fear: Affekt und Emotion in den *Argonautica* des Valerius Flaccus“
Antrittsvorlesung am 22. Juni 2022: „Erstmal zum Friseur und zur Maniküre? Frühchristliche Reflexionen über Bildungsinhalte am Beispiel des Hieronymus“

In den letzten Jahrzehnten haben sich Emotionen als Gegenstand des Forschungsinteresses über die traditionell hiermit befassten Disziplinen wie Psychologie, Biologie, Neuro- und Sozialwissenschaften sowie Philosophie hinaus immer mehr in den Fokus der Altertumswissenschaften bewegt. In diesen Forschungsdiskurs ordnet sich auch die Habilitationsschrift von PD Dr. Rebecca Schirner zu den *Argonautica* des römischen Dichters Valerius Flaccus (1. Jh. n. Chr.) ein. Denn bei einer Lektüre dieses Epos, in dem die erste große Überseefahrt in mythischer Zeit (von Iolcos in Griechenland nach Colchis am Schwarzen Meer), aber auch die Ereignisse in Colchis um die Königstochter Medea geschildert werden, fällt auf, dass Emotionen und Affekte, insbesondere die Angst, auf verschiedenen Ebenen der Darstellung von zentraler Bedeutung sind. Ziel der Untersuchung war

es daher, die Rolle insbesondere der Angst u. a. für Figurenzeichnung, Handlungsfortgang und -motivation sowie für die poetische Technik des Valerius Flaccus insgesamt herauszuarbeiten, wobei auch die konkreten sprachlichen Mittel zur Literarisierung von Emotionen in den Blick zu nehmen waren. Ferner sollte der Vergleich mit unterschiedlichen Praetexten die Besonderheiten der valerianischen Gestaltungsentscheidungen deutlicher aufzeigen. Damit konnte diese Untersuchung einen neuen Zugang zum Verständnis der *Argonautica* eröffnen und auch einen Beitrag zu einer Kulturgeschichte der Angst leisten. Ansätze aus anderen mit Emotionen befassten Wissenschaften wurden dabei, soweit sinnvoll und möglich, ebenfalls berücksichtigt.

R. Schirner



Abb. 19: Der Plautus-Workshop, s. Bericht rechts (Foto: F. Trinkaus)

Besondere Aktivität

Lateinische Theater-Workshops / Projekt Plautus@RMU/S

Beteiligte: Clara Brüagner M.Ed., Prof. Dr. Thomas Paulsen (GU Frankfurt), Theresa Lermen M.Ed.

Grau ist alle Theorie! Deshalb sollte am Ende meiner Lektüreübung *Plautus, Miles gloriosus* aus dem WiSe 2021/22 auf jeden Fall eine Praxiseinheit stehen, in deren Rahmen wir den Komödientext und seine schrägen Charaktere wieder zum Leben erwecken wollten. Weil sich die pandemische Lage Anfang 2022 wieder einmal zuspitzte, mussten Pyrgopolynices, Palaestrio und Co. dann zwar noch einige Monate auf uns warten, doch es hat sich gelohnt: Am 22. Juni trafen sich die Studierenden der Plautus-Übung und weitere Interessierte unter dem Motto *Let's Play Plautus!* zu einem bunten Programm aus Bewegungs- und Sprechübungen (z.B. wie interagieren ein selbstverliebter Soldat und sein schmeichlerischer Parasit? Wie spricht man lateinische Plosive richtig aus?), der gemeinsamen Inszenierung einer vielschichtigen Szene aus dem *Miles* mit „Spiel im Spiel“ und zu einem ersten Experiment im chorischen Sprechen eines Ovid-Textes. Mein Konzept für lateinisches und altgriechisches Theater soll Methoden aus dem Darstellenden Spiel für antike Texte fruchtbar machen und beruht auf folgender Grundannahme: Theaterpraktische Elemente können die Arbeit mit dramatischen wie nicht-dramatischen Texten vielfältig bereichern, sofern sie niederschwellig und partizipativ sind und den Beteiligten im besten Fall auch ermöglichen, selbst kreativ zu werden, anstatt das Gelesene lediglich „abzubilden“. Das positive Feedback an diesem ersten Workshoptag war sehr ermutigend und es wurde deutlich, dass das Konzept noch großes Potenzial birgt.

Auf dieser Grundlage konnte ich mich im Sommer mit zwei weiteren theaterbegeisterten klassischen Philologen zu einer RMU-Allianz zusammenschließen, die das Ziel hat, theaterpraktische Formate für Schüler*innen und/oder Studierende zu konzipieren: Im Projekt *Plautus@RMU/S* („Plautus an den Rhein-Main-Universitäten und -Schulen“) darf ich gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Paulsen (GU Frankfurt, Gräzistik) und der Mainzer Alumna Theresa Lermen M.Ed. (ELG Alzey) arbeiten. Ein erster Workshop zu Buch IV aus Vergils *Aeneis* fand in der Adventszeit am Burg-Gymnasium in Kaiserslautern statt: Am 08. und 15. Dezember konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit viel Spaß u.a. an einer kollektiven Darstellung der *fama*, des personifizierten Gerüchts, und an der chorischen Gestaltung einer Rede der verlassenen und enttäuschten Königin Dido versuchen. Auch hier hat es sich bewährt, mit einfachen Übungen in verschiedene Gestaltungstechniken einzuführen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dann in der Ausgestaltung viel Raum für eigene Ideen zu lassen. Weitere Veranstaltungen sind in Planung: u.a. ein Workshop zu Plautus' *Menaechmi* und Shakespeares *The Comedy of Errors* an der GU Frankfurt im Frühjahr 2023 sowie ein Format für interessierte Lehrerinnen und Lehrer auf dem Landeskongress des Deutschen Altphilologenverbands im Oktober 2023.

Cl. Brüagner

Tagungsbericht

Netzwerk Gesamtschullatein – Lateinunterricht an integrativen Schulformen

Datum: 25./26. November 2022

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Christine Walde, Univ.-Prof. Dr. Katharina Wesselmann (CAU Kiel)

Am 25. und 26. November 2022 fand an der JGU Mainz die Tagung *Netzwerk Gesamtschullatein – Lateinunterricht an integrativen Schulformen* statt, die von der Inneruniversitären Forschungsförderung der JGU Mainz, der CAU Kiel, dem Deutschen Altphilologenverband (Bundesverband) und dem Deutschen Altphilologenverband Rheinland-Pfalz finanziell unterstützt wurde. Sie widmete sich dem heterogenitätsorientierten Lateinunterricht, der nicht nur an Gymnasien, sondern auch an integrativen Schulformen stattfindet. Galt Latein bis vor kurzem als Domäne eines elitären Publikums, so wird es inzwischen auch nicht-gymnasialen Schülerinnen und Schülern, oft auch nichtdeutscher Herkunftssprache, erfolgreich vermittelt. Allerdings gibt es in verschiedenen deutschen Bundesländern ein unterschiedliches Lateinangebot, das für nicht-gymnasiale Lernende oft unerreichbar bleibt. Die altsprachlich-didaktische Forschung beschäftigt sich bisher mit diesem Problem nur im Kontext lokal sehr begrenzter Phänomene von Lateinunterricht. Das Hauptziel der Tagung bestand darin, die Entwicklung von Formen wissenschaftlicher Begleitung und Analyse dieses wichtigen Neuorientierungsprozesses zu fördern und ein Bewusstsein für die Anforderungen eines zeitgenössischen Altsprachlichen Unterrichts in verschiedenen

Schultypen zu wecken. Weitere Ziele waren die Entwicklung engerer Zusammenarbeit der Gesamtschulen und der universitären Fachdidaktik, die Schaffung eines systematischen Überblicks der existierenden Möglichkeiten für außergymnasiales Latein im deutschsprachigen Raum, die Eruierung der Herausforderungen und Chancen innerhalb der verschiedenen Systeme, die Evaluation von Unterrichtsmaterialien und die Konstituierung einer Online-Präsenz für den gesamten deutschsprachigen Raum, die unter der Federführung von Katharina Wesselmann realisiert wird.

Als Austragungsort war Mainz nicht nur wegen seiner zentralen, gut erreichbaren Lage besonders geeignet, sondern weil Rheinland-Pfalz schon sehr gute Konzepte für das Gesamtschullatein entwickelt und umgesetzt hat. An der Tagung nahmen insgesamt 80 Lehrkräfte von Schulen und Universitäten, Studierende sowie ministerielle Vertreter aus der Schweiz und ganz Deutschland teil. Es herrschte ein gutes und freundschaftliches Diskussionsklima, denn es bestand Einigkeit darüber, dass das Thema ein Desiderat und eine immense, wenn nicht die wichtigste Chance für die Zukunft des Lateinunterrichts darstellt.

C. Walde

Tagungsbericht

Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse

Datum: 15.–17. Dezember 2022

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Christine Walde und Prof. Dr. Christopher Krebs (Stanford University)



Abb. 20: Die Teilnehmenden der Tagung (Foto: AB Klass. Philologie)

Wie werden die Antiken im politischen Diskurs verschiedener Epochen und gesellschaftlichen Kontexten genutzt und welche Auswirkungen hat diese Vereinnahmung auf deren Wahrnehmung und Erforschung? Diese hochbrisante Fragestellung, die ins Herz unserer professionellen Identität als Universitätslehrende zielt, stand im Zentrum der Tagung. Sie führte in scheinbar heterogene Themenbereiche, darunter entsprechende Rezeptionsphänomene in nationaler Identitätspolitik und im Klimaschutz oder politische und ethische Implikationen von Kontroversen im Zusammenhang mit der Erforschung der

Antike und des universitären Lehrbetriebs (zum Programm: <https://mainzancientstudies.uni-mainz.de/programm/>). Am Ende ergab sich aber ein stimmiges Bild, nämlich dass eine unserer Zeit angemessene Beschäftigung mit den Antiken auf eine ständige Reflexion von ‚Politik‘ in ihrer ganzen Vielfalt nicht verzichten kann, zumal wir engagierte Zeitgenoss*innen unserer eigenen Zeit sind. Unter den Expertinnen und Experten aus der Ägyptologie, Klassischen Philologie und den Geschichtswissenschaften, die aus Deutschland, England, Italien und den USA ins vorweihnachtlich-goldene Mainz

gekommen waren, herrschte Einigkeit, dass wir als Lehrende verantwortungsvoll mit den antiken Texten umgehen müssen, wie es die Ethik unserer Profession eigentlich ohnehin einfordert: Übersetzungen sollten wirklich den Inhalt der Originale wiedergeben und nicht durch politisches Vokabular unserer Zeit für andere Ziele missbraucht werden. Interpretationen von Inschriften, Objekten oder Ritualen müssen den Grundsätzen der Exegese entsprechen. Wir haben auch die Verpflichtung, entsprechenden Verzerrungen öffentlich entgegenzutreten. Es ist wichtig, dass die Texte und materielle Kultur der Antiken in der Gemeinschaft der Wissenschaften, die sich mit ihnen beschäftigen, aktuell, offen und diskursiv gehalten werden; ihre Relevanz muss auf intellektuell anspruchsvolle Weise bewahrt oder wiederhergestellt und in der Gesellschaft präsent gehalten werden. Dass die Tagung ein bedeutender Beitrag zur Debatte über den Umgang mit der Antike im politischen Diskurs werden konnte, speiste sich aus der Internationalität der Teilnehmenden, denn bisher gab es kaum Gelegenheiten, bei denen sich Universitätslehrer*innen aus

Europa und den USA über die aktuelle Situation der „Classics“ austauschen und kundig machen konnten (z.B. über die bei uns in den Medien meist polemisch dargestellte Forderung an amerikanischen Hochschulen nach ‚decolonisation‘; oder über die konservatistischen Elitediskurse, die die Antiken weltweit zur Privilegiensicherung monopolisieren). Der lebendige Ideenaustausch mit Gleichgesinnten machte Mut für die Zukunft der Altertumswissenschaften. Dem entsprach auch das ungewöhnliche Rahmenprogramm: Die Tagung wurde durch eine architekturgeschichtliche Campusführung (Dank an die Mainzer Kunstgeschichte!) und zwei schöne vorweihnachtlich akzentuierte social events am Abend bereichert. Ein besonderer Dank gilt dem Gutenberg International Conference Center (GICC), das die Tagung erst möglich gemacht und sorgsam betreut hat. Die Diskussion über Altertumswissenschaften und Politik wird mit einer stärkeren inhaltlichen Fokussierung 2024 fortgesetzt werden.

C. Walde



ARBEITSBEREICH VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

Das allmähliche Ausklingen der akuten Phase der Corona-Pandemie hat ab dem Wintersemester wieder einen regulären Präsenzbetrieb des Studiums und der Zusammenarbeit im Arbeitsbereich ermöglicht. Das Sommersemester war geprägt durch die Vorbereitung auf die RAI, die im Juli dann auch erfolgreich durchgeführt werden konnte (s. den Tagungsbericht).

PERSONALIA

Dr. Tobias Helms ist Ende Februar auf eigenen Wunsch aus seiner Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter ausgeschieden und hat eine Stelle in der Stabsstelle Hochschul-

entwicklung der JGU angetreten. Auch wenn er im Arbeitsbereich schmerzlich vermisst wird, ist es doch gelungen, in Person von Dr. Alexander Tamm die Mitarbeiterstelle erneut mit einem sehr fähigen und engagierten Wissenschaftler zu besetzen. Er war zunächst für die Durchführung der 66. *Rencontre Assyriologique Internationale* (RAI, s. Tagungsbericht) und ab Oktober dann auf der Mitarbeiterstelle beschäftigt. Die Finanzierung dieser immer noch nicht „festen“ 50%-Stelle ist dankenswerterweise vom Dekanat des FB 07 ermöglicht worden.

A. Pruß

Forschungsprojekt

Ausgrabungen in Tell Derabun

Seit 2022

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Pruß



Abb. 21: Die Mainzer Mitglieder des Grabungsteams bei einem Ausflug am assyrischen Aquädukt von Jerwan (Foto: E. Sakal)

Nach einer durch die Corona-Pandemie bedingten Verzögerung ist es im September/Oktober 2022 möglich gewesen, ein Grabungsprojekt des Arbeitsbereiches in Kurdistan-Irak zu beginnen. Die Wahl fiel auf den Ort Tell Derabun in der Provinz Zakho ganz im Norden des Irak. Dabei handelt es sich um einen ca. 2,5 ha großen Siedlungshügel am Unterlauf des östlichen Habur, eines Nebenflusses des Tigris. Mehrere Surveys an diesem Ort haben eine lange Siedlungsgeschichte vom 3. Jahrtausend v.Chr. bis in islamische Zeit nahegelegt. Diese Region an der nördlichen Peripherie Mesopotamiens ist archäologisch bislang noch weitgehend unerforscht. Durch unsere Untersuchungen

hoffen wir, die archäologisch bereits relativ gut erforschten Nachbargebiete im Westen (syrische Jezirah) und Südosten (assyrisches Kernland) besser als bisher möglich verbinden und ihre Beziehungen besser verstehen zu können.

Im September konnte in Erbil, der Hauptstadt des kurdischen Autonomiegebietes im Irak, der Vertrag über die Erteilung der Grabungslizenz unterzeichnet werden. Vom 24. September bis zum 14. Oktober fand dann eine erste Kampagne auf dem Tell Derabun statt. Teilnehmende waren neben dem Projektleiter sieben Studierende der Vorderasiatischen Archäologie aus Mainz (Abb. 22) sowie von kurdischer Seite Muhammad al-Yusifi, Lei-

ter der Antikenverwaltung von Zakho. Mit Hilfe von 15 einheimischen Arbeitern wurden insgesamt fünf Testschnitte am Südhang des Tells angelegt. Die Zusammenarbeit mit den kurdischen Kollegen vor Ort sowie die Unterbringung in einem in Zakho angemieteten Haus verliefen problemlos.

Die allermeisten der in diesen Schnitten freigelegten Schichten stammen aus osmanischer Zeit (17.–19. Jh.). Überwiegend konnten nur Gruben und Schuttschichten erfasst werden; in einem Schnitt sind aber auch Reste mehrerer Häuser aus dieser Zeit freigelegt worden. Im untersten Schnitt sind unter diesen Schichten aber auch mehrere Phasen einer Bebauung aus hellenistischer Zeit gefunden worden, teilweise mit massiven Steinfundamenten. In einer Grube fand sich

eine vermutlich aus dem römischen Raum importierte Bronzestatuetten, die einen nackten Helden darstellt (Abb. 23). Einzelfunde (Keramik und eine Fibel) aus den hellenistischen Schichten datieren bereits in die neusyrische Zeit (8./7. Jh. v. Chr.) und belegen nun auch durch Grabungen die Besiedlung in dieser Periode.

Trotz der nur sehr kurzen zur Verfügung stehenden Zeit konnte das archäologische Potential des Fundortes klar bestätigt werden. 2023 sollen die Grabungen mit einer weiteren (längeren) Kampagne fortgesetzt werden. Die Arbeit soll sich dabei auf die hellenistischen und vorhellenistischen Schichten konzentrieren.

A. Pruß



Abb. 22: Bronzefigur (DRB22-7038-M-001) aus Tell Derabun (Foto: E. Sakal)

Besondere Aktivität

Besuch der Oper „Babylon“ im Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Datum: 1. Juni 2022

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

Die Arbeitsbereiche Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Archäologie haben am 1. Juni einen gemeinsamen Opernbesuch unternommen. In einer Gruppe von 20 Personen haben wir uns in Wiesbaden die Oper „Babylon“ des zeitgenössischen Komponisten Jörg Widmann angesehen und -gehört. Für manche der Teilnehmer war es der erste Opernbesuch überhaupt. Die Initiative zu diesem Besuch ging vom Dramaturgen der Staatsoper, Wolfgang Behrens, aus. In der Oper geht es vor dem Hintergrund des babylonischen Exils der Juden um grundlegende Konflikte zwischen Machthabern und Beherrschten sowie, der Opernkonvention entsprechend, um eine Liebesgeschichte zwischen Angehörigen

verfeindeter Völker. Neben mehreren alttestamentarischen Büchern haben auch mesopotamische Mythen dem Librettisten Peter Sloterdijk als Vorlage gedient.

Ein besonderes Erlebnis war es, dass sich Herr Behrens nach der Aufführung noch die Zeit genommen hat, mit uns in der Kantine des Opernhauses einzelne Aspekte des Stücks und seiner Inszenierung zu besprechen. Es entwickelte sich eine lebhaft Diskussions.

Die positive Resonanz auf den Opernbesuch hat dazu geführt, dass auch in Zukunft weitere Aktivitäten dieser Art im weiteren kulturellen Umfeld unserer Fächer geplant sind.

A. Pruß



Abb. 23: Die Mainzer Gruppe von Mitarbeiter*innen und Studierenden der AOP und VA vor dem Staatstheater Wiesbaden (Foto: D. Prechel)

Tagungsbericht

66. *Rencontre Assyriologique Internationale (RAI) – Internationale Jahrestagung der Altorientalistik und Vorderasiatischen Archäologie*, JGU Mainz

Datum: 25.–29. Juli 2022

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß, Dr. Alexander Tamm (alle JGU), Prof. Dr. Thomas Richter, Prof. Dr. Dirk Wicke (beide GU Frankfurt)



Die *Rencontre Assyriologique Internationale (RAI)* ist die bedeutendste internationale wissenschaftliche Veranstaltung der Altorientalistik (Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Archäologie), die turnusmäßig jährlich jeweils in einem anderen Land stattfindet. Die Ausrichtung der RAI wird von der International Association for Assyriology (IAA) vergeben. Die ursprünglich für Juli 2020 vorgesehene 66. RAI in Frankfurt und Mainz musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden und wurde vom 25.–29. Juli 2022 in hybridem Format in Mainz durchgeführt. Veranstalter waren die Arbeitsbereiche Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Archäologie des Institutes für Altertumswissenschaften der JGU Mainz sowie das Institut für Archäologische Wissenschaften der GU Frankfurt.

Die RAI begann am Montag, den 25. Juli mit einer gemeinsamen Eröffnungssitzung. Nach Grußworten der Universitätsleitungen aus Frankfurt (Bernhard Brüne) und Mainz (Georg Krausch), des Vorsitzenden

der IAA (Walther Sallaberger) sowie einführenden Worten der Veranstaltenden (Doris Prechel und Dirk Wicke) folgten zwei keynote lectures renommierter Fachwissenschaftler*innen zum Thema der Konferenz. Daniel Schwemer (Würzburg) trug zum Thema *Cuneiform in Contact; or, How the Hittites Learned to Pray* vor, während Barbara Helwing (Berlin) über *Culture Contact in Ancient Southwest Asia: Concepts and Case Studies* sprach. Nach einer Mittagspause begannen die Vorträge der angemeldeten Teilnehmer*innen am frühen Nachmittag des 25. Juli.

Die RAI ist aufgrund der im Juli immer noch angespannten Pandemielage als hybride Veranstaltung angeboten worden. Registrierte Teilnehmer konnten über die Konferenzplattform Zugang zu den online übertragenen und in Präsenz gehaltenen Vorträgen der Sektionen erhalten und die online gehaltenen Vorträge wurden in den Veranstaltungsräumen in Mainz übertragen. Aus organisatorischen Gründen wurde die RAI in zwei Abschnitte unterteilt: Im

ersten Abschnitt (25./26. Juli) fanden ausschließlich online gehaltene Vorträge statt, die Vorträge an den drei folgenden Tagen (27.–29. Juli) fanden in Präsenz im Philosophicum statt. Die technisch anspruchsvolle Durchführung dieser hybriden Großveranstaltung gelang auch Dank der engagierten Mitarbeit einer großen Zahl von studentischen Mitarbeitern aus Mainz und Frankfurt fast völlig reibungslos.

Als Leitthema der 66. RAI wurde das Begriffspaar „Kontaktkulturen – Kulturkontakte“ gewählt. Im Rahmen dieses Themas wurden sechs Themensektionen angeboten, denen sich die Vortragenden mit ihren Vorträgen jeweils zugeordnet haben. Während der fünf Tage wurden in knapp 100 Vorträgen Forschungsergebnisse zu den Kulturen des Alten Vorderasien präsentiert und diskutiert.

Insgesamt haben 269 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Rencontre teilgenommen, davon mit 159 der überwiegende Teil aus dem Ausland.

Zwei als außerordentlich gelungen angesehene Abendempfangs boten neben Verköstigung mit Wein und Speisen die intensiv genutzte Möglichkeit des zwanglosen und direkten Kontakts der Teilnehmenden.

Drei Jahre nach der letzten regulären RAI 2019 (in Paris) fand erstmals wieder eine der großen Jahrestagungen der Altorientalistik in Präsenz statt. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden beweist die Notwendigkeit solcher persönlichen Treffen, die durch digitale Veranstaltungen und Angebote zwar ergänzt, nicht aber ersetzt werden können.

A. Pruß



Abb. 24: Gruppenfoto der Teilnehmenden der 66. RAI vor der Schule des Sehens (Foto: A. Schurzig)



ARBEITSBEREICH VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

PERSONALIA

Das Jahr 2022 war für die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie durch größere Veränderungen geprägt. An erster Stelle ist hier die Pensionierung von Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare zu nennen, der das Institut für Vor- und Frühgeschichte, dann das Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und schließlich den gleichnamigen Arbeitsbereich innerhalb des IAW 20 Jahre lang geprägt hat. In diese Zeit fiel der deutliche Ausbau der strukturellen Zusammenarbeit mit dem damals RGZM, inzwischen LEIZA, aber auch der Wechsel zum Bachelor/Mastersystem – um nur die wichtigsten Veränderungen anzuführen. Univ.-Prof. Sabine Gaudzinski-Windheuser wurde das Fellowship *Zielgerade* durch das GRK der JGU für zwei Semester gewährt. Durch diese Förderung wurde die Einbindung von Prof. Dr. Daniel Richter möglich, der Frau Gaudzinski-Windheuser bis zum Oktober des Jahres 2022 vertrat.

FORSCHUNG / AKTIVITÄTEN

Mit der Besetzung seiner Nachfolge kamen Überlegungen zu einem Umzug aus dem Schönborner Hof auf den Campus wieder auf den Tisch. Der Standort der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie ist bisher jedoch unverändert.

Die Lehre konnte im dritten Pandemiejahr weitgehend wieder in Präsenz stattfinden. Zu diesem Zweck musste aus Gründen des Arbeitsschutzes der Hörsaal aus dem

Keller des Gebäudes in den ersten Stock verlagert werden.

Mehrere Forschungsprojekte sind fortgeführt bzw. begonnen worden. Im Rahmen ihres Sabbaticals widmete sich Univ.-Prof. Sabine Gaudzinski-Windheuser im Wesentlichen der Materialaufnahme der mittelpaläolithischen Fundstelle Neumark-Nord im LDA Sachsen-Anhalt in Halle. Dr. Bianka Nessel setzte ihre Ausgrabung in der spätbronzezeitlichen Siedlung von Lanke, Kr. Barnim in Brandenburg fort, welche das derzeit größte Feldprojekt des Arbeitsbereichs ist. Es konnten neue Ergebnisse zur inneren Struktur der Siedlung gewonnen werden, was ein Novum für die Region darstellt.

PD Dr. Peter Haupt hat auf und um Burg Sterrenberg am Mittelrhein Prospektionen durchgeführt, die eine römische Vorbesiedlung greifbar machten und Erkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte der Burg erbrachten. Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen hat Sondierungsgrabungen in der spätantik-frühislamischen Siedlung am Kalifenpalast Khirbat al Minya durchgeführt. Im Jahre 2022 konnten zahlreiche Prospektionen mit verschiedenster Methodik umgesetzt und jene somit erprobt werden. Im Hof des Mainzer Kurfürstlichen Schlosses wurden durch Radarmessungen Spuren der mittelalterlichen Martinsburg gesucht. Gefunden wurden aber vor allem Strukturen des 19./20. Jahrhunderts. Bei Prospektionen in der Wüstung Rudels-



Abb. 25: Die Exkursionsgruppe in Katwijk aan Zee am Denkmal für die abgspülte Brittenburg (Foto: N. Termin)

heim, heute Ludwigshöhe (Kreis Mainz-Bingen), konnte durch das Georadar der Grundriss eines Vorgängers der letzten Kirche sichtbar gemacht werden. Gemeinsam mit Pia Nordblom vom Arbeitsbereich für Zeitgeschichte ist das um 1940 im Rahmen der Westwallerrichtung betriebene Polizeiflughafen Rheinabern, Außenstelle des KZ Hinzert, archäologisch untersucht worden. Im Bereich der spektakulären keltisch-römischen Fundstelle „Horres“ bei Reinheim (Saarland) wurden zwei große Radarflächen gemessen. Nahe Imsbach am Donnersberg wurde mittels ERT (Electrical Resistivity Tomography) ein mutmaßlich römischer Eisenerzbergbau untersucht. Für die erfolgreiche Durchführung der geophysikalischen Untersuchungen danken wir Dr. Dominic Rieth und Leon Hermann sehr herzlich. Gemeinsam mit Sonia Antonelli

(Università „G. d'Annunzi“ Chieti-Pescara) hat Leon Hermann auch archäologisch-geophysikalische Untersuchungen an römischen Fundstellen in Lothringen durchgeführt. Dabei wurden Grundrisse römischer Gebäude erkannt. Den Innenraum der Kirche von Habkirchen (Saarland) prospektierte er mittels Georadar, um Erkenntnisse zu Baugeschichte und Vorgängern zu gewinnen. Im Frühjahr wurde zudem die *Augmented Reality App* zur römischen Palastvilla von Mauchenheim veröffentlicht, bei deren Entwicklung durch Rolf Mathis (Extended Vision) Peter Haupt beteiligt war. Er beriet auch für einen digitalen Rekonstruktionsflug zur Wüstung Hedenesheim bei Stackeden (Ausführung: Fritz Göran Vöpel, Berlin und Ulrich Höhn, Fa. Expofaktum, Flonheim). Die Rekonstruktionen sind Teil des LEADER-Projekts „Römer in Rheinhessen“.

Anlässlich der aktuellen Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe stand der Niedergermanische Limes im Fokus einer von Apl. Prof. Hans-Peter Kuhnen geleiteten Exkursion. Dabei ging es vor allem um die frühen Denkmäler römischer Okkupation im Norden – auch jenseits der Rheingrenze. Vom 31. März bis 07. April wurden von Quartieren in Xanten und Detmold aus zahlreiche römische Militärplätze und Museen von Köln bis Katwijk aan Zee in den Niederlanden besichtigt. Auf dem Plan standen außerdem die frühkaiserzeitlichen Lippelager, der archäologische Park der Varusschlacht in Kalkriese (Niedersachsen) und – als Blick über den römischen Tellerrand – Fundstätten und Sammlungen germanischer Stämme im Freilichtmuseum Oerlinghausen, dem Kulturhistorischen Museum Mühlhausen und im Opfermoor Museum mit Freilichtgelände in Niederdorla (Thüringen).

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes *Ein Zeugnis des Gallischen Krieges – Die archäobotanischen Untersuchungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil (Lkr. Trier-Saarburg) und sein Umfeld* wurden die archäobotanischen Untersuchungen abgeschlossen. In das bereits erstellte Manuskript zu den Ergebnissen der Grabungsjahre 2010, 2015, 2017, das sich verschiedenen Aspekten des caesarischen Lagers widmet, und als Beitrag zum Sammelband erscheinen wird, wurden die Ergebnisse des Grabungsjahres 2020 dargestellt und eingearbeitet. Die archäobotanischen Analysen beleuchten insbesondere die Ernährungsweise der Soldaten. Die Frage nach der Herkunft der nachgewiesenen Versorgung, zu der auch Feige als Produkt des Mittelmeergebietes

zählt, wird diskutiert. Das belegte Sammelobst erlaubt Rückschlüsse auf die Nutzungszeit des militärischen Stützpunktes.

Das Publikationsprojekt zum gallo-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum und zum römischen Gräberfeld von Mainz-Weisenau wurde weitergeführt. In der Publikation werden gemeinsam mit der archäozoologischen Bearbeiterin Dr. Christina Wustrow, Kiel, die archäobotanischen und archäozoologischen Forschungsergebnisse zusammengestellt. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des Manuskriptes zu den erarbeiteten Ergebnissen und deren Auswertung. Bis Ende des Jahres lag das Manuskript fast publikationsreif vor, im ersten Quartal von 2023 wird es in Druck gehen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Archäobotanischen Labors lag im Jahr 2022 darin, die vorläufigen archäobotanischen Ergebnisse zum Kloster Prüm, die im Rahmen einer Masterarbeit durch André Im-schweiler B.A. eine Bearbeitung erfahren, in einem Manuskript für die Festschrift des Klosters zum 1300-jährigen Bestehen zusammen mit dem Masterkandidaten abzufassen. Die Ausgrabungen in Prüm wurden von der GDKE, Archäologische Denkmalpflege Trier, durchgeführt. Die Festschrift erschien im September 2022 als Kooperationsprojekt unter der Leitung des Prümer Geschichtsvereins. Am 1. Juli führte eine Exkursion unter der Leitung von Margarethe König in die Sonderausstellung *Untergang des Römischen Reiches* nach Trier ins Rheinische Landesmuseum.

B. Nessel, M. König, H.-P. Kuhnen & P. Haupt

Forschungsprojekt

AlterEco: Zum ökologischen Fußabdruck des mittelpaläolithischen Menschen in Neumark-Nord (Sachsen-Anhalt)

Laufzeit: 2020–2023

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Dr. Lutz Kindler

Die 125.000 Jahre alte Fundstelle Neumark-Nord in Sachsen-Anhalt stellt ein einzigartiges Archiv für unsere Kenntnis der Lebensweise des Neandertalers dar. Die hier über Jahrzehnte untersuchte 26 ha umfassende Seenlandschaft steht seit 2005 im Fokus von Forschungsaktivitäten des Instituts. Mit dem von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Drittmittelprojekt *AlterEco* wurde eine neue Phase für die Forschungen in Neumark-Nord eingeläutet. Diese neueren Forschungen beschäftigen sich mit der Frage danach, ob der

Mensch vor 125.000 Jahre bereits in das Ökosystem eingegriffen hat und wenn ja, wie diese menschliche Einflussnahme vor dem Hintergrund heutiger Debatten zum Klimawandel zu bewerten ist.

Die Arbeiten des Jahres 2022 widmeten sich der Frage der Offenhaltung von Landschaft durch den Menschen sowie Datenaufnahmen im LDA Sachsen-Anhalt, mit dem Fokus auf mögliche menschliche Eingriffe in Tierpopulationen.

S. Gaudzinski-Windheuser, L. Kindler

Forschungsprojekt

Ausgrabungen im Siedlungsareal nördlich des frühislamischen Kalifenpalastes von Khirbat al-Minya am See Genezareth (Israel)

Projektleitung: Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

Nach zweijähriger pandemiebedingter Unterbrechung konnten wir im August 2022 die Forschungen zum Umfeld des frühislamischen Kalifenpalastes von Khirbat al-Minya fortsetzen. Anhand der Ergebnisse der geomagnetischen Prospektionen im Jahr 2019 öffneten wir zwei Schnitte, in denen eine möglichst große Bandbreite unterschiedlicher Befunde zu erwarten war, um so das Magnetogramm auf seine Verlässlichkeit hin zu überprüfen und die Chronologie des Siedlungsplatzes zu klären. Zur Überraschung aller deutschen und israelischen

Beteiligten stießen die Ausgrabungen dabei auf vorislamische Siedlungsreste in Form eines spätantiken Mosaikbodens, der eine Szene mit blühender Ufervegetation und einem Boot darstellte. Entgegen allen bisherigen Vermutungen und Befunden wurde der Palast im 8. Jh. demnach nicht an einem einsamen Flecken am Ufer des Sees Genezareth errichtet, sondern direkt bei einer bestehenden Ansiedlung. Im späteren Mittelalter wurde das anstehende Erdreich im Bereich der Niederlassung stellenweise bis unter das Niveau der spätantiken Böden



Abb. 26 und 27: Die Ausgrabungen bei Khirbat al-Minya am See Genezareth 2022 (Fotos: H.-P. Kuhnen)



ausgehoben, um versenkte Öfen – wahrscheinlich für die Zuckerproduktion – zu installieren; andere Bereiche wurden zu einer noch näher zu bestimmenden Zeit als Nekropole genutzt.

Inwieweit die spätantike Ansiedlung den Bau des Palastes noch einige Jahrzehnte überdauerte oder im Rahmen einer neuen Umfeldgestaltung weichen musste, soll in den folgenden Kampagnen geklärt werden. Während die Israel Antiquities Authority eine Ausweitung der Grabungen in kommenden Jahren durch die Uni Mainz sehr begrüßen würde, hat die Nachricht von den neuentdeckten spätantiken Siedlungsresten in den Medien ein großes Echo von den USA bis Indonesien hervorgerufen. Der Erfolg ist nicht zuletzt den mitgereisten, tatkräftigen Mainzer Studierenden zu verdanken sowie der Förderung des Projekts durch die Fritz Thyssen Stiftung, den DAAD, Becas Santander und die Axel Springer Stiftung.

H.-P. Kuhnen



Abb. 28: Reinigung der neugefundenen Mosaiken in Schnitt 2 (Foto: H.-P. Kuhnen)

Forschungsprojekt

Inventarisierung des Bildnachlass des Salvatorianerpaters und Palästinaforschers Andreas Evaristus Mader

Laufzeit: seit 2021

Projektleitung: Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen, in Kooperation mit der UB Mainz

Andreas Evaristus Mader (1881–1949) leistete in den 1910er–1930er Jahren Pionierarbeit auf dem Feld der Palästinaforschung. Insbesondere nach dem Ersten Weltkrieg konnte er in den 1920er Jahren als einer der ersten deutschen Archäologen wieder in Palästina Fuß fassen und diese Tür so auch anderen Forschern öffnen. Sein umfangreicher Bildnachlass, zu dem auch die Fotodokumentationen seiner Ausgrabungen in Mamre, Tabgha und Khirbat al-Minya (siehe Artikel zum Grabungsprojekt S. 65 f.) gehören, wurde dem IAW 2021 vom Archivium Generale dei Salvatoriani

in Rom zur Aufbereitung, Erfassung und Auswertung als Dauerleihgabe anvertraut. 2022 fand zunächst eine genaue quantitative und qualitative Erfassung des Bestandes statt, der sich u.a. aus ca. 750 Glasnegativen, 900 Glasdiapositiven, 4500 Kontaktabzügen sowie 16 Notizbüchern mit Hintergrundinformationen zusammensetzt. Nach weiteren vorbereitenden Maßnahmen in Absprache mit Spezialisten für Fotorestaurierung, Digitalisierung und Archivierung aus den Reihen der UB Mainz und verschiedener externer Institutionen werden die Glasdiapositive zur Zeit äußerlich gereinigt, archivgerecht umgepackt und so für die Digitalisierung vorbereitet. Ziel ist, die Sammlung in Form von Digitalisaten über eine Datenbank der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sodass die empfindlichen Originale archivgerecht verpackt und möglichst unangetastet mindestens auch das nächste Jahrhundert gut überstehen. Gleichzeitig befindet sich unter studentischer Beteiligung eine Publikation in Vorbereitung, die Maders spezielles Interesse für Luftbildarchäologie aufgreift: Anhand seiner eigenen Bodenaufnahmen und der von ihm 1925 ausgewerteten Luftbildern der Bayerischen Fliegerstaffel 304 aus dem Ersten Weltkrieg arbeitet das Autorenteam die Bedeutung dieser Aufnahmen hinsichtlich Geschichte und Kulturlandschaftsentwicklung der südlichen Levante heraus (siehe auch Jahresbericht 2021, S. 56).

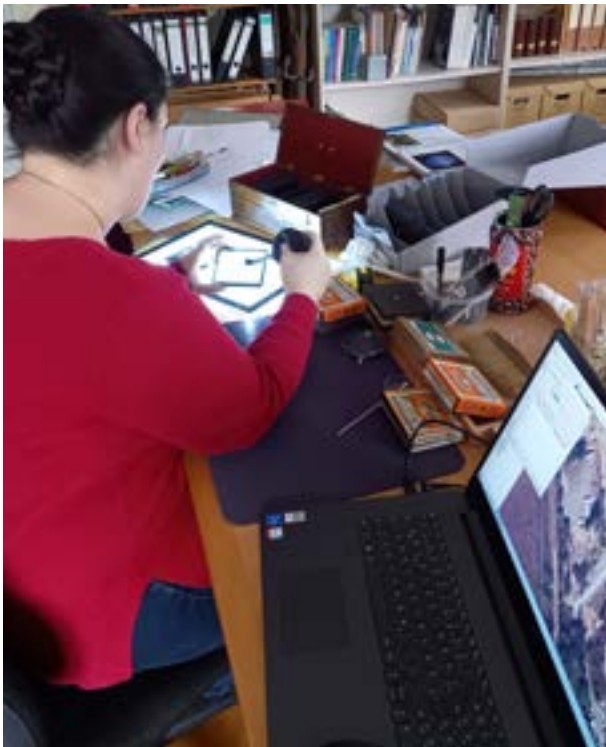


Abb. 29: Reinigung und Metadaten-Erfassung der Glasdias von A.E. Mader (Foto: H.-P. Kuhnen)

H.-P. Kuhnen

Forschungsprojekt

Archäobotanische Untersuchungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil (Lkr. Trier-Saarburg) und sein Umfeld

Laufzeit: 2010–2022

Projektleitung: Dr. Margarethe König

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes *Ein Zeugnis des Gallischen Krieges – Die archäobotanischen Untersuchungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil (Lkr. Trier-Saarburg) und sein Umfeld* wurden die archäobotanischen Untersuchungen fortgeführt. Das bereits erstellte Manuskript zu den Ergebnissen der Grabungsjahre 2010, 2015 und 2017, das sich verschiedenen Aspekten des caesarischen Lagers widmet, und als Beitrag zum Sam-

melband erscheinen wird, wurde weitergeführt. Die archäobotanischen Analysen beleuchten insbesondere die Ernährungsweise der Soldaten. Die Frage nach der Herkunft der nachgewiesenen Versorgung, zu der auch die Feige als Produkt des Mittelmeergebietes zählt, wird diskutiert. Das belegte Sammelobst erlaubt Rückschlüsse auf die Nutzungszeit des militärischen Stützpunktes.

M. König

Forschungsprojekt

Die spätbronzezeitliche Siedlung in Lanke, Lkr. Barnim

Laufzeit: 2020-2025

Projektleitung: Dr. Bianka Nessel

Auch im Jahre 2022 konnte der Arbeitsbereich für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie des Instituts für Altertumswissenschaften der Universität Mainz in Kooperation mit dem BLDAM Ausgrabungen am bronze- und eisenzeitlichen Fundplatz in Lanke, Kr. Barnim in Nordbrandenburg fortgeführt werden. Mitte August bis Mitte September wurde eine neue Ausgrabungsfläche geöffnet und Erweiterungen an den anderen Flächen angelegt. So wurde es möglich den Teil eines Gebäudes zu erfassen und die zeitliche Abfolge zwischen den Befunden der jeweiligen Flächen zu ermitteln. Die inzwischen zahlreichen 14C-Daten belegen, dass Grabungsareal 1 Siedlungsspuren aufweist, die zwischen 1.300 und 1.000 v. Chr. datieren, wohingegen die Daten des Areals 3 ausschließlich einen Zeitraum zwischen 1050 und 800 v. Chr. abdecken. Gleichzeitig wurde der Eindruck bestätigt, dass es sich in den ergrabenen Arealen ausschließlich um jungbronzezeitliche Befunde handelt. Neben einem wahrscheinlichen Schwellen- oder Blockbau liegen durch das Auffinden von Pfostenstandspuren nun auch sichere Merkmale eines Pfostenbaues vor, der sehr wahrscheinlich zu dem jüngeren der beiden Gebäude gehört. Deren Überreste erstrecken sich um die Areale 1 und 3 und konnten aufgrund der geringen Quadratmeterzahl der geöffneten Flächen nur partiell erfasst werden. Als Highlight unter den geborgenen Funden können ein Bron-



Abb. 30: Ausgrabungen in Areal 3 von Lanke (Foto: O. Thiel)

zefriem, eine Flintsichel und absichtsvoll mit schwarzen Punkten verzierte Scherben genannt werden. Das Fundmaterial wird derzeit mit interdisziplinären Methoden wissenschaftlich aufgearbeitet. Besonders die Auswertung der verschiedenen Baulehmfragmente werden die Rekonstruktion der Gebäude und ihrer Gliederung ermöglichen. Dies ist umso wichtiger, da ausgedehnte archäologische Untersuchungen von Siedlungsplätzen in der Region rar sind. Die Ausgrabungen wurden durch das MWFK des Landes Brandenburg gefördert und mit Studierenden der Universität Mainz durchgeführt. Für die Unterstützung hinsichtlich der 14C-Datierungen danken wir dem Profilbereich *Challenges* der Universität Mainz.

B. Nessel

Forschungsprojekt

Prospektionsprojekt zu Burg Sterrenberg am Mittelrhein

Laufzeit: 2022–2023

Leitung: Dr. Peter Haupt

Im Frühjahr 2022 wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung auf und um Burg Sterrenberg (Gde. Kamp-Bornhofen, Rhein-Lahn-Kreis) archäologische und geophysikalische Prospektionen durchgeführt. Auslöser war eine bereits abgeschlossene Grabung der GDKE in der hochmittelalterlichen Burgkapelle, deren Ergebnisse neue Fragestellungen im Burgareal aufwarfen. Mittelbar spielten auch die Planungen zur Bundesgartenschau 2029 im Mittelrheintal eine Rolle, da damit verbundene Baumaßnahmen eine Überplanung archäologischer Befunde erwarten lassen.

Durch prospektiertes römerzeitliches Fundmaterial lässt sich am Platz der Burg, die gut 110 m über dem Rhein dominant auf einem Bergsporn erbaut wurde, eine bislang unbekannte römerzeitliche Siedlungstätigkeit belegen. Ob es sich um eine gegebenenfalls befestigte, spätantike Höhensiedlung, ein Heiligtum oder sonstige profane Bauten handelte, lässt sich aus den Funden nicht herauslesen.



Abb. 31: Pilgerzeichen aus Maastricht: Der heilige Servatius (um 1300) (Foto: P. Haupt)

Der Steilhang zum Rheintal ist heute von in den letzten Jahrzehnten aufgelassenen Weinbergterrassen bedeckt. Die Rekonstruktion der Geschichte des Extremlagen-Weinbaus gelang über mit der Stallmistdüngung eingetragene Artefakte. Dabei handelte es sich überwiegend um zerscherbte Gefäßkeramik, die mit dem übrigen Hausmüll auf den Misthaufen entsorgt wurde und in der Folge mit dem Dung in die Weingärten gelangte. Über die Kartierung und Analyse der Funde lässt sich ablesen, dass der Weinbau im Spätmittelalter auf dem gesamten Hang einsetzte, in der folgenden Neuzeit einen Hiatus erlebte und erst im 18./19. Jh. wieder die spätmittelalterliche Intensität und Ausdehnung erreichte.

Unter den Einzelfunden sticht ein Pilgerzeichen aus Maastricht hervor, welches um 1300 aus einem Weißmetall hergestellt wurde und den hl. Servatius zeigt. Möglicherweise war es in der Burgkapelle angebracht und gelangte nach deren Aufgabe mit dort ebenfalls zu findendem Bauschutt in die unterhalb der Kapelle befindlichen Weinberge.

Die Geländearbeiten boten Studierenden die Möglichkeit, vielfältige Prospektionsformen einschließlich Vermessung in schwierigem Gelände zu trainieren – und dabei gleichzeitig an berufsqualifizierender vor- und frühgeschichtlicher Forschung im Schnittpunkt von Denkmalpflege und Wissenschaft teilzuhaben.

P. Haupt

Tagungsbericht

Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour

Datum: 28. Nov. – 01. Dez. 2022

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Dr. Olaf Jöris (gefördert durch das GICC/JGU und das Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz)



Abb. 32: Cover des 2022 erschienenen Sammelbands (Foto: M. Sjøvold)

Komplexe soziale Interaktionen bilden die Grundlage für alle Facetten unseres modernen Lebens. Sie beruhen auf Regeln und Vorschriften, auf die sich Individuen und Gruppen geeinigt haben. Heute werden diese Vereinbarungen häufig durch soziale Segmentierung und hierarchische Strukturen geregelt und orchestriert, die das Ergebnis einer Diversifizierung unserer sozialen Umfeldler sind, die erst in der späten Vorgeschichte auf der ganzen Welt einsetzte und das komplexe Spektrum der wissenschaftlich dokumentierten sozialen Interaktionen ver-

deckt und überlagert. Daher ist die Existenz (potenzieller) menschlicher Verhaltensuniversalien nach wie vor stark umstritten und schwer zu beurteilen.

Ein Blick in die Tiefen der Geschichte auf multidisziplinärer Ebene kann zu einem tieferen Verständnis unserer tief verwurzelten menschlichen Einstellungen beitragen. Dabei geht es um Fragen wie: Wann haben wir die Perspektive anderer übernommen, wann haben wir begonnen, Empathie in Fürsorge umzuwandeln, oder wann haben wir begonnen, die Welt durch die Linse von Regeln und Vorschriften zu betrachten, die uns zu einzigartigen Individuen gemacht haben? Dies sind nur einige der Fragen, die es uns ermöglichen könnten, besser zu verstehen, was uns zu Menschen macht. Diesem komplexen Fragereigen widmeten sich 20 Wissenschaftler*innen in interdisziplinärem Diskurs. Die Ergebnisse der Tagung werden 2023 im Rahmen eines Sammelbandes vorgelegt. Bereits 2022 erschienen ist der Band *Menschliches VERSTEHEN. Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution aus der Perspektive des Archäologischen Forschungszentrums und Museums für menschliche Verhaltensevolution, MONREPOS*, der in 74 Beiträgen die Forschung hinter der gleichnamigen Ausstellung im MONREPOS zusammenfasst. Der zweisprachige Band wurde von Sabine Gaudzinski-Windheuser und Olaf Jöris herausgegeben.

S. Gaudzinski-Windheuser & O. Jöris

FRÜHE KONZEPTE VON MENSCH UND NATUR

Graduiertenkolleg 1876

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Graduiertenkolleg (GRK) 1876 *Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung* verfolgt das Ziel, Konzepte von Mensch und Natur im vorderasiatischen, nordostafrikanischen und europäischen Raum in der Zeit ab 100.000 Jahren v. Chr. bis zum Mittelalter – ausgehend von textuellen, bildlichen und materiellen Quellen – exemplarisch zu erfassen und kulturimmanent wie auch transkulturell zu untersuchen. Im Vordergrund stehen Fragen nach der Art, medialen Vermittlung und Entwicklung dieser Konzepte, außerdem nach ihrer naturräumlichen, lokalen, temporären, (text-)gattungsbezogenen, sprachlichen, bildlichen, soziokulturellen und individuellen Ausprägung sowie nach Kontingenzen und Brüchen.

Es werden vier Themenfelder bearbeitet:

- A) *Konzepte von Urzuständen und Urelementen, Weltentstehung und Weltuntergang*
- B) *Konzepte von Naturphänomenen, Naturgewalten und Naturkatastrophen*
- C) *Konzepte von Flora, Fauna und Naturraum*
- D) *Konzepte vom menschlichen Körper, von Krankheit, Heilung und Tod*

PERSONALIA

Sina Lehnig (Klassische Archäologie; Betreuerinnen: Univ.-Prof. Dr. H. Frielinghaus, Univ.-Prof. Dr. S. Gaudzinski-Windheuser) verteidigte im Februar erfolgreich ihre Dissertation am Fachbereich 07 der JGU Mainz.

Im Anschluss daran trat sie ihr Post-Doc Fellowship am Department of Maritime Civilisations an der University of Haifa an. Im Juli 2022 verteidigte Dr. Dominic Bärsch (Klassische Philologie; Betreuer: Prof. Dr. M. Gindhart, Prof. Dr. J. Althoff) ebenfalls erfolgreich seine Dissertation. Seit Juli 2022 hat er nun die Stelle des wissenschaftlichen Koordinators des Profilbereichs *Challenges* an der JGU inne.

STUDIENPROGRAMM

Die letzten drei Termine der Ringvorlesung *Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung*, in der im Wintersemester 2021/22 Alumni des GRKs die Ergebnisse ihrer Forschungsprojekte darstellten, fanden im Januar und Februar statt. Zur Ringvorlesung, die im Wintersemester noch online stattfand, konnten sich auch interessierte Hörerinnen und Hörer anderer Fächer zuschalten, sodass ein reger Austausch über Institute und Fächergrenzen hinweg stattfand.

Im Rahmen der Plenumssitzungen im WiSe 2021/22 fand im Januar der Gastvortrag von Prof. Dr. Gyburg Uhlmann (Berlin) zum Thema *Wissenswandel und Wiederholung im 4. Jahrhundert v. Chr. – Perspektiven der Wissensgeschichte vor 1750* statt.

Im Februar konnte der pandemiebedingt mehrfach verschobene Aufenthalt des zweiten Mercator Fellows des GRKs endlich durchgeführt werden. Prof. Paul B. Pettitt (Durham University, Great Britain) war für mehrere Wochen zu Gast und führte



Abb. 33: Gastvortrag von Prof. Pettitt im Museum für Antike Schifffahrt (Foto: B. Waszk)

gemeinsam mit den Kollegiatinnen und Kollegiaten das Seminar *Imagining the human world. Psychological approaches to the archaeological record* durch. In wöchentlichen Sitzungen tauschten sich die Teilnehmenden über eine mögliche Verwendung psychologischer Konzepte durch die kognitive Archäologie aus und beschäftigten sich mit der Frage, was Psychologinnen und Psychologen über vergangene Gesellschaften denken und wie man sich wissenschaftlich mit Datensätzen auseinandersetzen kann, unabhängig von deren Alter und Kontext. Zum Abschluss seines Aufenthaltes hielt Prof. Pettitt einen öffentlichen Vortrag im Museum für Antike Schifffahrt zum Thema *The animal inside us all. The behavioural evolution of Homo sapiens and the earliest art*. Im April fand im Rahmen der Plenumsitzungen der Gastvortrag von Dr. Anna Perdibon (Venedig) zum Thema *A tree growing at the mouth of the two rivers. Reflections on animism, materiality and sacred landscape in ancient Mesopotamian religion* statt. Die übrigen Sitzungstermine wurden zur Vor-

bereitung der GRK-Abschlusskonferenz *Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective. Universals and Variations, Continuities and Transformations* genutzt, an der die Kollegiatinnen und Kollegiaten gemeinsam mit externen Gästen der Frage nach grundlegenden Konzepten den Menschen und die Natur betreffend nachgingen und anhand ihrer Forschungsergebnisse über konstante und universelle Bestandteile diskutierten.

Im Juni fand die Klausurtagung der Kollegiatinnen und Kollegiaten in Cochem an der Mosel statt. Bei dem zweitägigen Treffen ging es neben einer Evaluation des Graduiertenkollegs im Allgemeinen und insbesondere während der Corona-Pandemie vor allem um einen Austausch und persönliches Zusammenkommen der Kollegiatinnen und Kollegiaten nach zwei Jahren Corona-Pause mit weitestgehend digitalen Formaten. Die GRK-Abschlusskonferenz fand vom 6. bis 8. September im Alten Senatssaal der Naturwissenschaftlichen Fakultät statt. Die

Beiträge sollen in einem gemeinsamen Tagungsband publiziert werden.

Im Oktober reiste eine kleine Delegation des GRKs nach Hannoversch Münden und Kassel, um dort einige Museen und die Ausstellungen von Kooperationspartnern zu besuchen.

Im November referierte Prof. Arnaud Zucker (Nizza) im Rahmen der Plenumsitzungen zum Thema *Das Tier oder die Tiere (in den griechischen Texten). Philosophisches Missverständnis über ein Konzept ohne richtige Einzahl.*

PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden nur Buchpublikationen des GRK aufgeführt: Die Dissertation *Im Naturraum. Poetologische Untersuchungen über mittelhochdeutsche Erzähltexte 1270–1320* von Mirna Kjørveziroska wurde im Februar 2022 veröffentlicht. Die Arbeit führt Fragen der Raumforschung mit einem ideengeschichtlichen Interesse am Naturbegriff zusammen. Gegenstand der Interpretation sind Unterkünfte im Naturraum, die eine Figur schafft, wählt oder annehmen muss, um größere oder kleinere zeitliche Intervalle fern von der Burg zu überbrücken.

Die Dissertation *Concepts of non-indigenous animals in ancient Egypt* von Imke Fleuren wurde im April 2022 veröffentlicht. Die Studie analysiert die Konzepte nicht-heimischer Fauna und deren sich verändernde oder aber gleichbleibende Elemente und geht der Frage nach, ob ein möglicher epochenübergreifender Funktions- und Bedeutungswandel der Tiere seit ihrem ersten Auftreten in Ägypten stattgefunden hat. Im November 2022 wurde auch die Disser-

tation *Konzepte hethitischer Heilpraktik von Valeria Zubieta Lupo* publiziert. Die Arbeit zeichnet ein Bild medizinischer und sozio-kultureller Konzepte von Krankheit und erkrankten Personen in der hethitischen Gesellschaft und gibt Einblicke in die gesellschaftliche Dynamik sowie den Volksglauben und das Wissen in Bezug auf Gesundheit, Krankheit, Behinderung und therapeutische Behandlung.

Aufsatzpublikationen etc. sind unter den Namen der aktuellen GRK-Mitglieder verzeichnet. Über die Aktivitäten des GRK wird regelmäßig berichtet:



<http://grk1876.blogspot.de>



<https://www.facebook.com/grk1876/>



<https://twitter.com/grk1876>

LAUFENDE PROJEKTE.

Dr. Alexa Rickert (Ägyptologie): *Menschenhaar – Götterhaar: Studien zum Körperkonzept in der altägyptischen Religion*

Dr. Ulrike Steinert (Altorient. Philologie): *Körper – Krankheit – Heilung: Studie zur Interaktion zwischen medizinischen Konzepten und Praktiken in Mesopotamien im 2. und 1. Jt. v. Chr.*

Dr. Chiara Ferella (Klass. Philologie): *Metaphern in frühgriechischen Konzepten von Kosmos, Natur, Körper und Geist*

J. Althoff, A. Hilgner, S. Niederelz

Ausstellungsprojekt

beZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen.

Schule des Sehens

Laufzeit: 23. Juni bis 29. Juli 2022

Kuratorinnen: Alexandra Hilgner M.A., Dr. Ulrike Steinert

Im Fokus der interdisziplinären Ausstellung standen ausgewählte archäologische Objekte und deren Narrative, die die Besucherinnen und Besucher in altertümliche Wald-, Wasser- und Wüstenwelten entführten. Um diese Orte ranken sich seit jeher Geschichten und Mythen, kulturelle Erinnerungen und wiederkehrende Bilder, die von geheimnisvollen Eigenschaften, Kräften und Wesen erzählen. Neben Statuetten, Figurinen, bemalter Keramik und anderen Gefäßen fanden sich auch Münzen, Inschriften und weitere archäologische Objekte unter den Ausstellungsstücken. Die Objekte kamen zum größten Teil aus den Sammlungen der JGU: aus der Ägyptologischen Studiensammlung, der Altorientalistischen Lehrsammlung, den Klassisch-Archäologischen Sammlungen und der numismatischen Sammlung. Ergänzt wurde die Ausstellung durch hochwertige Leihgaben vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum und der Altorientalischen Sammlung der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Bei den Objekten handelte es sich sowohl um Originale als auch um hochwertige Kopien. Aber auch die mysteriösen Bewohner der „bezaubernden Orte“ hielten durch zum Teil speziell angefertigte Exponate Einzug in die Ausstellung. Diese Exponate von „Forgotten Creatures“ und aus „Dr. Wolfs Wunderkammer – Das Museum für Geschichte(n), Kunst & Kurioses“ waren figürliche Repräsentanten der thematisierten Naturorte und entführten die Besucherinnen und Besucher in fremde



Abb. 34: Die Motive der Scherenschnitte spiegeln sich auf den Vitrinen und erzeugen einen liminalen Raumeindruck (Foto: A. Hilgner)

Welten. Ganz bewusst wurden hier moderne Kunstfiguren als Ergänzung zu den archäologischen Objekten gewählt (besonders eindrucksvoll: ein „echtes“ Einhorn). Eine digitale Medienstation und andere Bild- und Textmedien zeichneten die Bedeutung von Naturorten in den Vorstellungswelten vergangener Zeiten und zeigten, dass diese Orte Menschen schon immer bewegt und fasziniert haben. Um den Raum auch sinnlich erlebbar zu machen, wurden mithilfe von großformatigen Scherenschnitten Licht- und Schattenspiele erzeugt. Ein professionelles Sounddesign verstärkte die atmosphärische Wirkung.

Kuratorinnen der Ausstellung waren Koordinatorin Alexandra Hilgner M.A. und Postdoktorandin Dr. Ulrike Steinert. Während der Konzeptionsphase begleitete ein wiss. Beirat die Projektentwicklung unter Beteiligung von folgenden Trägerkreismitgliedern: Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff, Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl, Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Prof. Dr. Tanja Pommerening (Philipps-Universität Marburg) sowie Kooperationspartnerin Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch. Die Kuratorinnen wurden aktiv unterstützt von weiteren Mitarbeitenden, Promovierenden und der Hilfskraft des GRKs: Christoph Appel, Nicky van de Beek M.A., Michelle Frank B.A., Judit Garzón Rodríguez M.A., Francisco José Gómez Blanco M.A., Nathalie Julia Rodriguez de Guzman M.A., Yossra Ibrahim M.A., Sibel Kayan M.A., Jessica Knebel M.A., Dr. Sabrina Niedereiz, Maral Schumann M.A., David Usieto Cabrera M.A. und Benny Waszk M.A. Seit Herbst 2020 arbeiteten sie in ver-

schiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam an der Entwicklung der Ausstellung.

Insgesamt kamen, trotz einer anhaltenden Corona-Welle, innerhalb von sechs Wochen ca. 250 Besucher*innen zur Besichtigung und zu vereinzelt Führungen und Sonderveranstaltungen. Das Zusammenspiel von Objekten, Texttafeln, Licht- und Sounddesign in der Ausstellung wurde durchweg positiv kommentiert. Dank für Unterstützung gebührt vor allem der DFG, der Schule des Sehens und der Universitätsbibliothek Mainz sowie den Leihgeber*innen.

Die Ausstellung ist auf der GRK-Homepage unter: <https://www.grk-konzepte-mensch-natur.uni-mainz.de/bezaubernde-orte/> dokumentiert, inklusive Medienstation, Posterausstellung und der Online-Version des kostenlos zur Verfügung gestellten Begleitbands sowie Links zu Blogbeiträgen und einem TV-Beitrag über die Ausstellung.

A. Hilgner



Abb. 35: Blick in die Ausstellung „BeZAUBERnde ORTE“ (Foto: A. Hilgner)



Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies*; gefördert durch die Forschungsinitiative des Landes RLP

Sprecherinnen: Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch, Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus



challenges@uni-mainz.de



<https://challenges.uni-mainz.de/>

Der im Juli 2019 eingerichtete JGU-Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* verbindet Fachvertreter*innen aus 18 Disziplinen, die sich der Erforschung sozialer Herausforderungen an verschiedenen Punkten der Menschheitsgeschichte widmen (<https://challenges.uni-mainz.de/>). Das Forschungsprogramm wird im Rahmen von insgesamt 34 Einzel- und Verbundprojekten vorangetrieben, die den thematischen Areas *Umsorgtes Leben* (TA1), *Kreierte Welt* (TA2), *Urbane Verdichtung* (TA3), *Geforderte Herrschaft* (TA4) zugeordnet sind. Im Jahr 2022 wurde durch eine erfolgreiche Evaluierung der Weg zur Fortführung des Großprojektes geebnet. Im Sommer verließ Dr. Eva-Maria Huber die JGU zugunsten einer unbefristeten Stelle an der Universität Marburg: wir gratulieren ihr sehr herzlich und danken ihr für ihren Einsatz! Seitdem wird die Stelle des wissenschaftlichen Koordinators von Dr. Dominic Bärsch bekleidet, den wir herzlich bei uns willkommen heißen.

Aus den Thematischen Areas und einzelnen Projektkontexten heraus wurden zum einen der strategische Ausbau der im Profilbereich angesiedelten Verbundforschungsinitiativen vorangetrieben, zum anderen zahlreiche Workshops und Konferenzen organisiert.

Workshops:

05./06. Mai: *Coping – zum analytischen Potenzial einer Resilienzkategorie*, Interner Workshop in Kooperation mit der DFG-Forschungsgruppe 2539 „Resilienz. Gesellschaftliche Umbruchphasen im Dialog zwischen Mediävistik und Soziologie“, Universität Trier, organisiert von Univ.-Prof. Alexandra W. Busch, Univ.-Prof. Martin Endreß, Prof. Claudia Peter und Dr. Stefan Schreiber

05.–07. Mai: *Herrscherkritik*, 3. Workshop der Netzwerkgruppe Kraftprobe „Herrschaft. Die (Re-)Konstruktion von vormodernen Herrscherfiguren zwischen Herausforderung und Behauptung“, organisiert von Univ.-Prof. Heide Frielinghaus, Univ.-Prof. Sebastian Grätz, Univ.-Prof. Heike Grieser; Univ.-Prof. Ludger Körntgen; Univ.-Prof. Johannes Pahlitzsch und Univ.-Prof. Doris Prechel

09.–11. Juni: *War with Byzantium. Legitimation, Consequences and Reception*, Internationale Konferenz des Graduiertenkolleg 2304 „Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen. Austausch, Abgrenzung und Rezeption“ in Kooperation mit dem Profilbereich; organisiert von Prof. Dr. Hans-Christian Maner, Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch, Prof. Dr. Jörg Rogge, Dr. Roman Shliakhtin

(JGU, Historisches Seminar) und Prof. Dr. Ute Verstegen (FAU Erlangen)

01. Juli: *Sorge(n) des Lebens: Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies*, Interner Workshop der TA1 organisiert von Dr. Stefan Schreiber und Dr. Monika Zöller-Engelhardt

06.–08. September: *Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective: Universals and Variations, Continuities and Transformations*, Internationale Tagung des Graduiertenkollegs 1876, organisiert von Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff und Dr. Ulrike Steinert.

24./25. Oktober: Workshop zu *Versorgungszusammenhängen römischer Städte*, unter Leitung von Dr. Anne Sieverling und Univ.-Prof. Johannes Lipps in Kooperation mit dem Gutenberg Forschungskolleg (GFK)

03./04. November: *Understanding Resiliencies: An Interdisciplinary Challenge. Theories, Methodologies, Approaches and Experiences*, Konferenz vom Leibniz-Kooperative-Exzellenz-Projekt „Resilienzfaktoren in diachroner und interkultureller Perspektive“ am RGZM und der DFG-Forschungsgruppe „Resilienz“ der Universität Trier.

24.–26. November: 4. Workshop der Netzwerkgruppe „Kraftprobe Herrschaft. Aspekte von Herrschaft und Macht“, organisiert von Univ.-Prof. Heide Frielinghaus, Univ.-Prof. Sebastian Grätz, Univ.-Prof. Heike Grieser; Univ.-Prof. Ludger Körntgen; Univ.-Prof. Johannes Pahlitzsch und Univ.-Prof. Doris Prechel.

Aufbauend auf den Projektsynergien in den thematischen Areas wurden zudem drei Ringvorlesungen konzipiert:

- *Gärten und Ideallandschaften* (SoSe 2022),
- *Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften* (WiSe 2022/23)
- *BETEN IN MAINZ. Religion als Herausforderung in der Geschichte der Stadt* (WiSe 2022/23).

H. Frielinghaus

Geschrieben
GERITZT
Gemeißelt

Potentiale von
Schrift und Schriftlichkeit
in frühen Gesellschaften

Das Mainzer Zentrum für Alte Sprachen und Schriften (ZASS)
lädt herzlich ein zur öffentlichen Ringvorlesung im WiSe 2022/23

Ab 3.11.2022
Donnerstag, 18:15 Uhr, Hörsaal P3, Philosophicum
& digital via Teams

Organisation:
Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl (ZASS; IAW | Latinistik)
Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (ZASS; IAW | Ägyptologie)

✉ zass@uni-mainz.de
🌐 <https://zass.uni-mainz.de>

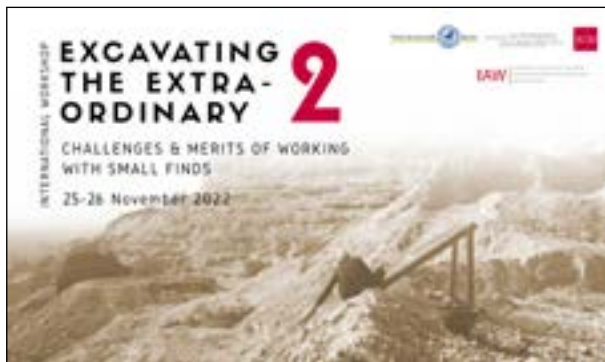
Mehr Infos:

Tagungsbericht

Excavating the Extra-Ordinary 2. Challenges & merits of working with small finds

Datum: 25./26. November 2022

Organisation: Dr. Andrea Kilian (Ägyptologie, FU Berlin), Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß (Vorderasiatische Archäologie, JGU), Dr. Monika Zöller-Engelhardt (Ägyptologie, JGU)



Unter dem Titel *Excavating the Extra-Ordinary 2. Challenges & merits of working with small finds* veranstalteten Dr. Monika Zöller-Engelhardt (JGU Mainz, Ägyptologie), Dr. Andrea Kilian (FU Berlin, Ägyptologie) und Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß (JGU Mainz, Vorderasiatische Archäologie) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vom 25./26. November einen internationalen Workshop. Die Veranstalter*innen organisierten die Fortsetzung des diesmal interdisziplinären Formats, in dem Forschende aus den Bereichen der Ägyptologie und der Vorderasiatischen Archäologie zwei Tage lang über die Erforschung sogenannter „Kleinfunde“, Methoden ihrer Auswertung und Möglichkeiten und Grenzen früher Grabungsdokumentationen diskutierten. Im Fokus standen auch der Umgang mit gestörten Fundkontexten, die Bearbeitung großer Fundmengen und die Auswertung von uneindeutigen Ergebnissen. Diskutiert wurden diese Herausforderungen unter anderem anhand von Beiträgen zur Analyse zerbrochener Steingefäße, Forschungen zu Microdebris und Studien zur Kontextualisie-

rung von Kleinfunden. Auch multidisziplinäre Ansätze auf Ausgrabungen sowie die Aufarbeitung verschiedener Altgrabungen waren Themen des diesjährigen Workshops. Hervorgehoben wurden diesmal auch die Nachnutzung und das use life von Objekten sowie Kulturkontakte und ihre Erschließbarkeit durch die material culture.

Vor drei Jahren bot *Excavating the Extra-Ordinary* bereits eine erste Plattform für Forschende von Ausgrabungen, Museen, Universitäten und Institutionen, um Ideen zu Methoden, modi operandi oder best practice-Beispielen auszutauschen. Die Proceedings des ersten Workshops sind als Open Access Publikation bei Propylaeum erschienen (<https://doi.org/10.11588/propylaeum.676>). Auch in diesem Jahr zeigte die Breite der Themen der Vorträge sowie die spannenden Diskussionen, dass der Austausch über die Herausforderungen der Erforschung von Kleinfunden weiterhin ein sehr aktuelles Thema darstellt, für das *Excavating the Extra-Ordinary 2* erneut ein vielfältiges und fachübergreifendes Format bot. Großzügig unterstützt wurde der Workshop durch die inneruniversitäre Forschungsförderung der JGU Mainz. Die Publikation der diesjährigen Beiträge bei Propylaeum eBooks ist in Vorbereitung. Die Homepage des Workshops bietet alle weiterführenden aktuellen Informationen: <https://excavating-the-extra-ordinary.uni-mainz.de>.

A. Kilian, M. Zöller-Engelhardt & A. Pruß

Zentrum für Alte Sprachen und Schriften (ZASS)

Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (Ägyptologie), Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl (Klassische Philologie/Latinistik)

Weitere Mitglieder: Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff, Univ.-Prof. Dr. Johannes Pahltzsch, Matthias Heinemann M.Ed.

Administrative Unterstützung: Dr. Dominic Bärsch

 zass@uni-mainz.de

 <https://zass.uni-mainz.de/>

Die Ziele des ZASS sind es, Forschung und Lehre zur Entstehung, zu Formen und Funktionen von frühen Sprachen, Schriftsystemen und Textquellen aller Art zu bündeln und über die Fachgrenzen hinaus bekannt zu machen. Zudem werden jedes Semester die relevanten Lehrveranstaltungen zu Alten Sprachen an der JGU Mainz auf der Homepage zusammengestellt. Die Zahl der Mitglieder des ZASS beläuft sich zum aktuellen Zeitpunkt auf 46, davon 39 ordentliche Mitglieder als Beschäftigte an der JGU und sieben assoziierte aus anderen Forschungseinrichtungen.

Die erste Veranstaltung zum Themenbereich des ZASS war in diesem Jahr der „Champolion-Tag“ am 20. Mai, an dem die Ägyptologie verschiedene Aktivitäten und Vorträge zur Entzifferung und Erforschung der Hieroglyphen anbot.

Für das WiSe 2022/23 bereiteten die beiden Vorsitzenden des ZASS erstmals eine öffentliche und interdisziplinäre Ringvorlesung vor, die als wöchentliche Hybrid-Veranstaltung durchgeführt wurde und ein

großes Echo fand. Das Thema *Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften* bot Streifzüge durch das Alte Ägypten und den Alten Orient, Griechenland und die Römische Welt, das frühe Christentum und Byzanz, außerdem Beiträge zu arabischen und indischen Schriftkulturen. Die einzelnen Vorträge fokussierten in unterschiedlichen Konstellationen auf die Entstehung und Entwicklung von Schriftsystemen, die Interaktionen verschiedener Medien sowie die Funktionen und gesellschaftlichen Praktiken von Schrift und (Auf-)Schreiben. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den modernen Methoden der Dokumentation und Erforschung.

Wir danken allen Beteiligten sowie Dr. Simone Gerhards und Matthias Heinemann M.Ed. für organisatorische und technische Unterstützung. Die Unkosten für die externen Rednerinnen und Redner wurden dankenswerterweise vom GRK 1876 übernommen.

U. Verhoeven-van Elsbergen, A. Ambühl

Berichte aus den Sammlungen

Sammlung Ägyptologie 82

Sammlung Altorientalistik 83

Klassisch-Archäologische Sammlungen 84

Vor- und Frühgeschichtliche Lehrsammlung 86



SAMMLUNG ÄGYPTOLOGIE

Ägyptologische Studiensammlung Jungnickel

Ort: IAW | Ägyptologie, Hegelstr. 59, 2. Stock (Mainz-Münchfeld)

Ansprechpartnerin: Dr. Monika Zöller-Engelhardt



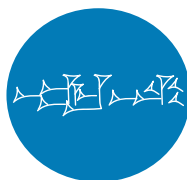
Abb. 36: Gipsabguss – Bau zweier Schiffe (Foto: M. Zöller-Engelhardt)

Im Jahr 2022 konnte durch die erneute großzügige Spende der Namensgeberin der ägyptologischen Studiensammlung, Ulrike Jungnickel M. A., ein großformatiger neuer Gipsabguss angeschafft werden (0,44 m x 1,97 m; Abb. 36), der die Auswahl der ägyptischen Reliefs ergänzt und bereits in den Räumlichkeiten der Mainzer Ägyptologie in der Hegelstraße angebracht wurde. Die Kopie des Ausschnitts einer Wanddarstellung aus dem Grab des Ti (aus Saqqara, 5. Dynastie, ca. 2504-2347 v. Chr.) zeigt den Bau zweier altägyptischer Schiffe. Besonders interessant sind die vielfältigen Arbeitsschritte und Werkzeuge, die deutlich erkennbar sind. Die Inschriften geben zusätzlich Auskunft über die ausgeführten Tätigkeiten.

Am diesjährigen Tag der Sammlungen der JGU Mainz am 18.05.2022 stellte die Sammlungsbetreuerin eines der Exponate der

Sammlung unter dem Titel „Früher Sternengucker – Ein Astronom aus dem Alten Ägypten (Die Statuette des Tai-tai)“ vor. Im Wintersemester 2022/23 erarbeiteten Studierende im Seminar *Die ägyptologische Studiensammlung* mit zugehörigem Praktikum unter Leitung der Sammlungsbetreuerin eine virtuelle Ausstellung, die unter anderem eine 3D-Führung durch die Abgusssammlung sowie eine eigene Website im „Scrollytelling-Format“ beinhaltet, die ab dem Frühjahr 2023 über die Homepage der Universitätsbibliothek Mainz in Kooperation mit der Sammlungsbetreuerin der JGU zu sehen sein wird. Hierfür erstellten die Studierenden in Zusammenarbeit mit dem „Ancient Sciences Innovation Lab“ auch neues Fotomaterial der ausgewählten Sammlungsobjekte.

M. Zöller-Engelhardt



SAMMLUNG ALTORIENTALISTIK

Gipsabgüsse von Reliefs, Siegelabrollungen, Keilschrifttafeln und weiteren Schriftstücken aus dem Vorderasiatischen Museum Berlin

Ort: IAW | Altorientalische Philologie, Hegelstr. 59, 2. Stock (Mainz-Münchfeld)

Ansprechpartner: Dr. Patrick Schollmeyer

Dank einer Spende von Vitrinen des Arbeitsbereiches Ägyptologie können seit dem Frühjahr 2022 neben den Keilschrifttafeln nun auch Siegelabrollungen und größere Exponate wie Gipsabgüsse von Kudurru und der Statue des Gudea (siehe Foto) in beleuchteten Vitrinen ausgestellt werden. Diese sind größtenteils öffentlich zugänglich und befinden sich in den Räumlichkeiten der Altorientalischen Philologie in der Hegelstraße 59 in Mainz im 2. Stock.

Ausgewählte Objekte der Sammlung werden im Frühjahr 2023 Teil einer interdisziplinären Ausstellung in der Schule des Sehens sein, die von Studierenden der Arbeitsbereiche

Altorientalische Philologie, Altes Testament und Klassische Archäologie im Rahmen des Seminars *Influencer – Nicht nur in der Antike* seit Oktober 2022 vorbereitet wird. Nähere Informationen hierzu finden sich unter: <https://www.schuledessehens.uni-mainz.de/category/veranstaltung/>.

Von Beginn des Wintersemesters 2021/22 bis zum Ende des Sommersemesters 2022 war zudem der Abguss des Kyroszylinder als Ansichtssache! in einer Vitrine im Foyer der Zentralbibliothek ausgestellt (<https://www.sammlungen.uni-mainz.de/kyros-zyylinder/>).

S. Merk



Abb. 37: Neue Vitrine mit einer Kopie der Statue des Gudea in der Hegelstraße (Foto: S.Merk)



KLASSISCH-ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Klassisch-Archäologische Sammlungen (Originale und Abgüsse)

Ort: IAW | Klassische Archäologie, Jakob-Welder-Weg 18 (Philo I), Räume U1-491/02-481

Ansprechpartner: Dr. Patrick Schollmeyer

Nach zwei Jahren pandemiebedingter weitgehender Schließung der beiden Sammlungen konnten im Jahr 2022 wieder regelmäßig Führungen und insbesondere Workshops für Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden. Neu ist zudem die Kooperation mit der Katholischen Akademie Erbacher Hof des Bistums Mainz. Eine erste zweitägige Veranstaltung zu *Griechischen Göttern*

fand am 23. und 24. September im Haus am Dom sowie in den Sammlungsräumen statt. Im Rahmen von MANUS (*Mainzer Altertumswissenschaftliches Netzwerk Universität Schule*) begleitete der Kurator der Sammlungen eine Gruppe des Rabanus-Maurus-Gymnasiums Mainz in der Zeit vom 5. bis 14. Oktober auf eine Exkursion nach Griechenland (Thorikos, Delphi, Olympia, Mykene, Mistras, Nafplion, Tiryns, Epidauros, Akrokorinth, Athen).

Durch eine Stiftung zur Erinnerung an seine verstorbene Frau, die zuletzt am Mainzer Landesmuseum tätige Klassische Archäologin Ursula Wallbrecher, M.A. (1962–2022), hat Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Megow (Freiburg) die Abguss-Sammlung bereichert. Unter den geschenkten Stücken befinden sich unter anderem die beiden als Marius und Sulla bekannten republikanischen Porträts der Münchner Glyptothek (s. Abb.), die eine wertvolle Ergänzung des bisherigen Bestandes an römischen Bildnissen darstellen. In der seit 2018 existierenden Publikationsreihe *Mainzer Winckelmann-Blätter* erschien als fünftes Heft der Beitrag von Paul P. Pasieka zu *Tanz und Kampf – zwei Seiten einer Amphora. Die schwarzfigurige Halsamphora Mainz 222* (zur Online-Ausgabe [↗](#)).



Abb. 38: Ausgabe 2022 der Mainzer Winckelmann-Blätter

P. Schollmeyer



Abb. 39 und 40: Neuzugänge in der Abgussammlung: der sog. Marius (l.) und Sulla (r.) (Fotos: A. Schurzig)



VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE LEHRSAMMLUNG

Lehrsammlung der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Ort: IAW | Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Schönborner Hof (Schillerplatz)

Ansprechpartner: PD Dr. Peter Haupt



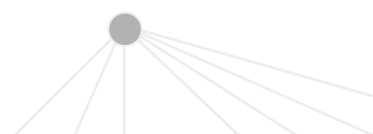
Die Vor- und Frühgeschichtliche Sammlung wurde weiterhin durch die wissenschaftliche Hilfskraft J. Kabuth B.A. sowohl digitalisiert als auch die vorliegende analoge Dokumentation vervollständigt. Die nicht im Besitz der Universität befindlichen Teile der Sammlung wurden in gleicher Art neu bearbeitet. Neuzugänge konnten nicht verzeichnet werden.

Abb. 41: Mittel- und jungpaläolithische Werkzeuge und ein Pferde Zahn verschiedener französischer Fundplätze (Bade-goule, Solutré, Le Moustier) (Foto: I. Bell)

P. Haupt

Aktivitäten der Mitglieder

Tagungen, Veranstaltungen und Führungen	88
Exkursionen, Ausgrabungen und Prospektionen	91
Vorträge der Institutsmitglieder	93
Publikationen der Institutsmitglieder	105
Beiträge innerhalb des GRK-Weblogs	120



TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN

GANZJÄHRIG

Monatlicher Lesezirkel (digital) *VARM-Theorie-Lesezirkel*, JGU Mainz/Universität Freiburg/RGZM/RGK (S. Schreiber, F. Levenson, K. P. Hofmann, K. Rösler, M. Renger).

JANUAR

22. Januar: 10. Kulturwissenschaftlicher Thementag, *Rom und Latium – Kein Zentrum ohne Peripherie*, JGU Mainz (Chr. Walde, M. Heinemann, P. Schollmeyer).

FEBRUAR

02./03. Februar: Dokumentation der Mainzer Salus vom Zollhafen (J. Lipps, D. Kreikenbom, J. Osnabrügge).

APRIL

07./08 April: Dokumentation der Großquader im sog. Drususstein (J. Lipps).

08. April: Giornata di Studi, Visualisierungsstrategien in den Altertumswissenschaft, DAI Rom (P. P. Pasiëka, O. Dally, R. Bockmann).

29. April: Erster Studientag zur Etruskerforschung, JGU Mainz (P. P. Pasiëka, A. Babbi).

MAI

05./06. Mai: Workshop, *Coping – Zum analytischen Potenzial einer Resilienz-kategorie*, Leibniz-Institut für Resilienz-forschung (A. Busch, M. Endreß, S. Schreiber).

05.–07. Mai: Workshop der Netzwerkgruppe Kraftprobe Herrschaft, *Die (Re-)Konstruktion von vormodernen Herrscherfiguren*

zwischen Herausforderung und Behauptung (H. Frielinghaus, S. Grätz, H. Grieser, Ludger Körntgen, J. Pahlitzsch, D. Prechel).

20. Mai: Champollion-Tag, *200 Jahre seit seiner Entzifferung der Hieroglyphen*; Vorträge, Präsentationen, Science Sofa, JGU Mainz (U. Verhoeven mit dem Team des AB Ägyptologie).

20. Mai: Jahresvortrag des IAW: Dr. Lutz Popko (SAW Leipzig), JGU Mainz (U. Verhoeven).

JUNI

20. Juni: Workshop, Sammlungsarbeit mit Schülerinnen und Schüler aus Kaiserslautern, JGU Mainz (P. Schollmeyer).

22. Juni: Workshop, *Let's Play Plautus*, JGU Mainz (C. Brügner).

23. Juni–29. Juli: Ausstellung, *beZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen*, JGU Mainz, Schule des Sehens (A. Hilgner, U. Steinert).

JULI

01. Juli: Workshop, *Sorge(n) des Lebens: Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies*, JGU Mainz (M. Zöller-Engelhardt, S. Schreiber).

02. Juli: Tagung, *Arbeitskreis Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption* (AKAN), 33. Tagung, JGU Mainz (J. Althoff).

15. Juli: Filmvorführung „Aristophanes, Frösche“ (Aufführung des Theaters in Epidauros, Griechenland) in Kooperation mit der Griechischen Konsulin Frankfurt, Frau Kriebardi, JGU Mainz.

25.–29. Juli: Tagung, 66^e Rencontre Assyriologique Internationale „Kultur–Kontakt–Kultur“, JGU (D. Prechel, A. Pruß, A. Tamm).

25.–29. Juli: Führungen durch die Ausstellung „BeZAUBERnde Orte“, Schule des Sehens, JGU Mainz.

AUGUST

01. August: 1. Design Thinking Workshop des Projekts „Ancient Sciences Innovation Lab“, JGU Mainz (T. Brandes, S. Gerhards, B. Waszk, M. Zöller-Engelhardt).

11. August: *Das römische Mainz*, Führung für Studierende und Antikeninteressierte (Leitung: J. Breuer).

SEPTEMBER

06.–08. September: Internationale Konferenz des GRK 1876, *Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective*, JGU Mainz (J. Althoff, A. Hilgner, S. Niederelz, A. Pruß, U. Steinert).

08.–11. September: Tagung, *Konzepte von Körper und Tod*. Jahrestagung 2022 des Cluster 3 des DAI, DAI Berlin (A. Gramsch, J. Gresky, N. Zimmermann, D. Hagmann, J. Schrauder, L. Kerk, S. Schreiber, M. Benz, J. Hahn, M. Hoernes, R. Papst, J. Stroszeck, T. Ziemer).

23./24. September: Studientag inkl. Führung durch die Sammlungen, *Unter dem*

Schutz der Götter – Die großen Olympier im Alltag der antiken Griechen, JGU Mainz und Akademie Bistum Mainz (P. Schollmeyer).

OKTOBER

21. Oktober: *100 Jahre Tutanchamun – Ein Königsgrab zwischen Mythos und Forschung. Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung*; Vorträge und Science Sofa, JGU (U. Verhoeven, Freundeskreis Ägyptologie e. V., Gesellschaft der Freunde des RGZM).

21. Oktober: Workshop, *Konstruktiv, kritisch, kontrovers – Archäologische Denkwerkzeuge in aktuellen Diskussionen*, online (S. Schreiber, A. Lätzer-Lasar, R. Berger, C. Heitz, C. Stäheli, A. Lawrence, M. Hostettler, S. Neumann, M. Renger, M. Hinz).

24./25. Oktober: Workshop, *Versorgungszentralen römischer Städte. Wirtschaftsräume in Ephesos, Milet und Pergamon*, JGU Mainz (A. Sieverling, J. Lipps).

NOVEMBER

04./05. November: Workshop, *Der archäologische Fußabdruck eines mittelalterlichen Klosters*, Abtei Himmerod (H.-P. Kuhnen).

07.–09. November: Konferenz, *Colour Schemes and Surface Finish of the Roman Architectural Orders*, GICC JGU Mainz (M. Grawehr, J. Lipps).

10./11. November: Workshop, *Urbane Ästhetik: Gestaltungsstrategien im öffentlichen Raum*, im Rahmen des SFB 1391 "Andere Ästhetik", JGU Mainz (A. Ruhland, L. Stoeßel, J. Lipps).

14. November: Workshop, Sammlungsarbeit mit Schülerinnen und Schüler aus Mainz, JGU Mainz (P. Schollmeyer).

18. November: Preisverleihung, *Human Roots Award 2022*: Awarding to Michael Tomasello, MONREPOS Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution Neuwied (O. Jöris, T. Dogandžić, L. Kindler, J. Marreiros, S. Gaudzinski-Windheuser).

19. November: Breakfast Debate with Michael Tomasello in course of the 4th *Human Roots Award 2022*, MONREPOS Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution Neuwied (O. Jöris, T. Dogandžić, L. Kindler, J. Marreiros, S. Gaudzinski-Windheuser).

24.–26. November: Workshop der Netzwerkgruppe Kraftprobe Herrschaft, *Aspekte von Herrschaft und Macht* (H. Frielinghaus, S. Grätz, H. Grieser, Ludger Körntgen, J. Pahlitzsch, D. Prechel).

25./26. November: Internationaler Workshop, *Excavating the Extra-Ordinary 2. Chal-*

lenges & merits of working with small finds (M. Zöllner-Engelhardt, A. Kilian, A. Pruß).

25./26. November: Tagung, *Netzwerk Gesamtschullatein – Lateinunterricht an integrativen Schulformen* (Ch. Walde, K. Wesselmann, CAU Kiel).

28. November–02. Dezember: Konferenz, *Becoming Social: A palaeoethological perspective on modern human behaviour*, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution Neuwied (S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris).

DEZEMBER

08. und 15. Dezember: Workshop, *Let's Play Vergil*, BurgGymnasium Kaiserslautern (C. Brügger, T. Lermen, JGU; T. Paulsen, GU Frankfurt).

17.–19. Dezember: International Conference des GICC/Mainz Ancient Studies, *Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse* (Ch. Walde, Ch. Krebs, Stanford University).

EXKURSIONEN, AUSGRABUNGEN UND PROSPEKTIONEN

02./03. Februar: Fotodokumentation der Mainzer Salus (Leitung: J. Lipps)

09. Februar: Exkursion nach Frankfurt a.M. (Leitung: P. Pasiëka).

Anfang März/13. Juni: Ludwigshöhe, Drohne Rudelsheim Radar Kirche (Leitung: P. Haupt).

11. März: Exkursion ins Kurfürstliche Schloss Mainz (Leitung: P. Haupt).

19.–27. März: Spring School, „Vulci Cityscape meets DIGITAL ROOFS. Spring School Digitale Dokumentation etruskischer Dächer“, Vulci (Leitung: P. Pasiëka, M. Franceschini, F. Fless, A. Rheeder).

29. März–01. April: Spring School „Archäologische Visualisierung und Rekonstruktion im digitalen Zeitalter“, Universitäten Mainz, Frankfurt und Darmstadt (Leitung: K. Juncker, A. Klöckner und F. Lang).

31. März–7. April: Exkursion in Deutschland, Belgien und den Niederlanden zum Thema „Frühe Römerstätten im nördlichen Germanien“ (Leitung: H.-P. Kuhnen).

04./05. April: Fotodokumentation des Mainzer „Drususstein“ (Leitung: J. Lipps)

24. Mai/09. Juni/6. Juli/23. November: Workshops und Arbeitstreffen der Projektgruppe *Luftbildarchäologie im Heiligen Land/Nachlass A. E. Mader* (H.-P. Kuhnen).

April/Mai: Archäologisch-Geophysikalische Prospektionen in und um Burg Sterrenberg bei Kamp-Bornhofen (Leitung: P. Haupt).

23.–25. Mai: Kollation originaler hethitischer Keilschrifttafeln im Rahmen der Überarbeitung der Doktorarbeit für die Publikation, İstanbul Arkeoloji Müzesi (Leitung: F. Bastici).

01. Juni: Exkursion nach Trier, Amphitheater und Rheinisches Landesmuseum (Leitung: H.-P. Kuhnen).

03./04. Juni: Rülzheim, Archäologische und geophysikalische Untersuchungen im ehemaligen Polizeihafthager Rheinzabern (Leitung: P. Haupt, P. Nordblom).

13.–17. Juni: Exkursion nach Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin (Leitung: S. Gerhards, M. Zöller-Engelhardt).

01. Juli: Exkursion nach Trier, Besuch der Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum Trier „Untergang des römischen Reiches“, Stadtrundgang zu den römischen Monumenten (Leitung: M. König).

08. Juli: Exkursion zur Ausstellung „Syrien – Gegen das Vergessen“ im Rautenstrauch-Joest Museum Köln (Leitung: A. Pruiß).

16. und 23. Juli: Exkursion ins Liebieghaus Frankfurt (Leitung: H. Frielinghaus).

22. Juli: Georadarmessungen im Bereich der römischen Siedlungsstelle/Heiligtum „Horres“ bei Gersheim (Saarpfalz-Kreis) (Leitung: P. Haupt).

10.–31. August: Ausgrabungen in Israel, Khirbat al-Minya Siedlungsareal nördlich des Kalifenpalastes mit Tagesexkursionen nach Jerusalem und Jericho (Leitung: H.-P. Kuhnen).

03. August–04. September: Ausgrabung in Italien, Vulci, Neuer Tempel (Leitung: M. Franceschini, P. P. Pasieka).

20. August–24. September: *The Bisenzio Project*, 2. Ausgrabungskampagne in Bisenzio, Italien (Leitung: A. Babbi, P. P. Pasieka).

August–September: Ausgrabung in Deutschland, Lanke (Wandlitz) (Leitung: B. Nessel).

August–September: Summer School zur archäologischen Fundbearbeitung in Palairos und Olympia (Leitung: A. Sieverling, F. Lang, G. Pantelidis).

September: Aufarbeitung Keramik im Irak, Gird-i Kazhaw & Gird-i Qalrakh (Leitung: A. Tamm, D. Wicke).

03.–13. September: Exkursion nach Sizilien (Leitung: M. Grawehr).

21. September–15. Oktober: Ausgrabungskampagne in Tell Derabun, Irak-Kurdistan (Leitung: A. Pruß).

29. September: Imsbach Weiße Grube – Rote Halde (Leitung: P. Haupt).

05.–14. Oktober: Exkursion nach Griechenland für Schülerinnen und Schüler des RaMa Mainz (Leitung: M. Bräuer, E. Köhler, P. Schollmeyer).

22. Oktober: Exkursion nach Trier, Rheinisches Landesmuseum und Museum am Dom mit Ausstellung „Der Untergang des römischen Reiches“ (Leitung: H.-P. Kuhnen).

VORTRÄGE DER INSTITUTSMITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

05. Mai: *Literaturrezeption als Coping-Strategie. Antike Autoren zur psychotherapeutischen Wirkung von Literatur*, Challenges Workshop „Coping-Zum analytischen Potential einer Resilienzkategorie“, JGU Mainz.

25. Mai: *Die Konzeption des Feuers in zwei frühen griechischen Texten: Hesiod, Theogonie und der homerische Hermes-Hymnos*, Gastvortrag, Universität Innsbruck.

01. Juli: *Der fürsorgliche Gott in der stoischen Philosophie*, Challenges Workshop „Sorge(n) des Lebens“, JGU Mainz.

15. Juli: Einleitung zur Filmaufführung von Aristophanes, *Frösche*, JGU Mainz.

29. Juli: Ansprache zur Finissage der Ausstellung des GRK 1876 „BeZAubernde Orte“, JGU Mainz.

01. Dezember: *Das griechische Alphabet als Vergleich und Metapher in der griechisch-römischen Philosophie*, Ringvorlesung „Geschrieben-geritzt-gemeißelt. Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften“, JGU Mainz.

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl

24. Mai: *Gärten der Götter – Utopische und dystopische Gartenfiktionen in der hellenistischen Dichtung*, Interdisziplinäre Ringvorlesung „Gärten und Ideallandschaften“, JGU Mainz.

03. November: (zus. mit U. Verhoeven) *Einführung und Leitfragen*, Öffentliche Ringvorlesung des Zentrums für Alte Schriften und Sprachen (ZASS) „Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften“, JGU Mainz.

Fabio Bastici M.A.

12. Januar: *Zu einer sprachlichen und inhaltlichen Charakterisierung der hurro-hethitischen Festrитуale*, Altorientalistisches Forschungskolloquium, JGU Mainz (online).

11. April: *Hurri-Hitit Bayram Ritüelleri*, İstanbul Üniversitesi.

02. Dezember: *Filologia e grammatica hurrita: ricerche in corso e prospettive*, IV Convegno dei Giovani Ricercatori Italiani di Storia e Filologia del Vicino Oriente Antico (GRISef-VOA) – Ricerche in corso (online).

Tim Brandes M.A.

29. Juli: *Wagons, Weapons and Varia: The Cuneiform Texts from Area I*, Konferenz 66^e Rencontre Assyriologique Internationale „Cultural Contact - Cultures of Contact“, JGU Mainz.

14. Oktober: (zus. mit Timo Homburg) *Keilschrift und KI: Eine Kooperation von Altertumswissenschaft und Informatik*, Posterpräsentation, 2. GSHS Research Day „Digitalität in den Geistes- und Sozialwissenschaften“, JGU Mainz.

PD Dr. Johannes Breuer

13. Mai: *The Syntax of Suffering: Case Studies on Subordination and Insubordination in Greek Acts of Christian Martyrs*, Tagung „Subordination and Insubordination in Post-Classical Greek. Syntax, Context and Complexity“, Belgien, Universität Gent.

05. August: *Topik und Theologie: die Christologie des Arnobius von Sicca im Spiegel der genera dicendi*, Tagung „23rd Biennial Conference of the International Society for the History of Rhetoric“, Niederlande, Radboud University Nijmegen.

Clara Brügger M.Ed.

29. September: *Aristophanes out of context: an experiment with hypothetical fragmentation*, Konferenz „Editing Commenting Interpreting. Multifarious approaches to literary text. IXth edition“, Università degli Studi di Roma Tor Vergata.

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

01. Juli: *Sorge durch Nachkommen - Sorge um Nachkommen*, Impuls-Referat, Workshop „Sorge(n) des Lebens“, JGU Mainz.

Judit Garzón Rodríguez M.A.

7. September: (zus. mit Dr. Ulrike Steinert) *The powers of semen and their conceptualization in ancient Mesopotamian and Egyptian cultures*, Konferenz „Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective. Universals and Variations, Continuities and Transformations“, GRK 1876, JGU Mainz.

27. September: *On the meaning of words. An examination of the vocabulary used to designate the penis in Ancient Egypt*, Cur-

rent Research in Egyptology 2022 (26.–30. September 2022), Université Montpellier III – Paul Valéry (Frankreich).

Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser

31. Januar: *Neandertaler veränderten Ökosysteme*, GfK Gutenberg Forschungskolleg Mainz.

13. April: *Neue Forschungen zum Neandertaler in Neumark-Nord*, Österreich, ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien.

29. November: (zus. mit O. Jöris) *Becoming Human: A palaeoethological perspective on modern human behaviour*, Konferenz *Becoming Social - A palaeoethological perspective on modern human behaviour*, JGU Mainz, Gutenberg International Conference Center, Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

29. November: (zus. mit O. Jöris) *Evolution of Human Behaviour – an Archaeological Perspective*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

29. November: (zus. mit O. Jöris) *Opening*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research

Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

29. November: (zus. mit L. Kindler) *Diet, Food Acquisition and Sociality in the Human Past*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

01. Dezember: (zus. mit O. Jöris, L. Kindler) *The Origins and Relevance of Rules and Regulations in Early Human Societies*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

Dr. Simone Gerhards

20. Januar: *Rest, Sleep, Repeat – Müdigkeit und Schlaf im alten Ägypten*, Ringvorlesung des GRK 1876, JGU Mainz.

10. Mai: (zus. mit Svenja A. Gülden) *Gartenkultur im alten Ägypten – querbeet durch das Land am Nil*, Interdisziplinäre Ringvorlesung Gärten und Ideallandschaften, JGU Mainz.

20. Mai: *Bäume, Blumen, Beete – Der Gebrauch von Pflanzen(-teilen) in der Hieroglyphenschrift*, Champollion-Tag, JGU Mainz.

01. Juli: Projektvorstellung „Ancient Sciences Innovation Lab“, Auftaktworkshop des Stifterverbandes zur Ausschreibung Raumlabore, Berlin (online).

PD Dr. Matthias Grawehr

07. November: (zus. mit J. Lipps) Introduction, GICC-Tagung „Colour Schemes and Surface Finish of the Roman Architectural Orders“, JGU Mainz.

Svenja A. Gülden M.A.

07. April: (zus. mit K. van der Moezel) *Digital Documentation of Graphemes and Allographs from Early Hieratic Writing*, Workshop „Towards a Digital Inventory of Early Dynastic Hieroglyphic Signs“, Universität zu Köln.

10. Mai: (zus. mit S. Gerhards) *Gartenkultur im Alten Ägypten – querbeet durch das Land am Nil*, Ringvorlesung „Gärten und Ideallandschaften“, JGU Mainz.

20. Mai: *Science Sofa: Moderne Methoden zur Erforschung von Schrift und Sprache Ägyptens*, Podiumsgespräch mit M. Zöllner-Engelhardt (JGU) und L. Popko (SAW Leipzig), Champollion-Tag, JGU Mainz.

20. Mai: *Schriftanalysen digital, Präsentation moderner Bearbeitung von Hieroglyphen und Hieratisch am Bildschirm*, Champollion-Tag, JGU Mainz.

24. Juni: *Entwicklungen der Arbeiten von 06|2021 bis 06|2022*, Projektkommission AKU-Projekt, JGU Mainz.

24. Oktober: *Altägyptische Kursivschriften. Digitale Paläographie und systematische Analyse des Hieratischen und der Kursivhieroglyphen*, Posterpräsentation, RMU Tag, Goethe-Universität Frankfurt.

10. November: (zus. mit K. van der Moezel) *Briefe im alten Ägypten: getuscht – geritzt –*

gemeißelt, Ringvorlesung „Geschrieben – Geritzt – Gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften“, JGU Mainz.

Apl. Prof. Dr. Peter Haupt

07. April: *Die Georgskapelle bei Heidesheim – Sichtbares Bindeglied zwischen Antike und Heute*, Gastvortrag, Historischer Verein Ingelheim.

10. September: (zus. mit A. Stinsky) *Die römische Besiedlung im Bliesgau – Forschungsstand und neue Erkenntnisse durch geophysikalische Erkundungen*, Konferenz „Blies Survey Project – bilan des recherches archéologiques 2018–2021“, Parc Archéologique de Bliesbruck-Reinheim, CREX.

27. September: *Das Kastell Alzey und die Spätantike in Rheinhessen*, Gastvortrag, Landesmuseum Mainz.

Matthias Heinemann M.Ed.

22. Januar: (zus. mit A. Weiß) *tendimus in Latium: Latium als Migrationsraum bei Vergil und Ovid*, 10. Kulturwissenschaftlicher Thementag der Latinistik: „Rom und Latium: Kein Zentrum ohne Peripherie“, JGU Mainz.

30. September: *Reading Lucan with Caesar: The Aftermath*, 9th PhD International Conference: „Editare, Commentare, Interpretare: approcci multiformi al testo letterario“, Italien, Università di Tor Vergata Roma.

Alexandra Hilgner M.A.

27. Mai: *From India to England? Garnet in the Anglo-Saxon period*. Round table talk: „Portability in the Global Early Middle Ages:

Production and Networks“, Schottland, University of St. Andrews (online).

PD Alexander Ilin-Tomich

05. Mai: *Patterns of Name-Giving and Challenges for Identifying Persons in Middle Kingdom Egypt*, Konferenz „In the Time(s) of My Father and of My Father’s Father ...‘ Genealogy and Prosopography as Sources for Historical Chronology“, Österreichisches Archäologisches Institut Wien.

20. Mai: *Situativ vergebene Bezeichnungen oder Alter Egos: Ägyptische Amtstitel im Kontext*, Champollion-Tag, JGU Mainz.

26. November: (zus. mit V. Boschloos) *Beyond the most obviously interesting. Aims and methods in documenting and processing scarabs*, Workshop „Excavating the Extraordinary 2. Challenges & Merits of Working with Small Finds“, JGU Mainz.

16. Dezember: *From serving political goals to projecting Soviet-type lifestyles on Ancient Egypt. Peculiarities of Eastern Bloc and Soviet Egyptologies*, Konferenz „Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse“, JGU Mainz.

Dr. Olaf Jöris

03. Februar: *Die Gondershausener Petroglyphen: Steinzeitliche Felskunst in der Mitte Europas?*, Archäologisches Kolloquium Universität Erlangen.

05. April: (zus. mit L. Schunk, J. Marreiros) *Understanding Middle Palaeolithic asymmetric stone tool design and use: functional analysis and controlled experiments to assess*

Neanderthal technology, Konferenz AWRA-NA, Spanien, Barcelona.

13. Mai: (zus. mit C. Prud'homme, P. Fischer, C. Hatté, H. Vonhof, M. Vinnepand, O. Moine, Andreas Vött, and Kathryn E. Fitzsimmons) *Millennial-timescale terrestrial ecosystem response to Upper Pleistocene climatic changes: New high-resolution proxies from the Schwalbenberg Loess-Palaeosol-Sequence*, Konferenz 17. Jahrestagung des AK Geoarchäologie, JGU Mainz.

7. Juni: (zus. mit J. Wollmeiner, E. Endtmann, P. Fischer, T. Lauer, H. Rother, P. Frenzel) *Ostrakoden und Foraminiferen im Pleistozän der Bohrung Schadeleben, Sachsen-Anhalt*, Konferenz 82. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen, Geologischer Dienst NRW Osnabrück.

25. September: (zus. mit P. Fischer, C. Prud'homme, C. Hatté, M. Vinnepand, O. Moine, K. E. Fitzsimmons, A. Vött) *Millennial to centennial scale terrestrial ecosystem responses to Upper Pleistocene North Atlantic climatic oscillations in Central Europe*, Konferenz DEUQUA 2022 Connecting Geoarchives, GFZ German Research Centre for Geosciences Potsdam.

25. September: (zus. mit A. Klinger, E. Endtmann, P. Frenzel, T. Lauer, I. Rappsilber, H. Rother, A. Vött, S. Wansa, J. Wollmeiner, P. Fischer) *Multi-Proxy analyses and Luminescence dating of Pleistocene deposits of former Lake Aschersleben (Saxony-Anhalt, Germany)*, Posterpräsentation, Konferenz „DEUQUA 2022 Connecting Geoarchives, GFZ German Research Centre for Geosciences“ Potsdam.

27. September: (zus. mit M. Weiss) *The spatio-temporal patterning of Keilmessergruppen Assemblages: Implications for Neanderthal dispersal and migrations*, Konferenz „Insights Into Human History in the Eurasian Stone Age: Recent Developments in Archaeology, Palaeoanthropology, and Genetics“, Japan, Tohoku Forum for Creativity Sendai.

27. September: *The edd and flow of human dispersals into Central Europe and further North from the Last Glacial Maximum to the beginning of Late Glacial warming, 25-14 cal kBP*, Konferenz „Insights Into Human History in the Eurasian Stone Age: Recent Developments in Archaeology, Palaeoanthropology, and Genetics“, Japan, Tohoku Forum for Creativity Sendai.

08. November: (zus. mit D. Gronenborn, L. Kindler) *Past Human-Earth System Interrelations*, Konferenz „Integrated Earth System Research Conference 2022“, Leibniz Forschungsnetzwerk Integrierte Erdsystemforschung, Science Park Albert Einstein Potsdam.

29. November: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) *Becoming Human: A palaeoethological perspective on modern human behaviour*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

29. November: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) *Evolution of Human Behaviour – an Archaeological Perspective*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological per-

spective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

29. November: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) Eröffnungsrede, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

01. Dezember: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser, L. Kindler) *The Origins and Relevance of Rules and Regulations in Early Human Societies*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied

01. Dezember: (zus. mit L. Kindler) *Environments of Social Differentiation and Inequality*, Konferenz „Becoming Social - A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC - Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

01. Dezember: (zus. mit P. B. Pettitt) *The Discovery of the Past: Historicity, Identity and Social Cohesion in Upper Palaeolithic Europe*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz An-

cient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

Apl. Prof. Dr. Klaus Junker

28. März: *Visualisierungen von Architektur im 18. und 19. Jahrhundert*, Spring School „Archäologische Visualisierung und Rekonstruktion im digitalen Zeitalter“, JGU Mainz.

29. Juni: *Frauen und Mode im frühen Griechenland*, Verein Lebendige Antike, Koblenz.

Dr. Lutz Kindler

08. November: (zus. mit D. Gronenborn, O. Jöris) *Past Human-Earth System Interrelations*, Konferenz „Integrated Earth System Research Conference 2022“, Leibniz Forschungsnetzwerk Integrierte Erdsystemforschung, Science Park Albert Einstein Potsdam.

29. November: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) *Diet, Food Acquisition and Sociality in the Human Past*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

01. Dezember: (zus. mit O. Jöris) *Environments of Social Differentiation and Inequality*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

01. Dezember: (zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris) *The Origins and Relevance of Rules and Regulations in Early Human Societies*, Konferenz „Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour“, JGU GICC/Mainz Ancient Studies und MONREPOS Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution Neuwied.

Jessica Knebel M.A.

09. Juli: *Konzeptualisierung und Metaphorik von Feuer in altägyptischen Texten*, Konferenz Ständige Ägyptologienkonferenz „Ägyptologie an der Schwelle zum nächsten Jahrhundert: Traditionen – Trends - Perspektiven“ (SÄK 2022), Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

07. September: (zus. mit S. Kayan, geb. Ousta), *Fire as an agent of punishment – a universal concept? On the use of fire against individuals in ancient Egypt, Mesopotamia, and Byzantium*, Konferenz „Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective: Universals and Variations, Continuities and Transformations“, GRK 1876, JGU Mainz.

15. September: *An insight into the conceptualization of fire in ancient Egyptian texts*, Konferenz „The Sixth Egypt Exploration Society Congress“ (EESCon6), England, Swansea University (online).

27. September: *Reconstructing concepts of fire, heat, and warmth in ancient Egyptian texts: A case study*, Konferenz „Current Research in Egyptology 2022“, Frankreich, Université Paul-Valéry Montpellier 3.

Dr. Margarethe König, AkDir

20. April: *Zur Frage des römischen Einflusses in den Gräberfeldern von Mainz-Weisenau und Wederath-Belginum*, Meeting des Rotary Clubs Mainz 50° Nord.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

23. Juni: *Ausgrabungen im sog. Comitium von Pompeji*, Ruhr-Universität Bochum.

4. Juli: *Die sog. Venus von Mainz*, Freie Universität Berlin.

7. November: (zus. mit Matthias Grawehr) *Einführung, Tagung „Colour Schemes“*, GICC, JGU Mainz.

17. November: *Die ‚Venus von Mainz‘*, Universität Bonn.

21. November: *Neue Ausgrabungen in Pompeji. Das sog. comitium zwischen Republik und Kaiserzeit*, Universität Eichstätt.

28. November: (zus. mit Jonas Osnabrügge) *Die ‚Venus von Mainz‘*, LMU München.

29. November: *Religiöse Praxis und urbaner Mehrwert im römischen Mainz: ein spektakulärer Skulpturfund vom Zollhafen, Ringvorlesung „Beten in Mainz“*, JGU Mainz.

Apl. Prof. Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi

09. Oktober: *The Social and Religious Aspects of The Elamite City at Chogha Zanbil (Iran)*, University of Tehran (Iran).

10. Oktober: *Postcolonial Archaeology and Iranian Identity*, University of Tehran (Iran).

Dr. Bianka Nessel

19. Januar: *Muscheln, Enten und raue Töpfe – Erste Ergebnisse der Mainzer Ausgrabungen in Lanke, Kr. Barnim*, Colloquium Praehistoricum, JGU Mainz.

17. Februar: *Ausgrabungen in der spätbronze- und früheisenzeitlichen Siedlung Lanke (BAR)*, Forschungsberichtskonferenz der Brandenburgischen Landesarchäologie, Archäologisches Landesamt Brandenburg.

05. April: (zus. mit F. Schopper) *Neues vom südlichen Rand des Nordischen Kreises*, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bronzezeit (online).

02. September: *You should eat it while it's fresh – Exploitation of rivers in northeastern European lowlands*, Posterpräsentation, 28th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists, Ungarn, Universität Budapest.

02. September: *What took you so long? – Explaining the gap between the initiation and the wide spread of tin bronze in the Balkans*, Posterpräsentation, 28th Annual Meeting of the the European Association of Archaeologists, Ungarn, Universität Budapest.

10. November: *Zinn in der Bronzezeit*, Gastvortrag, Landesmuseum Hannover.

Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare

20. Juli: Prof. Dr. Christopher Pare (Universität Mainz), *Aufbruch in das Eisenzeitalter*, Gastvortrag Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vfg.

Paul P. Pasiëka M.A.

10. März: (zus. mit M. Franceschini) *Die Stadt jenseits der Nekropolen. Das verborgene Antlitz Vulcis*, Gastvortrag im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung „Löwen – Sphingen – Silberhände. Der unsterbliche Glanz etruskischer Familien aus Vulci“, Archäologisches Museum Frankfurt.

12. März: (zus. mit M. Franceschini) *Vulci Cityscape. Neuigkeiten zur Urbanistik einer etruskischen Metropole*, 20. Treffen der AG Etrusker & Italiker „Gestaltung und Entwicklung urbaner Räume im vorrömischen Italien“, Freiburg im Breisgau.

22. April: (zus. mit M. Franceschini) *«Non differente dalle altre tombe questa...» Disiecta membra dagli scavi Campanari nelle necropoli vulcenti*, Internationales Seminar „Cronache Vulcenti. Sessione 3: Le collezioni vulcenti e il mercato europeo delle antichità“, École française de Rome.

29. April: (zus. mit M. Franceschini) *Die Feldforschungskampagnen des Projektes Vulci Cityscape von 2020 bis 2022*, Erster Studientag zur Etruskerforschung an der JGU Mainz.

12. Mai: (zus. mit M. Franceschini) *Vulci Cityscape: Das verborgene Antlitz einer etruskischen Metropole*, Gastvortrag, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

04. November: (zus. mit Stefan Schreiber) *Resilience as a Traveling Concept: When Archaeologists and Psychologists Meet Among the Etruscans*, Konferenz „Unders-

tanding Resiliencies. An Interdisciplinary Challenge. Theories, Methodologies, Approaches and Experiences“, Mainz.

17. November: *Bruttisches Pech in Etrurien: Überlegungen zu Transportnetzwerken entlang der tyrrhenischen Küste in römischer Zeit*, DAI Cluster 8, Workshop „Ökonomische Konnektivitäten: Transport, Austausch und geographische Kontexte“, Athen.

Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

24. Februar: (zus. mit G. Torri) *Stations of the Temple Cult – set to music*, Konferenz Universität Florenz.

17. März: *Introduction to the Haft Tappeh project*, Konferenz Lorentz-Center Leiden.

25. März: *Išhara – One Deity – Many Aspects*, Konferenz Universität Verona.

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

21. April: *Orte des strahlenden Tempels und der Feste. Stadtkulturen im Alten Vorderasien*, Vortrag im Rahmen der Längsschnittvorlesung Geschichte „Zwischen Ordnungsraum und Kontaktzone. Städte als Herausforderung“, JGU Mainz.

17. Mai: „*Prächtig gediehen auf Geheiß der Gottheit in den Gärten Wein, Früchte, Ölbäume und Gewürzpflanzen.*“ *Königliche Gärten in Assyrien*, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Gärten und Ideallandschaften“, JGU Mainz.

17. Juni: *WP4 Heritage: The Case of Khorabad*, Concluding Conference des H2020-

Projektes InSciDE, Sorbonne, Paris (Frankreich).

Letizia Savino M.A.

22. September: *New Studies on a Mesopotamian Prescription Against ‘Mountain Fever’*, International Symposium „Prehistoric, Ancient And Medieval Medicine: New Perspectives And Challenges For The Twenty-First Century“, Charles University Prague, Tschechische Republik.

02. Dezember: *Medicina e medici all'estero*, IV Convegno dei Giovani Ricercatori Italiani di Storia e Filologia del Vicino Oriente Antico (GRISef-VOA) (online).

PD Dr. Rebekka Schirner

09. Februar: *Idyll, Utopie und Paradies: Sehnsuchtsorte in der griechischen Literatur*, öffentlicher Vortrag im Rahmen des Habilitationsverfahrens, JGU Mainz.

22. Juni: *Erstmal zum Friseur und zur Maniküre? Frühchristliche Reflexionen über Bildungsinhalte am Beispiel des Hieronymus*, öffentliche Antrittsvorlesung im Rahmen des Habilitationsverfahrens, JGU Mainz.

02. Juli: *Speech and emotion in Valerius Flaccus' Argonautica*, Workshop Digital Approaches to Direct Speech Representation in Greek and Latin Epic, Universität Rostock.

16. Juli: *attollens dictis animos – Reden und Emotionen in den Argonautica des Valerius Flaccus*, Mittelrheinisches Symposium für Klassische Philologie, Universität des Saarlandes.

Dr. Patrick Schollmeyer

11. Mai: *Archäologische Objekte im altsprachlichen Unterricht*, Gastvortrag, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier.

21. Juni: *Imaginierte Paradiese – Römische Gartenbilder*, Ringvorlesung „Gärten und Ideallandschaften“, JGU Mainz.

20. Juli: *Eine Kaisermutter als Venus – Die römischen First Ladies und ihre „virtuellen Körper“*, Gastvortrag, VHS Koblenz.

28. September: *„Das Monstrum in der Provinz“ Neue Forschungen zur sog. Großen Mainzer Jupitersäule*, Gastvortrag, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg.

09. November: *Beten für den Höchsten – Iuppiter, Nero und zwei Bewohner des römischen Mainz*, Ringvorlesung „Beten in Mainz“, JGU Mainz und Akademie Bistum Mainz.

17. Dezember: *The Emperor's Dachshund – The "Hofschranze" as a Model of Success in Classical Archaeology?*, Tagungsvortrag „Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse“, JGU Mainz.

Dr. Stefan Schreiber

06. April: *Queere Geschlechter – relationale Subjekte –? (Warum) Sind Geschlechter dual-resilienter?*, Tagung „Kategorienbildung und dann? Komplexität, Widersprüchlichkeit und Vielfalt archäologisch begreifen“, Gemeinsame Sitzung der AG Geschlechterforschung und AG Theorien in der Archäologie (online).

01. Juli: *„Sorge um das Leben“ oder „Sorge als Leben“? Vitalistische Denkformen als Al-*

ternativen zu einer funktionalistischen Beziehung, Workshop „Sorge(n) des Lebens: Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies“, JGU Mainz.

04. November: (zus. mit Paul P. Pasiëka) *Resilience as a Traveling Concept: When Archaeologists and Psychologists Meet Among the Etruscans*, Konferenz „Understanding Resiliencies: An Interdisciplinary Challenge. Theories, Methodologies, Approaches and Experiences“, Landesmuseum Mainz.

Dr. Anne Sieverling

20. Januar: *Verzollte Fischspezialitäten, streikende Bäcker und heiliger Wein. Untersuchungen zur Versorgung der kaiserzeitlichen Metropole Ephesos*, Gastvortrag, Institut für Klassische Archäologie und Kulturanthropologie in Bonn.

25. Oktober: *Ausprägung von Handwerk, Landwirtschaft und Handel im urbanen Versorgungsnetzwerk. Ephesos als Fallstudie*, Vortrag „Workshop zu Versorgungsnetzwerken römischer Städte“, JGU Mainz.

25. Oktober: *Die Verwaltung des Umlands. Ressourcenerschließung und -nutzung in und um Ephesos*, Vortrag „Workshop zu Versorgungsnetzwerken römischer Städte“, JGU Mainz.

16. November: *Herstellungs- und Austauschmechanismen des römerzeitlichen Ephesos*, Vortrag DAI-Cluster 8 „Ökonomische Netzwerke. Lokale, regionale und globale Wirtschaftsdynamiken“, Deutsches Archäologisches Institut Athen.

17. November: *Archaic Pottery from the former West Greek Koiné*, Vortrag Workshop „Archaic ‘Elian Style’ Pottery in Western Greece“, Norwegisches Archäologisches Institut Athen.

PD Dr. Markus Stachon

15. Oktober: *Was nicht passt, wird passend gemacht! Wie man seit fünf Jahrhunderten versucht, den Rhythmus der Sapphischen Strophe in moderne Taktarten zu pressen*, Konferenz „Musik und die Ordnung der Welt“, Musikhochschule Lübeck.

25. November: *Musikalische Umsetzungen griechischer und lateinischer Texte*, Gastvortrag im Forschungskolloquium Latein, Universität Bielefeld.

Dr. Ulrike Steinert

8. September: (zus. mit Judit Garzón Rodríguez) *The Powers of Semen and Their Conceptualization in Ancient Mesopotamian and Egyptian Societies*, Internationale Konferenz des GRK 1876 „Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective“, JGU Mainz.

6. Oktober: *Transcultural Transmission of Medical Knowledge in the Ancient Near East and the Mediterranean: Glimpses from Mesopotamian Women’s Health Care Texts*, Internationale Konferenz „Prescription to Prediction: The Ancient Sciences in Cross-Cultural Perspective“, Johns Hopkins University, Baltimore.

Dr. Kyra van der Moezel

07. April: (zus. mit S. A. Gülden) *Digital Documentation of Graphemes and Allo-graphs from Early Hieratic Writing*, Universität zu Köln.

20. Mai: *Ramessidische Verwaltungstexte sind nicht langweilig!*, JGU Mainz.

13. Oktober: *Corpus Module 5 und 1*, AKU Evaluierung, JGU Mainz.

10. November: (zus. mit S. A. Gülden) *Briefe im Alten Ägypten*, JGU Mainz.

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

20. Mai: *Je tiens l’affaire’: Was hat J.-F. Champollion entdeckt?*, Champollion-Tag, JGU Mainz.

31. Oktober: *Ancient Egyptian ink graffiti inside an old rock tomb: a case study about temporal and spatial references, agents, layouts and text genres*, Centre for the Study of Manuscript Cultures, Hamburg.

3. November: *Einführung: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit im Alten Ägypten*, Ringvorlesung des Zentrums für Altes Sprachen und Schriften: „Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften“, JGU Mainz.

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

22. Januar: *Einführung, Zehnter Kulturwissenschaftlicher Thementag: „Rom und Latium: Kein Zentrum ohne Peripherie“*, JGU Mainz.

22. Januar: *Tibur/Tivoli – eine Perle des Suburbanums*, Zehnter Kulturwissenschaftlicher Thementag: „Rom und Latium: Kein Zentrum ohne Peripherie“, JGU Mainz.

26. Februar: *Versuch über den Schlaf in der römischen Literatur*, Interdisziplinäre Tagung „Schlaf in der Literatur. Zu Narratologie und Ästhetik einer alltäglichen Extremerfahrung vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Universität Frankfurt.

21. Juni: *Horti in der römischen Literatur*, Ringvorlesung Gärten und Ideallandschaften, JGU Mainz.

10. November: *Roma, amor, arma: Fragmente einer Geschichte von Liebe und Krieg in der römischen Dichtung*, Maria Bindschedler Gastvorlesung, Universität Bern.

25. November: Einführung, Tagung „Netzwerk Gesamtschullatein - Lateinunterricht an integrativen Schulformen“, JGU Mainz

17. Dezember: *Epic frictions. Political discourse in the scholarship on Roman Epic*, Tagung des GICC/MAS „Onwards, Upwards into the Past? Classics in the Political Discourse“, JGU Mainz.

Mari Yamasaki M.A.

13. Januar: *Sacred Waters. The supernatural conceptualization of the sea in the Eastern Mediterranean Bronze Age*, Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung des GRK 1876.

Dr. Monika Zöller-Engelhardt, AkR

01. Juli: *Der Tod und die Sorge – Konzepte der Sorge in der altägyptischen Funerärkultur*, Workshop „Sorge(n) des Lebens. Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ des Profilverbands 40,000 Years of Human Challenges, JGU Mainz.

PUBLIKATIONEN DER INSTITUTSMITGLIEDER



Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

Das Bild Demokrits im kaiserzeitlichen Hippokrates-Briefroman, in: O. Hellmann, B. Strobel (Hgg.), *Rezeptionen der Vorsokratiker von der Antike bis in die Gegenwart. Akten der 22. Tagung der Karl und Gertrud Abel-Stiftung vom 29./30. Juni 2018 in Trier*, (Philosophie d. Antike 42) Berlin/Boston 2022, 207–235.

The Role of pneuma in *De generatione animalium*, in: S. Föllinger (Hg.), *Aristotle's Generation of Animals. A Comprehensive Approach. Proceedings of the 23rd Conference of the Karl and Gertrud-Abel Foundation, Marburg, August 22nd–24th, 2018*, (Philosophie der Antike 43) Berlin/Boston 2022, 343–365.

(als Hg. mit D. de Brasi, S. Föllinger, G. Wöhrle) *Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption (AKAN) 32*, Trier 2022.

(als Hg. mit W. Kullmann, G. Wöhrle) *Edition hrsg. von O. Hellmann, B. Strobel, Rezeptionen der Vorsokratiker von der Antike bis in die Gegenwart*, (Philosophie der Antike 42) Berlin/Boston 2022.

(als Hg. mit W. Kullmann, G. Wöhrle), *Edition hrsg. von S. Föllinger, Aristotle's Generation of Animals. A Comprehensive Approach*, Berlin/Boston 2022.

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl

Animal Similes in Roman Imperial Epic in Their Literary, Cultural, and Political Contexts, in: A. Oegema, J. Pater, M. Stoutjesdijk (Hgg.), *Overcoming Dichotomies: Parables, Fables, and Similes in the Graeco-Roman World*, (Wissenschaftliche Untersuchungen

zum Neuen Testament 483), Tübingen 2022, 109–139. DOI: 10.1628/978-3-16-161158-2.

The Flavians and Their Women: Rewriting Neronian Transgressions?, in: M. Heerink, E. Meijer (Hgg.), *Flavian Responses to Nero's Rome*, Amsterdam 2022, 55–86. DOI: 10.5117/9789463725248_ch03.

Mehrere Lemmata (Agrypnie; Alphée de Mytilène; Diodore; *Enfant, Enfance; Isopsépie; Léonidas d'Alexandrie; Lollius Bassus; Épigramme panégyrique [grecque]; Statilius Flaccus*), in: C. Urlacher-Becht (Hg.), *Dictionnaire de l'Épigramme littéraire dans l'Antiquité grecque et romaine*, Turnhout 2022, 19–22, 27–29, 445–448, 516–519, 825–827, 866–869, 908–910, 1129–1133, 1410–1411.

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde

(zus. mit U. Bartels) *Das Mammisi von Edfu. Inschriften, Dekorationsprogramm, Architektur und Theologie eines ägyptischen Geburtstempels der Ptolemäerzeit, Band I: Dokumentation. Pläne, Übersichten, Strichzeichnungen, Photos, Ägyptologische Abhandlungen 78*, Wiesbaden 2022.

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

(als Hg. zus. mit L. Körntgen, S. Grätz, H. Grieser, J. Pahlitzsch und D. Prechel), *Dominant, verführend, ewig schuld – Frauen im Umkreis des Herrschers. KpH Bd. 2*, Göttingen 2022.

(zus. mit H. Grieser und D. Prechel), *Einleitung*, in: L. Körntgen, H. Frielinghaus, S. Grätz, H. Grieser, J. Pahlitzsch, D. Prechel (Hgg.), *Dominant, verführend, ewig schuld*

– Frauen im Umkreis des Herrschers. KpH Bd. 2, Göttingen 2022. 9–17.

Judit Garzón Rodríguez M.A.

(zus. mit T. Konrad) Von Bildern und Bien-Tomb P9.1, in: J. Kahl, M. El-Khadragy, U. Verhoeven, A. Buhlke, J. Garzón Rodríguez, E. Gervers, A. Kilian, M. Zöller-Engelhardt (Hgg.), *The Asyut Project. Fourteenth and Fifteenth Season of Fieldwork (2018–2019)*, in: *Studien zur Altägyptischen Kultur* 50, 2022, 256–258.

(zus. mit M. Schumann) Wasser als göttliche Urschubstanz, in: A. Hilgner, U. Steinert (Hgg.), *BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung*, (Mainz 2022), 34–37.

Ambivalentes Wasser: lebensfördernd und lebensbedrohend, in: A. Hilgner, U. Steinert (Hgg.), *BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung*, (Mainz 2022), 32.

Univ.-Prof. Dr.

Sabine Gaudzinski-Windheuser

(als Hg. zus. mit O. Jöris) *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution. The Archaeology of Human Behavioural Evolution*, Mainz 2022.

(zus. mit O. Jöris) Monrepos forscht! Monrepos researches!, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 1–21.

Fleisch machte uns zu Weltenbummlern – Früheste Nachweise der Großwildjagd in ‘Ubeidiya (Israel) vor 1,4 Millionen Jahren, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 42–49.

Schlachttechnik, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 50–57.

(zus. mit L. Kindler) Cleverer als die anderen – Ein Platz an der Tafel der Raubtiere. Ökologische Studien zur frühesten Besiedlung Europas, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 66–73.

Kärlich-Seeufer. Elefanten im Neuwieder Becken, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 94–101.

(zus. mit J. Hutson, A. García-Moreno, E. Turner, A. Villaluenga) Die Fundstelle Schöningen, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 110–115.

(zus. mit L. Kindler, G. Smith, A. García-Moreno) Seeuferbewohner, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der*

menschlichen Verhaltensevolution, Mainz 2022, 131–137.

Heldenmut. Heroism, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 152–157.

Viele Wege führen nach Rom – Die Jagdtaktiken der Neandertaler, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 159–165.

Guter Ersatz – Werkzeugserien des Neandertalers aus Mammutknochen aus Salzgitter-Lebenstedt, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 254–261.

(zus. mit O. Jöris) Frauenbilder. Female Depictions, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 382–393.

Der Goldene Schnitt – The Golden Ratio, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 532–537.

Leben im Regelwerk in Oelknitz (Thüringen). Living rules and regulations at Oelknitz (Thuringia, Germany), in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der*

menschlichen Verhaltensevolution, Mainz 2022, 538–545.

(zus. mit A. D. Holland, J. M. Hutson, A. Villaluenga, T. Sparrow, P. Murgatroyd, A. García-Moreno, E. Turner, A. Evans, A. S. Wilson) Digital Refit Analysis of Anthropogenically Fragmented Equine Bone from the Schöningen 13 II-4 Deposits, Germany, in: E. Ch'ng, H. Chapman, V. Gaffney, A. S. Wilson (Hgg.), *Visual Heritage: Digital Approaches in Heritage Science*, Springer Series on Cultural Computing, Cham 2022, 305–321. https://doi.org/10.1007/978-3-030-77028-0_15.

Dr. Simone Gerhards

(zus. mit T. Konrad) Von Bildern und Bienen – Methodenreflexionen zur digitalen paläografischen Analyse des Hieratischen, in: S. A. Gülden, T. Konrad, U. Verhoeven (Hgg.), *Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV, Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen. Akten der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz im Dezember 2019 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse, Einzelveröffentlichung 17)*, Stuttgart/Mainz 2022, 182–219.

Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart

Die welt zeschreiben maalen sie ein schlangen. Hieroglyphische Aneignungen von Giovanni Nanni bis Johannes Herold als Paradigmen transmedialen Übersetzens, in: A. Wolkenhauer, J. Helmuth (Hg.), *Ägypten übersetzen. Fremde Schrift als Imaginationsraum europäischer Kulturen (Wolfen-*

bütteler Forschungen 173), Wolfenbüttel 2022, 111–142.

(zus. mit A. Hubert) Art. Mathematische Wissenschaften (CamLex), in: Opera Camerarii online. [http://wiki.camerarius.de/Mathematische_Wissenschaften_\(CamLex\)](http://wiki.camerarius.de/Mathematische_Wissenschaften_(CamLex)).

Dr. Nadine Gräßler

Augen aus Assiut – Zu einem Stilmerkmal der Darstellungsweise von Augen auf funerären Objekten aus Assiut, in: J. Kahl, A. Kilian (Hgg.), *Assyut - The Capital That Never Was (The Assyut Project 18)*, Wiesbaden 2022, 97–114, Tf. 29–32a.

PD Dr. Matthias Grawehr

(als Hg. zus. mit M. Guggisberg) *Economy and Cultural Contact in the Mediterranean Iron Age (Archaeology and Economy in the Ancient World 32)*, Heidelberg 2022. DOI:10.11588/propylaeum.927.

Travertine in Rome. Its Style and Meaning, in: A. Haug, A. Hielscher, M. T. Lauritsen (Hgg.), *Materiality in Roman Art and Architecture, Decorative Principles in Late Republican and Early Imperial Italy (Decor) 3* (Berlin 2021) 163–179. DOI: 10.1515/9783110764734-010.

Buckelbossen in der antiken Architektur, in: F. Rumscheid, N. Toma (Hgg.), *Unfertigkeit in antiker Architektur. Definitionen und Ursachen. Beiträge einer Sektion des Neunzehnten Internationalen Kongresses für Klassische Archäologie in Köln und Bonn am 23. Mai 2018 (Beihefte der Bonner Jahrbücher 61)* Darmstadt 2022, 11–37.

(zus. mit M. Guggisberg) *Economy and Cultural Contact in the Mediterranean Iron Age. Perspectives from East and West*, in: M. Guggisberg, M. Grawehr (Hgg.), *Economy and Cultural Contact in the Mediterranean Iron Age (Archaeology and Economy in the Ancient World 32)* Heidelberg 2022, 1–15. DOI:10.11588/propylaeum.927.c12241.

Heben, Stemmen, Schauen. Funktionen und Deutungen von Buckelbossen in der antiken Architektur, in: M. Heinzelmann, M. Bentz (Hgg.), *Sessions 2–3. Single Contributions (Archaeology and Economy in the Ancient World 53)* Heidelberg 2022, 385–388. DOI:10.11588/propylaeum.999.c13366.

Rez. zu H. Kahwagi-Janho, *Les chapiteaux corinthiens du Liban. Formes et évolution du Ier au IVe siècle p.C.*, in: *Bryn Mawr Classical Review* 2022.06.10.

Rez. zu F. K. Yegül, *The temple of Artemis at Sardis (Archaeological exploration of Sardis report 7)*, in: *Museum Helveticum* 79/1, 2022, 175 f.

Svenja A. Gülden M.A.

(als Hg. zus. mit T. Konrad, U. Verhoeven) *Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV. Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen. Akten der internationalen Tagung in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz im Dezember 2019 (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse – Einzelveröffentlichungen 17)* Stuttgart 2022.

Materialität, Textsorten, Schreiberhände – eine experimentelle digitale Analyse zu Schriftzeichen der 18. Dynastie“, in: S. A. Gülden, T. Konrad, U. Verhoeven (Hgg.), Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV. Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen. Akten der internationalen Tagung in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz im Dezember 2019 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Geistes- und Sozialwissenschaftliche Klasse. Einzelveröffentlichung 17) Stuttgart 2022, 221–278.

Welche Quellen, welche Zeichen? Zur Auswahl von Schriftträgern und Hieratogrammen im AKU-Projekt, in: Hieratisch AKUell (blog), 21. September 2022. <https://aku.hypotheses.org/3017>.

Digitale Faksimiles oder: grafische Annotation – Teil 1: Einführung, in: Hieratisch AKUell (blog), 10. Dezember 2022.

Apl. Prof. Dr. Peter Haupt

Archäologische Datierung, in: Chr. Stolz, Chr. E. Miller (Hgg.), Geoarchäologie, Berlin 2022, 338–344.

Die Ottilienquelle beim Kirchheimer Hof. Der Bedeutungswandel eines Heiligen Ortes zum Kulturdenkmal, in: Saarpfalz. Zeitschrift für Geschichte und Regionalkultur 147/1, 2022, 24–31.

Lokale römerzeitliche Einflüsse auf den karolingischen Pfalzbau zu Ingelheim – tatsächliche Ursachen oder nachträgliche Konstrukte?, in: M. Gierszewska-

Noszczyńska, L. Grunwald (Hgg.), Zwischen Machtzentren und Produktionsorten: Wirtschaftsaspekte von der römischen Epoche bis in das Hochmittelalter am Rhein und in seinen Nachbarregionen, RGZM-Tagungen 45, Mainz 2022, 213–225.

Strukturen der Gewinnung von Bodenschätzen am Rhein zwischen Römerzeit und Frühmittelalter, in: M. Gierszewska-Noszczyńska, L. Grunwald (Hgg.), Zwischen Machtzentren und Produktionsorten: Wirtschaftsaspekte von der römischen Epoche bis in das Hochmittelalter am Rhein und in seinen Nachbarregionen, RGZM-Tagungen 45, Mainz 2022, 201–212.

Sondengänger, Citizen-Science und die Erforschung eines hochmittelalterlichen Burgstalls: Die Höhenburg bei Imsweiler (Donnersbergkreis, Rheinland-Pfalz), in: Burgen und Schlösser. Zeitschrift für Burgenforschung und Denkmalpflege 63/3, 2022, 147–157.

(zus. mit V. Gallé), Digitales Erlebnis in Mauchenheim. Geschichten aus einer Palastvilla und ihrem Gutshof, in: Heimatjahrbuch Landkreis Alzey-Worms 2023, o. S.

Alexandra Hilgner M.A.

(als Hg. zus. mit U. Steinert), BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung, Mainz 2022.

Katalogbeitrag: (zus. mit U. Steinert) Bezaubernd und verstörend: Von Natur-Orten und Kultur-Geschichte(n), in: A. Hilgner/U. Steinert (Hgg.), BeZAUBERnde

ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung, Mainz 2022, 2–4.

Katalogbeitrag: Faszination Wald, in: A. Hilgner/U. Steinert (Hgg.), *BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung*, Mainz 2022, 8–9.

Katalogbeitrag (zus. mit Ch. Appel) Der Wald als zauberhafter Ort, in: A. Hilgner/U. Steinert (Hgg.), *BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung*, Mainz 2022, 12–15.

Katalogbeitrag, Der Zauberwald und seine Bewohner, in: A. Hilgner/U. Steinert (Hgg.), *BeZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung*, Mainz 2022, 16–17.

PD Alexander Ilin-Tomich

Minor Contributions to Middle Kingdom Prosopography, in: G. Miniaci, W. Grajetzki (Hgg.), *The world of Middle Kingdom Egypt III. Contributions on archaeology, art, religion, and written sources* (Middle Kingdom Studies 12), London 2022, 207–216.

Dr. Olaf Jöris

(als Hg. zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution. The Archaeology of Human Behavioural Evolution*, Mainz 2022.

(zus. mit P. Neruda, A. Wiśniewski, M. Weiss) *The Late and Final Middle Palaeo-*

lithic of Central Europe and Its Contributions to the Formation of the Regional Upper Palaeolithic: a Review and a Synthesis, in: *Journal of Paleolithic Archaeology*, 2022 (5, 17), 1–55. DOI: <https://doi.org/10.1007/s41982-022-00126-8>.

(zus. mit C. Prud'homme, P. Fischer, S. Gromov, M. Vinneband, C. Hatté, H. Vonhof, O. Moine, A. Vött, K. E. Fitzsimmons) Millennial-timescale quantitative estimates of climate dynamics in central Europe from earthworm calcite granules in loess deposits, in: *Communications Earth & Environment*, 2022 (3, 267), 1–14. DOI: <https://doi.org/10.1038/s43247-022-00595-3>.

(zus. mit M. Vinneband, P. Fischer, U. Hambach, C. Zeeden, P. Schulte, K. E. Fitzsimmons, C. Prud'homme, Z. Perić, W. Schirmer, F. Lehmkuhl, S. Fiedler, A. Vött) Decoding geochemical signals of the Schwalbenberg Loess-Palaeosol-Sequences – A key to Upper Pleistocene ecosystem responses through climate changes in western Central Europe, in: *Catena*, 2022 (212, 106076). DOI: <https://doi.org/10.1016/j.catena.2022.106076>.

(zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) Monrepos forscht! Monrepos researches!, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution*, Mainz 2022, 1–21.

Mit der Kraft des menschlichen Verstands. Powered by the Human Mind: Das erste „echte Werkzeug“ und die „Entdeckung der Physik“. Der Beginn der menschlichen Verhaltensgeschichte – Eine Eingangsdefi-

nitition. The first “real tool” and “the discovery of physics”. The beginning of human behaviour, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 22–31.

Der Neugier Anfang – als der Mensch Afrika verlies: The Emergence of Curiosity – when Early humans left Africa, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 32–41.

Die erste Besiedlung Europas. The first Colonisation of Europe, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 58–65.

Werkzeuggeschichten – Ein qualitatives Verständnis mittelpaläolithischer Geräteformen. Tool Stories – A qualitative understanding of Middle Palaeolithic stone tools, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 212–221.

(zus. mit L. Schunk) Händigkeit bei Neandertalern – Buhlen, Bocksteinschmiede, Balver Höhle. Handedness among Neanderthals – Buhlen, Bocksteinschmiede, Balve Cave, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 222–231.

Lernen und Wissenstransfer bei Neandertalern. Learning and the Transfer of Knowledge among, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 234–245.

Was die Sprache bei Neandertalern zu leisten hatte. On Neanderthal language capacities, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 246–253.

(zus. mit M. Street, B. Weninger) Vom Ende der Neandertaler. The demise of the Neanderthals, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 276–283.

(zus. mit B. Weninger) Für Generationen gedacht – eine neue Zeitrechnung für die Archäologie der Jüngeren Altsteinzeit und ihre Verknüpfung mit dem eiszeitlichen Klimakalender. Thought for Generations – a new Chronology for Upper Palaeolithic Archaeology and its Connection to Ice Age Climate records, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 284–295.

Der räumliche Niederschlag neuer Bedürfnisse. The spatial signature of human needs: Auf der Suche nach den Wurzeln unseres modern-menschlichen Siedlungs- und Gemeinwesens. Searching for the origins of modern human settlement and communal behaviours, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 296–303.

HEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution, Mainz 2022, 305–311.

(zus. mit T. Matthies, L. Schunk, J. Weiss) Eine 34.000 Jahre alte Elfenbeinwerkstatt. Zeugnis früher Arbeitsspezialisierung. A 34,000 year-old Ivory Workshop as an Example of early Craft Specialisation, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 312–319.

(zus. mit M. Street) Wandel von Weltanschauungen vor 34.000 Jahren. Der Übergang vom Aurignacien zum Gravettien. A changing View of the World 34,000 years ago. The transition from the Aurignacian to the Gravettian, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 320–331.

(zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) Frauenbilder. Female Depictions, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 382–393.

(zus. mit M. Street) Die spätglaziale Expansion. Die Wiederbesiedlung Mittel- und Nordeuropas nach dem Kältemaximum der letzten Kaltzeit. Late Glacial Expansion. The resettlement of central and northern Europe after the Last Glacial Maximum, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 395–403.

(zus. mit F. Moseler) Zeltarchitektur vor 15.800 Jahren in Gönnersdorf. Gönnersdorf Tent Architecture 15,800 years ago, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 425–435.

(zus. mit M. Street, E. Turner) In der eiszeitlichen Lösssteppe schien immer die Sonne. Sunshine as usual over the Ice Age steppe: Vom Alltag in der Wohnküche, Gönnersdorf vor 15.800 Jahren. Everyday life in a Gönnersdorf Kitchen-cum-living room 15,800 Years ago, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 436–445.

(zus. mit F. Moseler) Das Schwitz- und Räucherzelt von Gönnersdorf. Gönnersdorf: A special tent for Smoke and Sweat, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 479–485.

(zus. mit B. Weninger) Überregional bedeutend – Kalendergenaue Verknüpfung von Klima, Umwelt und Archäologie. In einer Welt im Wandel am Ende der letzten Eiszeit. Of trans-regional Importance – On the Precise Linkages between Climate, Environment and Archaeology. In a changing World at the End of the Last Glacial, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltensevolution*, Mainz 2022, 546–557.

(zus. mit B. Weninger) Die Neolithisierung – vielleicht gar nicht so revolutionär! Neolithisation - probably not that revolutionary!, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution*, Mainz 2022, 646–653.

(zus. mit M. Weiss) The spatio-temporal patterning of Keilmessergruppen Assemblages: Implications for Neanderthal dispersal and migrations, in: K. Sano, W. Kuboyama (Hgg.), *Insights Into Human History in the Eurasian Stone Age* Tohoku Forum for Creativity Thematic Program 2022, Japan, Sendai 2022, 5–6. https://www.tfc.tohoku.ac.jp/wp-content/uploads/2022/esa/2022esa_abst.pdf.

The edd and flow of human dispersals into Central Europe and further North from the Last Glacial Maximum to the beginning of Late Glacial warming, 25-14 cal kBP, in: K. Sano, W. Kuboyama (Hgg.), *Insights Into Human History in the Eurasian Stone Age* Tohoku Forum for Creativity Thematic Program 2022, Japan, Sendai 2022, 51–52. https://www.tfc.tohoku.ac.jp/wp-content/uploads/2022/esa/2022esa_abst.pdf.

Dr. Lutz Kindler

(zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) Cleverer als die anderen – Ein Platz an der Tafel der Raubtiere. Ökologische Studien zur frühesten Besiedlung Europas, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution*, Mainz 2022, 66–73.

(zus. mit G. Smith, A. García-Moreno, S. Gaudzinski-Windheuser) Seeuferbewohner, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution*, Mainz 2022, 131–137.

Raubtierjagd in der Balver Höhle, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hgg.), *Menschliches VERSTEHEN: Die Archäologie der menschlichen Verhaltens-evolution*, Mainz 2022, 166–174.

Dr. Margarethe König, AkDir

Was Unkräuter erzählen. Informationen zu Agrar- und Umweltverhältnissen der Vergangenheit, dargestellt an archäobotanischen Funden aus dem Kreis Trier-Saarburg, in: *Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg*, 2022, 227–236.

(zus. mit A. Imschweiler) Erste Ergebnisse der Untersuchungen zur Ernährung im Kloster Prüm im 8.–10. Jahrhundert, in: *Der Prümer Landbote* 2022, 39–46.

Archäobotanik und Archäologie – eine inspirierende Symbiose, in: B. Nessel, L. Nebelsick (Hgg.), *Quod erat demonstrandum* Vorgeschichtliche Studien Christopher F. E. Pare gewidmet (Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 380), Bonn 2022, 27–34.

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

Eisenschmelzer, Schmiede, Beinschnitzer und Drechsler: Die Höhensiedlung um die spätantike Bischofskirche von Säben, Gemeinde Klausen (Südtirol) nach den Ausgrabungen der Jahre 1978–1982, in: S. Felgenhauer-Schmiedt et al. (Hgg.), *Zwi-*

schen Spätantike und Jahrtausendwende. Eine Zeit der Neuorientierung und Neukonstituierung: Das archäologische Bild aufgrund von Siedlungen. Beiträge der internationalen Tagung abgehalten im März 2021 (Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 38), Wien 2022, 27–45.

(zus. mit N. Termin) Mag(net)ischer Durchblick. Spatenlose Spurensuche nach untergegangenen Siedlungen zwischen der Brotvermehrungskirche Tabgha und dem Kalifenpalast Khirbat al-Minya am See Genezareth (Israel), in: *Antike Welt* (1), 2022, 94–96.

Vor der Schwelle des Kalifenpalasts: Archäologen entdecken antike Mosaiken am Ufer des Sees Genezareth. Geomagnetische Oberflächenerkundungen liefern präzise Voraussagen für erfolgreiche Grabungen. Antike Ortschaft in der Nähe von Khirbat al-Minya entdeckt, in: *Pressemitteilungen der Stabsstelle KOM, Universität Mainz*, 21.09.2022. <https://presse.uni-mainz.de/vor-der-schwelle-des-kalifenpalasts-archaeologen-entdecken-antike-mosaiken-am-ufer-des-sees-genezareth/>.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

(zus mit M. Kovacs) Fragmentierte Skulptur: ein monumentaler Kopf des Serapis vom antiken Forum , in: S. Ritter, S. Ben Tahar (Hgg.), *Studies on the urban history of Meninx (Jerba). The Meninx Archaeological Project 2015–2019* (Archäologische Forschungen 43), Wiesbaden 2022, 266–270.

Architekturhistorische Untersuchungen in Meninx: Die Bauteile im Pavillon , in:

S. Ritter, S. Ben Tahar (Hgg.), *Studies on the urban history of Meninx (Jerba). The Meninx Archaeological Project 2015–2019* (Archäologische Forschungen 43), Wiesbaden 2022, 183–192.

(zus. mit S. Frey-Kupper, S. Ranucci , Ph. von Rummel) Münzen aus der Basilica Aemilia als Zeugnisse der Zerstörung Roms durch die Goten 410 n. Chr.?, in: *Der Untergang des Römischen Reiches. Begleitband zur Ausstellung in Trier 2022*. Rheinisches Landesmuseum Trier, Museum am Dom Trier, Stadtmuseum Simeonstift Trier. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier, Darmstadt 2022, 32–37.

Neue Stadtbilder im augusteischen Rom, in: A. Haug, A. Hoffmann (Hgg.), *Die neuen Bilder des Augustus. Ausstellung Bucerus Kunstforum Hamburg 2022*, München 2022, 84–97.

Looking over the builders' work: foreign architects, artisans, and marble at Meninx (Djerba), in: *Lybian Studies* 53, 2022, 117–128.

(zus. mit A. Pawlak) Ästhetik – Kanon – Kritik. Kreative Aneignung und kulturelle Hybridität nördlich der Alpen als Herausforderung archäologischer und kunsthistorischer Forschung, in: A. Gerok-Reiter u. a. (Hgg.), *Andere Ästhetik*, Berlin 2022, 465–547.

Apl. Prof. Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi

Elam in the Late Bronze Age, in: K. Radner, N. Moeller, D. T. Potts (Hgg.), *The Oxford History of the Ancient Near East*, vol. 3:

From the Hyksos to the Late Second Millennium BC, Oxford 2022, 869–941.

Dr. Bianka Nessel

(als Hg. zusammen mit L. Nebelsick) *Quod erat demonstrandum – Vorgeschichtliche Studien Christopher F. E. Pare gewidmet / Studies in Prehistory dedicated to Christopher F. E. Pare* (Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 380), Bonn 2022.

(zus. mit C. Uhnér, F. Schopper), *A creature of habit – Mussels in the Late Bronze Age of north-eastern Europe*, in: B. Nessel/L. Nebelsick (Hg.), *Quod erat demonstrandum – Vorgeschichtliche Studien Christopher F. E. Pare gewidmet / Studies in Prehistory dedicated to Christopher F. E. Pare*. Archäologie in Berlin und Brandenburg (Bonn 2022) 71–82.

B. Nessel, *Leben am Rand. Die spätbronze- und früheisenzeitliche Siedlung in Lanke, Lkr. Barnim*, in: *Archäologie in Berlin und Brandenburg*, 2022, 58–61.

Paul P. Pasiëka M.A.

(als Hg. zus. mit T. Bartsch, R. Bockmann und J. Röhl) *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie. Tagung der Fototheken der Bibliotheca Hertziana und des DAI Rom, 22.–24.03.2017 Rom, Wiesbaden 2021* (erschienen 2022).

(zus. mit R. Bockmann, T. Bartsch und J. Röhl) *Der Messerschleifer in der Fotothek. Einleitende Bemerkungen zu Verwendungskontexten früher Fotografie*, in: T. Bartsch, R. Bockmann, P. P. Pasiëka und

J. Röhl (Hgg.), *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie. Tagung der Fototheken der Bibliotheca Hertziana und des DAI Rom, 22.–24.03.2017 Rom (Wiesbaden 2021 [erschienen 2022])* 1–16.

(zus. mit M. Franceschini) *First excavation season at the new Temple of Vulci*, in: *Etruscan News* (24), 2022, 17.

(zus. mit M. Franceschini) *Das verborgene Antlitz einer etruskischen Metropole – Neue Forschungen zur Cityscape von Vulci*, in: *Antike Welt* (2), 2022, 53–61.

Tanz und Kampf – zwei Seiten einer Amphora. Die schwarzfigurige Halsamphora Mainz 222 (Mainzer Winckelmann-Blätter 5), Mainz 2022.

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

(zus. mit T. Helms) *The Workers' Strike of 1963 at Tell Chuera: Persistence of Colonial Practices in Near Eastern Archaeology?*, in: *InSciDE Case Study book*, Paris 2022, 144–152.

Iron Age Figurines from Syria, in: E.D. Darby, I.J. De Hulster (Hgg.), *Iron Age Terra-cotta Figurines from the Southern Levant in Context*, Leiden/Boston 2022, 333–374.

PD Dr. Daniel Richter

(zus. mit M. G. Chacón Navarro, S. Costamagno, A. W. Kandel, Z. Mester, L. Moreau, P. R. Nigst, A. Pastoors, M. Peresani, D. Richter, I. Schmidt, Y. Tafelmaier, E. Turner, T. Uthmeier) *Quartär. Internationales Jahrbuch zur Erforschung des Eiszeitalters*

und der Steinzeit, Bd. 67, Büchenbach 2020 (erschienen 2022).

(zus. mit E Ben Arous, A Philippe, C Falguères, Q Shao, O Tombret, N Mercier, M Richard, A Lenoble, M El Hajraoui, R Nespoulet) An improved chronology for the Middle Stone Age in El Mnasra cave, in: PlosOne (17), 2022, e0261282, DOI: 10.1371/journal.pone.0261282.

(zus. mit S. Kreutzer, F. Preusser, A. Lang, K. Dornich) DIN/TS 44808-1 Chronometrische Datierung mittels Lumineszenz in Geowissenschaften und Archäologie – Teil 1: Berichterstattung von Äquivalentdosen und Altersbestimmung, 2022.

Dr. Patrick Schollmeyer

(als Hg.) Handbuch der antiken Architektur, Darmstadt 2022.

Das Bildprogramm der Großen Mainzer Jupitersäule, in: E. Riemer (Hg.), Die große Mainzer Jupitersäule. Archäologie, Geschichte und Restaurierung, Oppenheim 2022, 54–77.

Nur Schatzgräberei oder doch mehr? Zur Bedeutung von Archäologie, in: Politik und Kultur (10), 2022, 17.

(zus. mit T. Choitz) Manipulierte Manipulation – Tacitus' Blick auf die Pax Augusta, in: Der Altsprachliche Unterricht. Latein – Griechisch (3+4), 2022, 84–92.

(zus. mit T. Choitz) Mehr als nur Party? Die Männerrunde „Symposion“, in: Der Altsprachliche Unterricht. Latein - Griechisch (5), 2022, 42–45.

Dr. Stefan Schreiber

Die Praxis der Materialität. Zur Kontroverse nicht-menschlicher Handlungsfähigkeit (nicht nur) in den Archäologien, in: T. L. Kienlin, R. Bußmann (Hgg.), Sociality – Materiality – Practice / Sozialität – Materialität – Praxis (Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 377), Bonn 2022, 337–374.

Resilienz als Resonanzfähigkeit. Ein affekttheoretischer Blick auf ein psycho-sozioarchäologisches Forschungsfeld, in: M. Endreß, B. Rampp (Hgg.), Resilienz als Prozess. Beiträge zu einer Soziologie von Resilienz, Wiesbaden 2022, 81–122. DOI: 10.1007/978-3-658-38270-4_4.

(zus. mit M. Zöller-Engelhardt) Sorge(n) des Lebens. Eine Einleitung, in: S. Schreiber, M. Zöller-Engelhardt (Hgg.), Sorge(n) des Lebens. Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies, Mainz 2022, 1–5. DOI: 10.25358/openscience-8006.

„Sorge um das Leben“ oder „Sorge als Leben“? Neo-vitalistische Denkfiguren als Alternativen zu einer funktionalistischen Beziehung, in: S. Schreiber, M. Zöller-Engelhardt (Hgg.), Sorge(n) des Lebens. Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies, Mainz 2022, 18–26. DOI: 10.25358/openscience-8008.

(als Hg. zus. mit M. Zöller-Engelhardt) Sorge(n) des Lebens. Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies, Mainz 2022. <https://sorgen-des-lebens.uni-mainz.de/>.

Rez. zu Fabian Zogg (Hg.), Appendix Vergiliana, lat.-dt., Berlin 2020, in: Latomus 81, 2022, 482–486.

PD Dr. Markus Stachon

Jan Nováks mozarteske Vertonung von Josef Eberles Gedicht ‚Naso mentitus est‘ – vier Spaßvögel am Klavier, in: Wolfgang Polleichtner (Hg.), ‚Wieder Lateinisch!‘ Zu den lateinischen Gedichten Josef Eberles (Didaskalika 8), Speyer 2022, 35–50.

Terentianus Maurus und andere Metriker über den Ursprung und die Gestalt des heroischen Hexameters, in: Rheinisches Museum für Philologie 165, 2022, 156–201.

Dr. Ulrike Steinert

Ecstatic Experience and Possession Disorders in Ancient Mesopotamia, in: Diana Stein, Sarah Kielt Costello, Karen Polinger Foster (Hgg.), The Routledge Companion to Ecstatic Experience in the Ancient World, London: Routledge, 369–396.

Sensory Experience in Ancient Mesopotamian Medicine, in: Kiersten Neumann, Allison Thomason (Hgg.), The Routledge Handbook of the Senses in the Ancient Near East, London: Routledge, 489–516.

Concepts of Life in Ancient Mesopotamian Textual Sources, in: Hebrew Bible and Ancient Israel 11, 2022, 288–307.

(zus. mit A. Hilgner), BeZAUBERnde Orte: Naturbegegnungen in vormodernen Kulturen. Begleitkatalog zur Ausstellung, Mainz 2022.

Dr. Alexander Tamm

(zus. mit E. Roßberger) Tell Abqa' (1978–1979), in: A. Otto, K. Kaniuth (Hgg.), 50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München (Münchener Abhandlungen zum Alten Orient 7), Gladbeck 2022, 185–192.

Gird-i Kazhaw (2014–2017), in: A. Otto, K. Kaniuth (Hgg.), 50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München (Münchener Abhandlungen zum Alten Orient 7), Gladbeck 2022, 311–318.

Dr. Kyra van der Moezel

Documentary texts from the 19th and 20th dynasties: the administration of the Tomb, in: S. A. Gülden, T. Konrad, U. Verhoeven (Hgg.), Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV, Stuttgart 2022, 303–339.

Administrative Hieratic from dynasties 19 and 20: case studies on selected groups of ostraca with necropolis administration, Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2022. <http://doi.org/10.25358/openscience-7839>.

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

(als Hg. zus. mit S. A. Gülden und T. Konrad) Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV – Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen. Akten der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz im Dezember 2019 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz,

Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse, Einzelveröffentlichung 17), Stuttgart/Mainz 2022.

The Fragmentary Wall Paintings in Tomb I10.1 at Asyut, in: J. Kahl, A. Kilian (Hg.), *Asyut – The Capital That Never Was (The Asyut Project 18)*, Wiesbaden 2022, 67–87, Tf. 14b, 15–27, 28a.

Dr. Monika Zöller-Engelhardt

(als Hg. zus. mit St. Schreiber) *Sorge(n) des Lebens: Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies*, Mainz 2022. <https://sorgen-des-lebens.uni-mainz.de/>.

Correlations of Wooden Model Equipment and Wall Decorations, in: J. Kahl und A. Kilian (Hgg.), *Asyut. The Capital that Never was, The Asyut Project 18*, Wiesbaden 2022, 155–198.

(zus. mit St. Schreiber) *Sorge(n) des Lebens. Eine Einleitung*, in: St. Schreiber und M. Zöller-Engelhardt (Hgg.), *Sorge(n) des Lebens: Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus Sicht der Ancient Studies*, Mainz 2022, 1–5. DOI: <http://doi.org/10.25358/openscience-8006>.

BEITRÄGE INNERHALB DES GRK-WE BLOGS



Christoph Appel, StEx LA Gym

33. Tagung des Arbeitskreises ‚Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption‘ (AKAN) [↗](#)
[17.08.2022]

Nicky vand de Beek M.A.

From body art to cave art: Visual culture and the creative leap. A lecture by Prof. Paul Pettit, Durham University (Mercator Fellow RTG 1876) [↗](#) [02.06.2022]

The making of BeZAUBERnde ORTE [↗](#)
[29.06.2022]

Alexandra Hilgner M.A.

Wundersame Tierwesen und wo sie zu finden sind – Drei ungewöhnliche Exponate für die Ausstellung „beZAUBERnde ORTE“ [↗](#) [21.07.2022]

Francisco José Gómez Blanco M.A.

Die Pläne des Himmels und der Erde – Alt-orientalische Vorstellungen vom Beginn und Sinn der Zeit. Ringvorlesungsvortrag von Tim Brandes [↗](#) [13.01.2022]

Yossra Ibrahim M.A.

Cognitive archaeology Seminar Series by Prof. Paul Pettitt [↗](#) [24.05.2022]

Under her shade: the mother, the protector and the tree – Some thoughts on the conceptuality of Trees in Ancient Egypt [↗](#)
[13.06.2022]

Jessica Knebel M.A.

Between Materiality and Semiotic Traditions: Byzantine Animal Imagery in a Euro-Mediterranean Context [↗](#) [14.04.2022]

Medicine and physicians abroad. Circulation of experts and expertise in the Second Millennium BCE in the Ancient Near East. PhD project presented by Letizia Savino [↗](#)
[23.06.2022]

Sibel Kayan M.A.

Rest, Sleep, Repeat – Müdigkeit und Schlaf im alten Ägypten [↗](#) [11.02.2022]

Klausurtagung Cochem 21.-22.06.2022: Ein Auftakt zum Austausch und Zusammenkommen nach der Corona-Pandemie [↗](#) [11.07.2022]

Die dritte Konferenz des Graduiertenkollegs zum Thema “Concepts of Humans and Nature in Historical Perspective: Universals and Variations, Continuities and Transformations” am 6.-8. September 2022 [↗](#) [05.11.2022]

Maral Schumann M.A.

„Wissenswandel und Wiederholung“ - ein Gastvortrag von Prof. Gyburg Uhlmann [↗](#) [05.04.2022]

Maral Schumann M.A. und Jessica Knebel M.A.

Zauber des Wassers – das Wasser in der Ausstellung „BeZAUBERnde ORTE“ [↗](#) [22.04.2022]

David Usieto Cabrera M.A.

Plenumsitzung - Human-animal interactions in the prehistoric Near East and North Africa: Case studies from Göbekli Tepe and Hierakonpolis [↗](#) [24.08.2022]

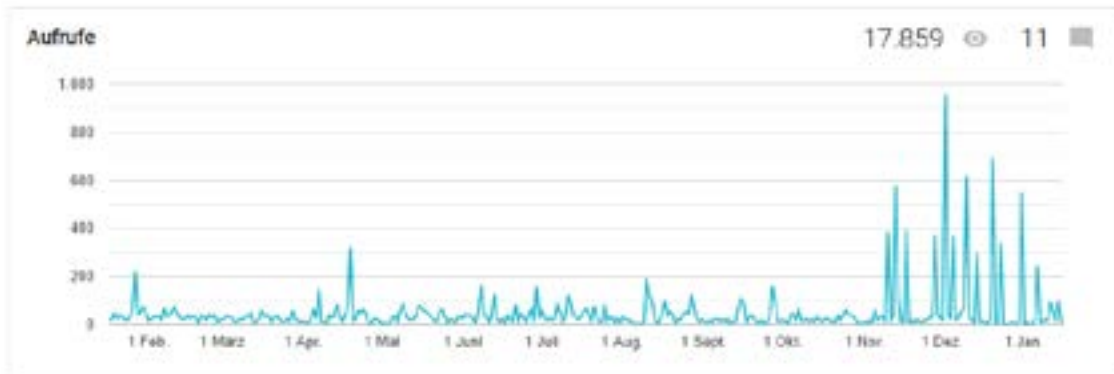
“Lights of Eternity, a Plenumsvortrag by Yossra Ibrahim” [↗](#) [08.07.2021]

Benny Waszk M.A.

Sacred Waters. The supernatural conceptualization of the sea in the Eastern Mediterranean Bronze Age [↗](#) [03.02.2022]

Wanderung durch die vermeintliche Einsamkeit – die Wüste in der Ausstellung „BeZAUBERnde ORTE“ [↗](#) [06.05.2022]

Letzte 12 Monate

Veröffentlichungen 2022: **18 Blogposts**Veröffentlichungen insgesamt: **243 Blogposts**

17.859 Aufrufe insgesamt



Frankreich	5.754
Vereinigte Staaten	4.653
Deutschland	4.073
Russland	861
Vereinigtes Königreich	204
Kanada	199
Niederlande	182
Österreich	136
Ägypten	50
Sonstige	1.747



GRK-Weblog Veröffentlichungen der letzten 12 Monate (Quelle: GRK 1876)

Gastvorträge am IAW

Gastvorträge außerhalb von Tagungen **124**



GASTVORTRÄGE AM IAW

JANUAR

18. Januar: Linda Borrmann-Dücker M.A. (FU Berlin) *Erkunden – Entziffern – Erschließen. Die epigraphische Arbeit an den Felsinschriften der Assuaner Region*, Gastvortrag Ägyptologie.

19. Januar: Dr. Julia Linke (RGZM Mainz) *Der König stirbt nie – Aspekte altorientalischen Königums am Beispiel Urartu*, Gastvortrag der Vorderasiatischen Archäologie im Rahmen des Altorientalischen Forschungskolloquiums.

24. Januar: Prof. Dr. M. Scholz (Goethe-Universität Frankfurt a. M.) *Das Zentralheiligtum des civitas-Hauptortes NIDA/Frankfurt a. M. – Heddernheim: ein vorläufiger Überblick nach den Ausgrabungen 2016–2018*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

26. Januar: Prof. Dr. Angela Kreuz (hessenArchäologie Wiesbaden) *Landwirtschaft und Ernährung – kulturelle Entscheidungen? Archäobotanische Ergebnisse zum ungarischen Frühneolithikum und der Linearbandkeramik im Vergleich*, Gastvortrag Vfg.

27. Januar: Prof. Dr. Gyburg Uhlmann (Berlin) *Wissenswandel und Wiederholung im 4. Jh. v. Chr. – Perspektiven der Wissensgeschichte vor 1750*, Gastvortrag GRK 1876.

31. Januar: Dr. G. Kavvadias (National Archaeological Museum Athen) *White Ground Lekythoi inside out*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

FEBRUAR

03. Februar: Dr. Tristan Schmidt (Kato-wice) *Zwischen Materialität und Semiotik: Tierbildlichkeit in Byzanz im ostmediterranen Kontext*, Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung des GRK 1876.

MÄRZ

21. März: Prof. Dr. Paul Pettitt, Mercator Fellow des GRK 1876 (Durham) *The animal inside us all. The behavioural evolution of Homo sapiens and the earliest art*, Gastvortrag GRK 1876.

APRIL

25. April: Dr. Kathrin Gabler (Universität Basel), *1001+ Wandfragment: Neuigkeiten aus TT 217, dem Grab des Reliefbildhauers Ipuy*, Gastvortrag Ägyptologie.

25. April: Prof. Dr. P. Sapirstein (University of Toronto) *The nature and configuration of early cult architecture at Olympia. The temple of Hera and what came before*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

26. April: Dr. Anna Perdibon (Venedig) *A tree growing at the mouth of the two rivers. Reflections on animism, materiality and sacred landscape in ancient Mesopotamian religion*, Gastvortrag GRK 1876.

MAI

03. Mai: Dr. Hans von Trotha (Berlin) *Being there. Von der erfüllten Sehnsucht nach fernen Ländern und noch viel fernerer Zeiten in den Gärten des 18. Jahrhunderts*, Ring-

vorlesung „Gärten und Ideallandschaften“ in Verbindung mit der Schule des Sehens.

09. Mai: Dr. Christophe Barbotin (Paris Louvre) *Die schulischen Ostraka aus dem Ramesseum*, Gastvortrag der Ägyptologie.

09. Mai: Prof. Dr. A. Haug (Kiel) *Urbane Atmosphären: Bars und Gaststätten in Pompeji*, Gastvortrag der Klassischen Archäologie.

18. Mai: Claudia Pankau (Frankfurt a. M.) *Die Zeremonialwagen der Bronzezeit: Gesellschaftliche Funktion und religiöse Symbolik*, Gastvortrag der VfG.

20. Mai: Dr. Lutz Popko (Leipzig), *Zwischen Machtverlust und königlicher Herrlichkeit. Der Stein von Rosette als pharaonisches Krönungsdekret*, Gastvortrag der Ägyptologie und IAW Jahresvortrag.

30. Mai: Dr. Christelle Alvarez (FU Berlin), *Von der Kursiv- zur Hieroglyphenschrift: Schriftadaptierung in der Pyramide des Königs Qakare-Ibi*, Gastvortrag Ägyptologie.

JUNI

01. Juni: Dr. Katja Weiß (JGU Mainz), *König, Kult und Katakomben – Aspekte des spätzeitlichen Tierkultes in Nord-Saqqara*, Gastvortrag Ägyptologie.

08. Juni: Saskia Kretschmer (LDA Dresden) *Haus- und Siedlungsformen des Spätneolithikums – Ergebnisse aktueller Ausgrabungen in Nordwestsachse*, Gastvortrag der VfG.

13. Juni: A. Schantor (Georg-August-Universität Göttingen) *Der Kaiser und das liebe Vieh. Zu den Tierdarstellungen auf der Traianssäule*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

27. Juni: F. J. Gómez Blanco (JGU Mainz) *Das Leiden der Anderen. Gewalt und Selbstrepräsentation in römischen Mosaiken mit Darstellungen aus dem Amphitheater*, Gastvortrag Klassische Archäologie (Karpeia).

29. Juni: Dr. Knut Rassmann (RGK Frankfurt a. M.) *Okolište – Belovode – Kökenydomb. Spätneolithische Siedlungen in Südosteuropa zwischen Bosna und Theis*, Gastvortrag VfG.

JULI

6. Juli: Dr. Marion Witteyer (GDKE Mainz) *Neue archäologische Ausgrabungen in Mainz*, Gastvortrag VfG.

11. Juli: Dr. S. Gairhos (Universität Augsburg) *Im Fluss. Neu entdeckte römische Funde aus Augsburg-Oberhausen*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

14. Juli: Dr. Nadja Toumoum (Frankfurt), *Tutmania. Die globale Faszination für Tutanchamun*, Gastvortrag Ägyptologie.

OKTOBER

21. Oktober: Gastvorträge des Freundeskreises Ägyptologie e.V., des AB Ägyptologie und der Gesellschaft der Freunde des RGZM Mainz e.V. im Rahmen der Veranstaltung „100 Jahre Tutanchamun“:

Dr. Gabriele Pieke (REM Mannheim), *Howard Carter, der Ausgräber Tutanchamuns*; Dr. Carola Vogel (FK Ägyptologie e.V.), *Lord Carnarvons Unfall im Taunus: Korrektur eines Mythos*; Dr. Daniela Rosenow (Griffith Institute Oxford), *Harry Burton und die Photographie im Grab Tutanchamun*; Katja Broschat (RGZM), *„Beauty in Detail“ – Glas aus dem Grab des Tutanchamun*.

24. Oktober: HR PD Mag. Dr. M. Steskal (Wien) *Eine Stadt der Toten, eine Stadt der Lebenden. Zur Entwicklung der ephesischen Sepulkrallandschaft*, Gastvortrag Klassische Archäologie im Rahmen des Workshops Versorgungsnetzwerke römischer Städte.

NOVEMBER

10. November: Olena Romanova, PhD (Akademie Kiew/JGU Mainz) und Anna Yanenko, PhD (Research Department of History and Archaeology of the National Preserve „Kyiv-Pechersk Lavra“), *The National Preserve “Kyiv-Pecherska Lavra” (Kyiv, Ukraine) and its collection of the Ancient Near Eastern objects*, Gastvortrag Ägyptologie.

10. November: Svenja A. Gülden M.A. (TU Darmstadt) und Dr. Kyra van der Moezel (JGU Mainz), *Briefe im Alten Ägypten: getuscht – geritzt – gemeißelt*, im Rahmen der Ringvorlesung des ZASS.

14. November: Prof. Dr. J. Bergemann (Georg-August-Universität Göttingen) *Das früheste Haus von Athen in Thorikos: Neue Ausgrabungen der Universitäten Göttingen und Gent in Griechenland*, Gastvortrag Klassische Archäologie.

21. November: Dr. Carlo Corti (Università degli Studi di Torino) *The Hittite Antecedents to Columella’s „De re rustica“ – The Oldest Treatise on Viticultur*, Gastvortrag Altorientalistisches Forschungskolloquium.

24. November: Prof. Arnaud Zucker (Nizza) *Das Tier oder die Tiere (in den griechischen Texten). Philosophisches Missverständnis über ein Konzept ohne richtige Einzahl*, Gastvortrag des GRK 1876.

24. November: Dr. Michael Hölscher (JGU Mainz) *„Worte wie Pfeile.“ Die magische Kraft von Fluchtafeln und ihre neutestamentlichen Echos*, Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung des ZASS.

DEZEMBER

05. Dezember: Prof. Dr. A. Lichtenberger (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) *Artaxata in Armenien. Neue Forschungen in einer hellenistischen Metropole am Fuß des Ararat*, Gastvortrag Klassische Archäologie (anlässlich Winckelmannfeier).

7. Dezember: Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner (RWU Münster) *Neue Einblicke in das Leben in den Zagrosbergen an der Ostgrenze des Assyrischen Reiches (ca. 1000–800 v. Chr.). Ergebnisse der Ausgrabungen des Peshdar Plain Project im Herbst 2022 in der autonomen Region Kurdistan im Nordostirak*, Gastvortrag der Vorderasiatischen Archäologie im Rahmen des Altorientalistischen Forschungskolloquiums.

08. Dezember: Prof. Dr. Rudolf Wachter (Basel/Lausanne), *„Nie ohne meinen Stilus!“ Planung und Spontaneität in den pompeja-*

nischen Wandinschriften, Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung des ZASS.

12. Dezember: J. Kreiser (TU Darmstadt) *Tondächer aus Akarnanien. Ein Beitrag zum nordwestgriechischen Dachsystem zwischen dem 7. bis 6. Jh. v. Chr.*, Gastvortrag Klassische Archäologie (Karpeia).

15. Dezember: PD Dr. Ulrike Ehmig (BBAW Berlin), *Geschrieben – geritzt – gemeißelt: eine Frage der Perspektive*, Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung des ZASS.

20. Dezember: Dr. Mohamed Ismail Khaled (Universität Würzburg), *The Reinvestigation of the pyramid complex of Sahura at Abusir*, Gastvortrag Ägyptologie.

22. Dezember: Dr. Ferhan Sakal (Qatar) *Die archäologischen Aktivitäten in Qatar*, Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Examenkandidaten der Ägyptologie/Altorientalistik.

Abgeschlossene Dissertations- und Habilitationsprojekte

Wir gratulieren! **130**



WIR GRATULIEREN!



PD. Dr. Alexander Ilin-Tomich

Ägyptologie

*Egyptian name scarabs from the 12th to the 15th
Dynasty: Geography and chronology of production*
(Habilitationsschrift)

Habitationskolloquium zum Thema „Erforschung der altägyptischen Gesellschaft im Ostblock und im Westen (1945–1989): Hintergründe für die Unterschiede und Denkanstöße für die Zukunft“ am 09.02.2022; Antrittsvorlesung „Altägyptische Namensgebung im interkulturellen Vergleich“ am 29.06.2022.



PD. Dr. Dr. Rebekka Schirner

Klassische Philologie

*Epic Fear: Affekt und Emotion in den Argonautica des
Valerius Flaccus*
(Habilitationsschrift)

Öffentliche Antrittsvorlesung „Erstmal zum Friseur
und zur Maniküre? Frühchristliche Reflexionen über
Bildungsinhalte am Beispiel des Hieronymus“
am 22. Juni 2022.

WIR GRATULIEREN!



Dominic Bärsch

Klassische Philologie

Mundus ecce nutat et labitur.
Weltuntergangskonzepte
in der griechischen und
lateinischen Literatur
(Gindhart [GRK 1876])



Timo Lang

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Studien zur Besiedlung des
westlichen Hunsrücks in der
Eisenzeit und der römischen
Kaiserzeit (Hornung)



Lisa Schunk

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Morpho-functional design of
asymmetric tools – use-wear analysis
and controlled experiments as an
approach to understand technological
ability of Late Neanderthals (Jöris,
Marreiros)

Laufende Dissertationsprojekte

Ägyptologie **134**

Altorientalische Philologie **134**

Klassische Archäologie **134**

Klassische Philologie **135**

Vorderasiatische Archäologie **136**

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie **136**

ÄGYPTOLOGIE

Nicky van de Beek: A tomb with a view: Conceptualising landscapes in Egyptian Old and Middle Kingdom tombs (Pommerening)

Marina Gärtner: Der kalkulierte Tod im Dienst – Ängste, Gefahren, Prävention und Maßnahmen (Pommerening)

Judit Garzón Rodríguez: Archäologisch-philologisch-ethnohistorische Studie über grundlegende Aspekte des Penis, seine Symbolik und Bedeutung im Alten Ägypten (Pommerening)

Svenja A. Gülden: Hieratisch der 18. Dynastie. Untersuchungen zur Schrift von Dipinti und Briefen auf Papyrus (Verhoeven)

Yossra Ibrahim: Lights of Eternity: Investigating concepts, tradition and innovation in the ancient Egyptian celestial diagrams (Pommerening)

Ulrike Jungnickel: Die sogenannte Südpflanze (Pommerening)

Jessica Kertmann: Untersuchungen zu Struktur und Form der Titres und Formules am Beispiel des Tempels von Edfu (Budde)

Agnes Klische: Das Separationsmotiv (Verhoeven)

Jessica Knebel: Untersuchung zu Konzepten vom Feuer im Alten Ägypten (Pommerening)

Tobias Konrad: Untersuchungen zur kursiv-hieroglyphischen Schrift des Mittleren Reiches (Verhoeven)

Rosemarie Mispagel: Das religiöse und kulturelle Umfeld des Gebel Barkal/Sudan (Verhoeven)

Rebekka Pabst: Der tote Körper. Untersuchungen zu Konzepten vom Leichnam im Alten Ägypten (Pommerening)

Christine Raedler: Rang und Gunst. Zur Struktur der Hofgesellschaft der frühen Ramessidenzeit (Verhoeven)

Sonja Speck: Ursprünge und Entwicklung altägyptischer Körperkonzepte in prä- und frühdynastischer anthropomorpher Plastik (Pommerening)

ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE

Letizia Savino: Rituals of āšipūtu in the Late Bronze Age (Prechel)

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Sabina De Luca: Die ionische Ordnung in Rom (Lipps)

Konstantin Deppe: Die römischen Panzerstatuen des griechischen Ostens. Produktionsprozesse, Typen und Kontexte kaiserzeitlicher Thorakophoroi (Kreikenbom)

Francisco José Gómez Blanco: Die Arena zu Hause: Konzepte von Körper und Gewalt in Mosaikdarstellungen von Amphitheater-Veranstaltungen der römischen Kaiserzeit (Frielinghaus [GRK 1876])

Julia Sophia Hanelt: Geprägte Gelübde – Untersuchungen zu den Votapprägungen anlässlich

der Regierungsjubiläen der römischen Kaiser von Augustus bis Iustinianus I. (Frielinghaus [GRK 2304])

Florine Jäger: Marmoranstückungen an antiken Skulpturen (Kreikenbom)

Philipp Jakob Nicolai Hanelt: Untersuchungen zur Entwicklung der Darstellung der römischen Kavallerie auf Bildträgern der östlichen Hälfte des Imperium Romanum (Frielinghaus [GRK 2304])

Rebecca Münds: Griechische Schiffsdarstellungen der geometrischen bis hellenistischen Zeit - Ikonographie und Bedeutung (Frielinghaus)

Goldie Gloria Nagy: Untersuchungen zur Bedeutung von Equiden im römischen Militärkontext (Frielinghaus [GRK 2304])

Daniel Richter: Kreative Aneignung. ‚Andere‘ Ästhetik in der römischen Architektur nördlich der Alpen (Lipps [SFB 1391 in Tübingen])

Nathalie Julia Rodriguez de Guzman: Konzepte vom toten Körper in der römischen Bildkunst von der späten Republik bis zur mittleren Kaiserzeit (Frielinghaus)

Anna Sophie Ruhland: Römische Fora in Griechenland. Ästhetisierungsprozesse urbaner Wirtschaftsräume in der frühen Kaiserzeit (Lipps [SFB 1391 in Tübingen])

Kym Schober: Antikenmuseen in den USA (Fleischer)

Elvis Shala: Dresnik: Late Roman Settlement and its Place Within The Roman Empire (Lipps)

Annika Skolik: Römische Geisa in den Nordwestprovinzen (Lipps)

Linda Stoeßel: ‚Andere‘ Ästhetik antiker Wirtschaftsräume im Rom der späten Republik und frühen Kaiserzeit (SFB 1391 in Tübingen / Lipps)

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Christoph Appel: An den Rändern der Wunde. Griechisch-römische Figurationen von Versehrtheit zwischen medizinischem und literarästhetischem Diskurs (Althoff [GRK 1876])

Siegfried Alexander Benthien: Die Phoenissae Senecas – eine Tragödie von Inzest, Verwünschung und Brudermord (Walde)

Kristin Breitsch: Quellenkritische Studien zu Orosius (Blümer)

Clara Brügger: Cf. Aristophanes. Die Zitate aus den erhaltenen Komödien bei Iulius Pollux und ihre Bedeutung für die Interpretation der echten Fragmente (Althoff)

Kerstin Ebling: Der nordafrikanische Text der *Actus Apostolorum* (Blümer)

Matthias Heinemann: Lucan und Caesars *Bellum Gallicum* – Ein intertextueller Ansatz (Walde)

Myriam Hettenkofer-Besier: Kritische und exegetische Untersuchungen zu den Evangeliorum Libri IV des Juvenus (Blümer)

Florian Köhler: Raum- und Zeitvorstellungen bzw. -konstruktionen in Ciceros Briefen (Walde)

Marie-Charlotte von Lehsten: Die Rolle der Nacht in der archaischen und klassischen griechischen Literatur (Althoff [GRK 1876])

Konrad Löbcke: Sexual Rivalry in Petronius' *Satyrica*. A Study on Comic Elements and Narrative Technique (Ambühl)

Tobias Marquardt: Marcus Antonius und historische Exempla in Ciceros Philippi-schen Reden (Walde)

Aleksandar Milenković: Concepts of visual perception in Greek scientific thought from the 5th century BC to the 2nd century AD (Althoff [GRK 1876])

Marie-Luise Reinhard: Est saeculum et mos certus in litteris. Tradition im Umbruch: Johann Matthias Gesners (1691-1761) Lateindidaktik im Anbeginn der Mehrsprachigkeit (Walde in Cotu-telle mit F. Stok, Università di Tor Vergata, Roma)

Karina Rollnik: Kommentar zur *Psychomachie* des Prudentius (Blümer)

Christina Schmeer: Die Biene in der Antike und heute – zwischen Symbol und Nutztier (Walde)

Sara Singer: Studien zum Umgang Vergils mit griechischen Praetexten (Blümer)

Adrian Weiß: Studien zu den *Epistulae ex Ponto* Ovids – Wege zu einer Neuinterpretation (Walde)

Vladislav Zernovnikov: Untersuchungen zur lateinischen Geschichtsschreibung zwi-

schen Spätantike und Frühmittelalter. Ethnographie bei Jordanes (Blümer)

Nina-Marie Zynda: Von Bischof zu Bischof. Das Martinswerk des Gregor von Tours (Blümer)

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

David Usieto Cabrera: An Archaeological Analysis surrounding Human Sacrifice in the Ancient Near East (Pruß [GrK 1876])

Ali Zalaghi: The socio-political role of Haft Tappeh in Susiana, Khuzestan (Iran) in the second millennium BC (Mofidi Nasrabadi)

Katharina Zartner: Beschützer der Herden, Gegner der Wildnis, Herr der Tiere – Eine Untersuchung zur Figur des sechslockigen Helden (Pruß [GrK 1876])

Maral Schumann: Der Umgang mit dem toten Körper: Bestattungsformen und Todeszeremonien im vorislamischen Persien (Pruß [GrK 1876])

George Hanna: Siedlungsgeschichte und Kulturlandschaften der Wadi Rumailah-Region im Nordosten Syriens (Pruß)

VOR- UND FRÜHGESCHICHT- LICHE ARCHÄOLOGIE

Constanze Berbüsse: Die mittlere Latènezeit in Baden-Württemberg (Pare)

Arno Braun: Studien zur Besiedlungsgeschichte des römischen Eisenberg (Haupt)

Eva von Essen: Die römische Villa von Katzenbach, Lkr. Südliche Weinstraße (Kuhnen)

Sebastian Fürst: Frühe innereuropäische Handelsbeziehungen und Kulturkontakte am Beispiel des eisenzeitlichen Korallenhandels (Pare)

Julia Hahn: Archäologisch-anthropologische Studien zum Endneolithikum in Hessen und Thüringen (Gronenborn, Großkopf)

Livija Ivanovaitė: The re-colonisation of Central and Northern Europe after the Late Glacial Maximum: Challenges and Coping (Gaudzinski-Windheuser, Jöris)

Frauke Jacobi: Archäologisch-anthropologische Studien zum Endneolithikum in Sachsen-Anhalt (Gronenborn)

Sophie Jørgensen-Rideout: Along a line of hearths: Linear fire use in the European Early-Middle Upper Palaeolithic (Gaudzinski-Windheuser, Jöris)

Daniel Lauer: The spatiality of lithic tool usage at the Early Upper Palaeolithic open air site Breitenbach (Saxony-Anhalt, Germany) (Jöris, Marreiros)

Alaz Deniz Peker: A comparative Perspective on Hominin and Carnivore Behaviour and Paleoecology: Taphonomic Investigations of Lower Pleistocene Archaeofauna and Modern Fauna Assemblages at Olduvai Gorge, Tanzania (Gaudzinski-Windheuser)

Giuseppe Santangelo: Vergleichende Studien zur ländlichen Besiedlung RheinhesSENS, seiner Nachbargebiete und Norditaliens in römischer Zeit (Haupt)

Daniel Schäfer: Die urnenfelderzeitlichen Grabfunde aus Salzburg-Maxglan (Pare)

Yvonne Schäfer: Die eisenzeitliche Siedlung von Thüür, Kreis Mayen-Koblenz (Pare)

Benny Waszk: Zugang zur gebauten Umwelt. Raumwahrnehmung und Bauwerkerschließung am jungsteinzeitlichen Göbekli Tepe (Gaudzinski-Windheuser, Pruß)

Abschlussarbeiten*

Ägyptologie	140
Klassische Archäologie	140
Klassische Philologie	140
Vorderasiatische Archäologie	141
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	141

* Hier aufgenommen, sofern das Einverständnis der Verfasserinnen und Verfasser gemäß Datenschutzgrundverordnung vorlag. Die tatsächliche Anzahl an abgeschlossenen Arbeiten ist höher.

ÄGYPTOLOGIE

MASTER

Mostafa Shaker: Die ägyptischen Pyramiden in Schriftzeugnissen von Muslimen in der Zeit von 642 bis 1517 n. Chr. (Verhoeven)

Pascal Siesenop: Die « nécropole des grands prêtres d'Héliopolis » des späten 3. Jahrtausends – Untersuchungen anhand der Grabungsbefunde des Jahres 1916 (Verhoeven)

Svenja Stern: Untersuchungen zu den Gefäßzeichen im Papyrus Ebers (Pommerening)

BACHELOR

Lara Isabelle Ivanov: Die sogenannte schwarze Sonne in Darstellungen privater Gräber im Neuen Reich in Theben – Betrachtungen zu Ikonographie und Kontext (Gerhards)

Sandra Langwieser: Die sog. „Bes-Pantheos“-Statuette RPM 49. Analyse und Interpretation (Zöller-Engelhardt)

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

MASTER

Sabrina Bockius: Die bauliche Ausstattung römischer Platzanlagen in Germanien (Schollmeyer)

Franziska Kazior: Totenkult in Nahost mit speziellem Blick auf die Turmgräber in Palmyra. Vergleich und Austausch mit anderen Kulturen (Grawehr)

BACHELOR

Fabian Jürgens: Bewaffnung und Bewaffnungsrealität. Zur Darstellung der Bewaffnung auf attischen Vasen anhand der Siana-Schale Inventarnummer 89 der Mainzer Universitätsammlung (Schollmeyer)

Maya Lerner: Die Münzprägung der römischen Kaiser Balbinus und Pupienus (Goltz/Alte Geschichte gemeinsam mit Frielinghaus/Klassische Archäologie)

KLASSISCHE PHILOGIE

MASTER

Robert Frederic Born: Befreier Germaniens, Befreier Deutschlands – Wer ist Ulrichs von Huttens *Arminius*? Eine Untersuchung des *Arminius*-Dialogs auf Grundlage der Geschichtswerke von Tacitus und Velleius Paterculus sowie seines lukianischen Vorbildes (Walde)

Daniel Bous: Eine Untersuchung zu den Vergilziten bei Augustin (Blümer)

Felix Kohl: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Texten aus dem *Corpus Agrimensorum Romanorum* (Althoff)

Rolf Lemke: Studien zur Rezeption Homers in den Heroides Ovids (Blümer)

Robin Wolter: Römische Autoren über ihre Heimat (Breuer)

BACHELOR

Ralf Martin G. Kulzer: Die Darstellung der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern

und das Verhältnis zwischen Römern und Goten bei Jordanes (Blümer)

Celine Massier: Untersuchungen zur Darstellung der Helena in den Briefen XVI und XVII der *Epistulae Heroidum* (Blümer)

Sophie Anette Rütth: Wesenszüge Plutos in *De raptu Proserpinae* (Schirner)

Laura Scholz: Die Mutter-Tochter-Beziehung in *De raptu Proserpinae* (Schirner)

Johanna Wenz: Untersuchungen zum ciceronianischen Prosarhythmus (Blümer)

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

B A C H E L O R

Chiara Mägerlein: Ein Vergleich von Uruk-Zeitlichen Siedlungen im Euphrat Gebiet anhand eines methodischen Ansatzes von Michael E. Smith (Helms)

VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

M A S T E R

Stephanie Küppers: Die Bedeutung der Heilpflanzen und Heilkräuter von der Antike über das Mittelalter bis heute (König)

Letischa Schneider: Kultureller und sozialer Wandel im Endneolithikum des Großraumes Frankfurt am Main (Hornung)

Antonia Maria Speck: Rettungsgrabungen der Jahre 1945-50 in der Bürgermeister-

Fleischmann-Straße in Weißenburg (Mittelfranken) (Kuhnen)

B A C H E L O R

Leon Hermann: Geophysikalische Untersuchungen an der Fundstelle eines römischen Altars bei Elsheim (Haupt)

Jill Kabuth: Der Übergang von der Rössener Kultur über die Bischheimer Gruppe zur Michelsberger Kultur (Gronenborn)

Nastassja Korn: Sondengänger und ihr Beitrag zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in Rheinland-Pfalz (Haupt)

Annemarie Leneke, Münzbeigabe in römischen Gräbern (Haupt)

Lisa Becker: Altrestaurierung und Neubearbeitung, Herstellungstechnische Untersuchungen an einem tauschierten Gürtelbeschlag der älteren Merowingerzeit (Greiff, Pare)

Annemarie Leneke: Münzbeigabe in römischen Gräbern (Haupt)

Melanie Lewalter: Restaurierung und herstellungstechnische Untersuchung einer merowingerzeitlichen tauschierten Eisenscheibenfibel aus einem Kindergrab des Hermesheimer Bösfelds bei Mannheim (Greiff, Pare)

Bodil Mönnich: Ein römisches Parfumkästchen/Silbergefäß aus Vincovci: Herstellungstechnische Untersuchung durch Interpretation der Spuren am Objekt (Greiff, Pare)

Bericht: Studienbüro

Zahlen aus dem Studienbüro 144

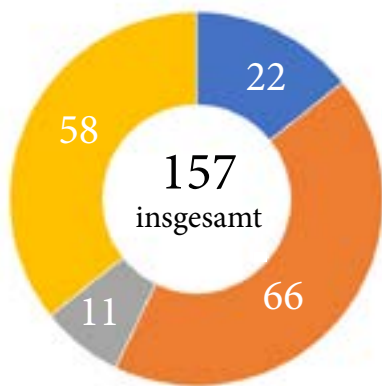


Lehrveranstaltungsmanagement

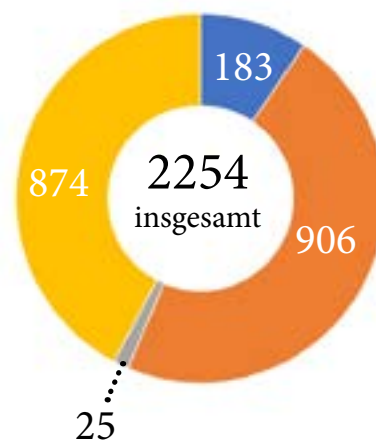
Es wurden mehr als 317 Lehrveranstaltungen angelegt, gepflegt und mit Räumen versorgt. Mehr als 4.004 Anmeldungen wurden verwaltet.

Sommersemester 2022

Angelegte Lehrveranstaltungen

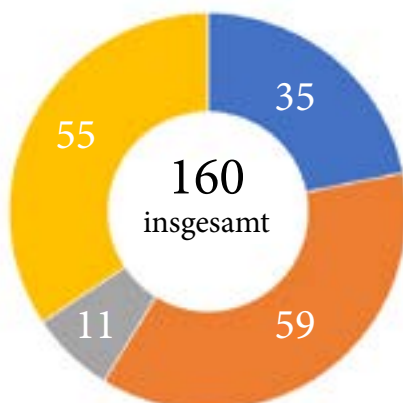


Lehrveranstaltungsanmeldungen

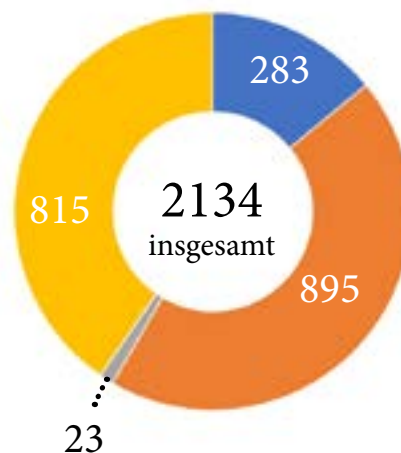


Wintersemester 2022/23

Angelegte Lehrveranstaltungen



Lehrveranstaltungsanmeldungen



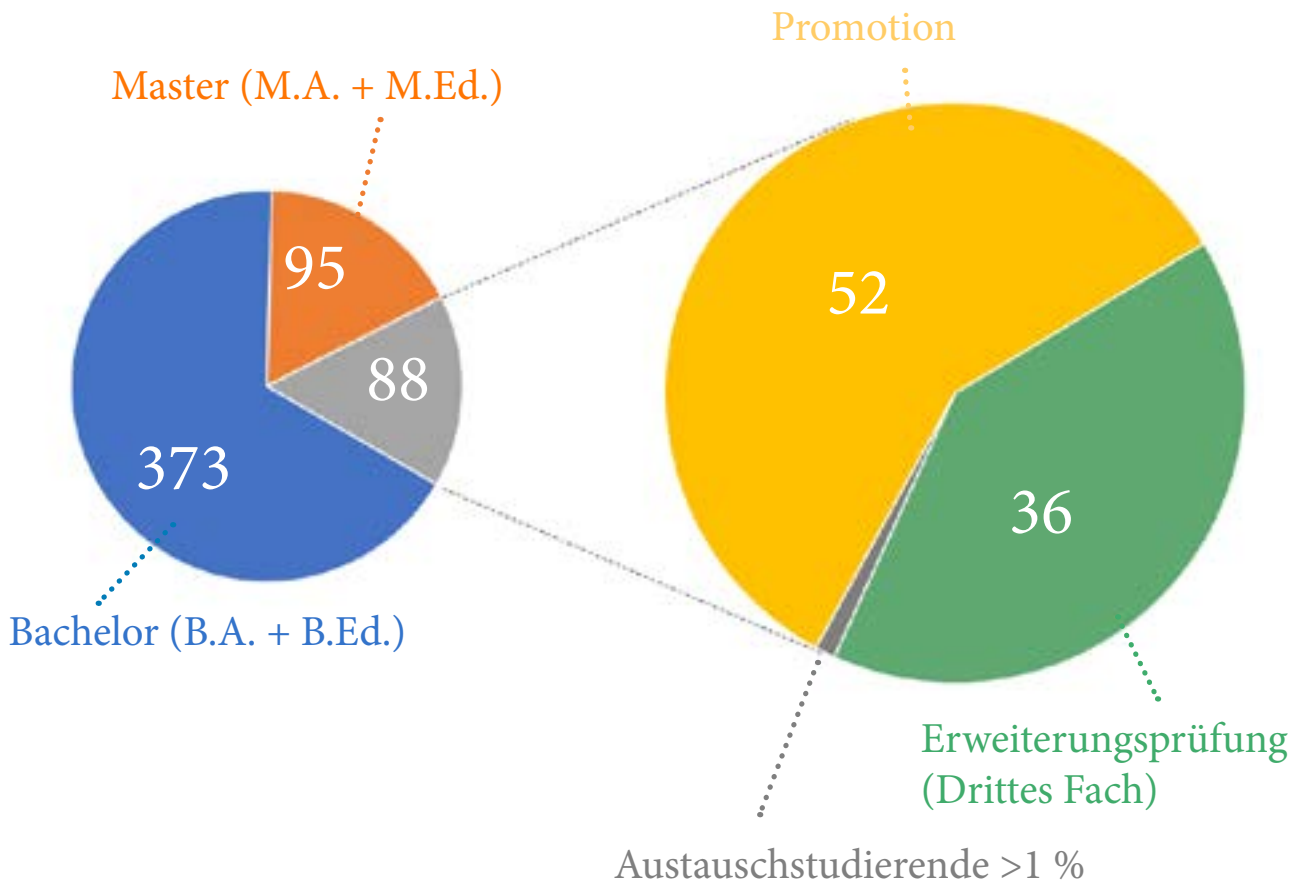
■ Ägyptologie/Altorientalistik
■ Archäologien

■ Archäologische Restaurierung
■ Griechisch u. Latein (inkl. Graecum/Latinum)

Zahl der Studienfälle im SoSe 2022

Die exakte Zahl der tatsächlich eingeschriebenen Studierenden am IAW kann nicht wiedergegeben werden, da es beispielsweise Doppelseinschreibungen in Bachelor- und Masterstudiengänge gibt. Unter Promotion werden in der Grafik alle Promovierenden aufgeführt, d.h. an der JGU immatrikulierte und außerhalb der Einschreibeordnung aktive.

Die Summe von ca. 556 Studienfällen verteilt sich wie folgt auf die Abschlüsse:



Lehrveranstaltungen

Ägyptologie	148
Altorientalische Philologie	150
Klassische Archäologie	152
Klassische Philologie	154
Vorderasiatische Archäologie	159
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	161

LEHRVERANSTALTUNGEN ÄGYPTOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	N. Gräßler	Denkmälerkunde Ägyptens B
Proseminar	M. Zöllner-Engelhardt	Wissenschaftliches Arbeiten
Proseminar	M. Zöllner-Engelhardt	Mittelägyptisch I
Übung	R. Marhöfer	Übung Mittelägyptisch I
Seminar	S. Gerhards	Gärten und künstlich angelegte Landschaften im alten Ägypten
Seminar	U. Verhoeven	Mittelägyptische Lektüre: Die Klagen des lebensmüden Chacheperreseneb
Seminar	U. Verhoeven	Neuägyptisch II: Lektüre des Reiseberichts von Wenamun
Mitarb.seminar	U. Verhoeven	Altägyptische Kursivschriften: Probleme der Forschung
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Das Tal der Könige
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Material Culture in der Ägyptologie
Kolloquium	U. Verhoeven	Ägyptologisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Budde / A. Ilin-Tomich u. a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Exkursion	S. Gerhards / M. Zöllner-Engelhardt	Exkursion nach Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung (Juni 2022)
Praktikum	U. Verhoeven	Akademieprojekt: Altägyptische Kursivschriften

WINTERSEMESTER 202/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	S. Gerhards u. a.	Einführung in die Ägyptologie/Altorientalistik
Proseminar	S. Gerhards u. a.	Einführung in Schriften und Sprachen
Proseminar	N. Gräßler	Denkmälerkunde Ägyptens A
Proseminar	M. Zöllner-Engelhardt	Mittelägyptisch II
Übung	R. Marhöfer	Übung Mittelägyptisch II
Seminar	A. Engsheden	Koptisch I
Seminar	A. Ilin-Tomich	Die Erste Zwischenzeit
Seminar	U. Verhoeven	Mittelägyptische Lektüre: Papyrus Westcar
Seminar	U. Verhoeven	Methoden im Umgang mit hieratischen Schriftquellen
Mitarb.seminar	U. Verhoeven	Altägyptische Kursivschriften: Probleme der Forschung
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Die Ägyptologische Studiensammlung in Mainz (mit Praktikum)
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Ägyptische „Kleinfunde“ – Kategorien, Analysen und Potentiale (mit Teilnahme am Workshop „Excavating the Extra-Ordinary 2“ im Nov. 2022)
Kolloquium	D. Budde / A. Ilin-Tomich / U. Verhoeven u. a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	U. Verhoeven	Ägyptologisches Forschungskolloquium
Praktikum	S. Gerhards / M. Zöllner-Engelhardt	Workshop: 3D-Modellierung mit GigaMesh
Praktikum	M. Zöllner-Engelhardt / Johanna Pahl (Berlin)	Workshop: Professionell distanziert oder professionell emotional? Zum persönlichen Umgang mit menschlichen Überresten in der Ägyptologie
Praktikum	M. Zöllner-Engelhardt	Die ägyptologische Studiensammlung (mit verbindlichem Seminar)
Praktikum	U. Verhoeven	Akademieprojekt: Altägyptische Kursivschriften
Ringvorlesung	U. Verhoeven, A. Ambühl	Geschrieben – geritzt – gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften

LEHRVERANSTALTUNGEN ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	D. Prechel u.a.	Gärten und Ideallandschaften
Blockseminar	B. Mofidi-Nasrabadi u.a.	Mehrsprachige Inschriften aus Elam
Proseminar	D. Prechel	Akkadisch I
Seminar	D. Prechel	Das altbabylonische Gilgamesch-Epos
Seminar	D. Prechel	Mittelassyrische Briefe
Tutorium	J. Klöker	Akkadisch I
Praktikum	T. Brandes u.a.	Praktikum im Forschungsprojekt Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh
Praktikum	D. Prechel u.a.	Organisation und Durchführung einer internationalen altorientalistischen Tagung
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Altorientalistisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Forschungskolloquium des Graduiertenkollegs 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i>

WINTERSEMESTER 2022/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	D. Prechel	Akkadisch II
Proseminar	G. Kryszat u.a.	Einführung in die Ägyptologie/Altorientalistik
Proseminar	G. Kryszat u.a.	Einführung in Schriften und Sprachen
Seminar	U. Steinert	Altmesopotamische Dichtungen über den Weisen Adapa
Seminar	D. Prechel u.a.	Hurritisch III
Tutorium	J. Klöcker	Akkadisch II
Seminar/ Praktikum	D. Prechel u.a.	Influencer – Nicht nur in der Antike. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Altorientalistisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Forschungskolloquium des Graduiertenkollegs 1876 Frühe Konzepte von Mensch und Natur

LEHRVERANSTALTUNGEN KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	K. Junker	Der griechische Tempel. Form, Funktion, Geschichte
Vorlesung	J. Lipps	Mogontiacum
Vorlesung	alle Lehrenden KA	Einführung in die Klassische Archäologie
Proseminar	M. Grawehr	Griechische Vasenmalerei
Proseminar	M. Grawehr	Sizilien (Vorbereitung auf die Exkursion)
Proseminar	H. Frielinghaus	Bilder von Trauer, Wertvorstellungen und Prestige: Attische Grabreliefs klassischer Zeit
Proseminar	A. Sieverling	Das kaiserzeitliche Ephesos
Proseminar	P. Pasieka	Mythenbilder auf römischen Sarkophagen
Übung	P. Schollmeyer	Landeskunde: Kontaktlandschaften
Übung	A. Busch	Archäologische Befunde beschreiben und interpretieren
Seminar/Übung	H. Frielinghaus	Kleinkinder, Jugendliche oder kleine Erwachsene: zur Gestaltung und Funktion von Kinder-Darstellungen im antiken Griechenland
Seminar/Übung	P. Schollmeyer	Römer in Germanien – Germanen in Rom
Seminar/Übung	H. Frielinghaus	Heiligtümer als Markierungspunkte: das Beispiel Attika
Seminar (Master)	K. Junker	Projektseminar für Module Forschung und Professionalisierung
Praxisübung	A. Sieverling, F. Lang, G. Pantelidis	Fundbearbeitungspraktikum in Palairos und Olympia
Praxisübung	P. Pasieka	Grabungspraktikum Vulci
Praxisübung	K. Junker (Koord.)	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Exkursion	M. Grawehr	Sizilien
Exkursion	H. Frielinghaus	Tagesexkursion Frankfurt Liebieghaus

WINTERSEMESTER 2022/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	H. Frielinghaus	Monster und Helden
Vorlesung	M. Grawehr	Römische Kunst und Architektur der Republik 212–27 v. Chr.
Proseminar	P. Pasieka	Griechische Wohnkultur
Proseminar	P. Schollmeyer, A. Pruß	Zypern (Vorbereitung auf die Exkursion)
Proseminar	K. Junker	Pompeji
Übung	H. Frielinghaus	Zwischen Gebrauch und Zeichen: Gefäßformen und ihre Verwendung
Übung	A. Sieverling	Fest datierte Denkmäler
Übung	P. Pasieka, A. Babbi	Etrurien zwischen früher Eisenzeit und orientalisierender Zeit: Geschichte und materielle Kultur
Seminar/Übung	H. Frielinghaus	Gegenwelten: Kleinwüchsige, Versehrte, Fremde
Seminar/Übung	M. Grawehr	Liebingsdinge – Persönliche Objekte in der Antike
Seminar/Übung	A. Busch	Rom im Wandel der Zeiten. Die Entwicklung einer Metropole
Praxisübung	H. Frielinghaus/D. Prechel/ S. Grätz	Influencer – Vorbereitung einer Ausstellung
Praxisübung	M. Grawehr	Praktikum, Kleinfunddokumentation und computergestützte Fotografie am Beispiel römischer Tonlampen
Praxisübung	A. Sieverling	Zeichenkurs in der Originalsammlung
Praxisübung	K. Junker (Koord.)	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Exkursion	P. Schollmeyer, A. Pruß	Zypern
Exkursion	P. Pasieka	Tagesexkursion ins Archäologische Museum Frankfurt Ausstellung Mysterium Mithras: Annäherungen an einen römischen Kult
Vortragsreihe hybrid	Geladene Gäste extern und intern	gemeinsame Vortragsreihe mit Arbeitsbereich Alte Geschichte und Karpeia
Ringvorlesung	J. Lipps, N. Gallion	Ringvorlesung Beten in Mainz

LEHRVERANSTALTUNGEN KLASSISCHE PHILOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	J. Althoff	Stoische Philosophie
Vorlesung/ Übung	G. Müller	Einführung in die Sprachwissenschaft Griechisch & Latein
Ringvorlesung	C. Walde, D. Prechel u.a.	Gärten und Ideallandschaften
Vorlesung	J. Breuer	Plautus und Terenz
Vorlesung	W. Blümer	Prudentius
Hauptseminar	W. Brinker, K.-P. Todt, M. Vollet	Odysseus – Prototyp des europäischen Helden
Übung	W. Blümer, R. Schirner	Gregor von Tours
Proseminar	M. Heinemann	Petron, <i>Satyrica</i>
Proseminar	W. Blümer	Vergil, <i>Aeneis</i>
Übung	C. Walde	Gärten und Landschaften
Übung	W. Blümer	Prudentius, <i>Contra Symmachum</i>
Übung	C. Brügger	Cato, Varro, Columella
Übung	M. Stachon	Enea Silvio Piccolomini (Pius II), <i>Cynthia</i>
Übung	J. Walter	Lukrez
Hauptseminar	R. Schirner	Sallust, <i>Catilina</i>
Vorlesung/ Übung	P. Schollmeyer	Griech.-röm. Landeskunde: Kontaktlandschaften
Übung	B. Reitze	Lat. Sprachpraxis 1
Übung	D. Groß	Lat. Sprachpraxis 2
Übung	W. Brinker	Lat. Sprachpraxis 3
Übung	A. Ambühl Tehrany	Lat. Sprachpraxis 4
Übung	D. Groß	Lat. Lektüre für Anfänger
Vorlesung/ Seminar	T. Choitz	Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	T. Choitz	Fachdidakt. Vertiefung: Sprache & Grammatik 1
Übung	T. Choitz	Fachdidakt. Vertiefung: Sprache & Grammatik 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 1
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 3
Kolloquium	J. Althoff, A. Ambühl Tehrany, M. Gindhart u.a.	Plenumsitzungen des Graduiertenkollegs 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i>
Übung	J. Breuer	Griech. Sprachpraxis 1
Übung	J. Walter	Griech. Sprachpraxis 2 & 3
Übung	J. Althoff	Homer, <i>Odyssee</i> 1
Proseminar	J. Althoff	Platon, <i>Phaidon</i>
Hauptseminar	J. Althoff, A. Ambühl Tehrany	Darstellungen von Naturräumen in der antiken Literatur (Wald, Wasser, Wüste)
Seminar/Übung	J. Althoff	Masterkurs: griech.-dt. Übersetzen
Übung	J. Breuer	Neugriechisch Lektüre
Übung	J. Breuer	Neugriechisch für Anfänger
Übung	M. Czepluch	Latein für Fortgeschrittene
Übung	J. Walter	Latein für Anfänger (Übung A)
Übung	W. Brinker	Latein für Anfänger (Übung B)
Übung	J. Breuer	Latein für Anfänger (Übung C)
Übung	J. Walter	Latein für Fortgeschrittene
Übung	J. Breuer	Lateinische Lektüre (Übung A)
Übung	W. Brinker	Latein. Lektüre (Übung B)
Übung	D. Groß	Latein. Lektüre (Übung C)
Übung	W. Brinker	Altgriechisch für Anfänger
Übung	J. Walter	Altgriechisch für Fortgeschrittene
Übung	D. Groß	Altgriech. Lektüre
Kolloquium	J. Althoff	Betreutes Selbststudium, Projektarbeit

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Kolloquium	W. Blümer	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	C. Walde	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	W. Blümer	Examens-/Doktorandenkolloquium
Kolloquium	A. Ambühl Tehrany, C. Walde	Examens-/Doktorandenkolloquium
Arbeitsgruppe	W. Blümer	ProsaRhythmus-AG MAinz (PRAGMA)

WINTERSEMESTER 2022/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	J. Althoff	Lukian
Vorlesung	C. Walde	Seneca und die Dichtung
Vorlesung	M. Stachon	Griech. und latein. Literatur in der Musik
Ringvorlesung	A. Ambühl Tehrany u.a.	Geschrieben - geritzt - gemeißelt: Potentiale von Schrift und Schriftlichkeit in frühen Gesellschaften
Vorlesung/ Übung	A. Ambühl Tehrany, C. Walde	Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie
Übung	W. Brinker	Platon, <i>Ion</i>
Proseminar	J. Althoff	Plutarch, <i>Cicero</i>
Hauptseminar	J. Althoff	Aristoteles, <i>De partibus animalium 2</i>
Übung	J. Althoff	Lektüreübung für Anfänger Latein
Übung	D. Groß	Tragödie in Rom
Übung	A. Ambühl Tehrany	Tier-Mensch-Beziehungen in der röm. Literatur
Übung	M. Stachon	<i>Carmina Burana</i> , Lieder aus Benediktbeuren
Übung	W. Blümer, R. Schirner	Gregor von Tours
Übung	A. Ambühl Tehrany, C. Walde	Grundlagen des Studiums der klassischen Philologie
Seminar/Übung	A. Ambühl Tehrany, C. Walde	Masterkurs: lat.-dt. Übersetzen

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	M. Heinemann	Cicero, Lebenshilfe
Übung	C. Brüchner	Sklaverei in der römischen Literatur
Proseminar	R. Schirner	Cornelius Nepos, <i>Feldherrenviten</i>
Hauptseminar	J. Breuer	Invektiven und Polemik in der lat. Literatur
Hauptseminar	C. Walde	Cicero
Übung	J. Walter	Lat. Sprachpraxis 1
Übung	W. Brinker	Lat. Sprachpraxis 2
Übung	D. Groß	Lat. Sprachpraxis 3
Übung	C. Walde	Lat. Sprachpraxis 4
Vorlesung/ Seminar	T. Choitz	Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen
Übung	T. Choitz	Fachdidakt. Vertiefung: Sprache & Grammatik 1
Übung	T. Choitz	Fachdidakt. Vertiefung: Sprache & Grammatik 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 1
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht: Konzeptionen und Praxis 3
Kolloquium	J. Althoff, A. Ambühl Tehrany, M. Gindhart u.a.	Plenumsitzungen des Graduiertenkollegs 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i>
Workshop	M. Stachon	Workshop zur antiken Metrik
Übung	J. Walter	Gr. Sprachpraxis 1
Übung	B. Reitze	Gr. Sprachpraxis 2/3
Übung	J. Breuer	Gr. Sprachpraxis 4
Übung	J. Breuer	Neugriechisch für Fortgeschrittene
Übung	W. Brinker	Latein für Fortgeschrittene
Übung	M. Czepluch	Latein für Fortgeschrittene
Übung	J. Walter	Latein für Anfänger (Übung A)
Übung	J. Breuer	Latein für Anfänger (Übung B)

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	D. Groß	Latein für Anfänger (Übung C)
Übung	J. Walter	Latein. Lektüre (Übung A)
Übung	W. Brinker	Latein. Lektüre (Übung B)
Übung	D. Groß	Latein. Lektüre (Übung C)
Übung	J. Breuer	Altgriechisch für Anfänger
Übung	W. Brinker	Altgriechisch für Fortgeschrittene
Übung	J. Walter	Altgriechische Lektüre
Kolloquium	J. Althoff	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	W. Blümer	betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	C. Walde	betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	W. Blümer	Examens-/Doktorandenkolloquium
Kolloquium	C. Walde	Examens-/Doktorandenkolloquium
Arbeitsgruppe	W. Blümer	PRAGMA (Prosarhythmus AG MAinz)

LEHRVERANSTALTUNGEN VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

159

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Seminar	A. Pruß	Keramik und Keramikbearbeitung im Alten Vorderasien
Proseminar/ Seminar	A. Pruß	Archäologie und Geschichte von Urartu
Seminar	A. Pruß	Wikipedia-Artikel zum Alten Vorderasien
Vorlesung	A. Pruß	Neolithikum und Chalkolithikum in Vorderasien
Kolloquium	D. Budde, B. Mofidi, D. Prechel, A. Pruß, U. Verhoeven	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten (hybrid)
Kolloquium	D. Prechel, A. Pruß	Altorientalisches Forschungskolloquium (hybrid)
(Block-)Seminar	D. Prechel, B. Mofidi	Mehrsprachige Inschriften aus Elam
Kolloquium	J. Althoff, D. Prechel, A. Pruß u.a.	Plenumsitzung des GRK 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i> (digital)

WINTERSEMESTER 2022/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar/ Seminar	A. Pruß, M. Yamasaki u.a.	Vorbereitung einer Exkursion nach Zypern
Seminar	A. Pruß	Quellen des Lebens: Wasserbauten, Wassergötter und Wasserdarstellungen im Alten Vorderasien
Proseminar	A. Pruß	Einführung in die Vorderasiatische Archäologie
Vorlesung	A. Pruß	Vorderasien in der Uruk-Zeit und im 3. Jt. v. Chr.
Kolloquium	D. Prechel, A. Pruß	Altorientalisches Forschungskolloquium (hybrid)
Kolloquium	D. Budde, B. Mofidi, D. Prechel, A. Pruß, U. Verhoeven	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten (hybrid)
Seminar	A. Tamm	Frühbronzezeitliche Paläste in Mesopotamien
Kolloquium	J. Althoff, D. Prechel, A. Pruß u.a.	Plenumssitzung des GRK 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i> (hybrid)

LEHRVERANSTALTUNGEN VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2022

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	L. Kindler, M. König	Umweltarchäologie
Proseminar	P. Haupt	Theoretische Grundlagen
Seminar	B. Nessel	Austausch und/oder Handel? Verbreitung von Rohmaterial und Fertigprodukten in der Bronzezeit
Seminar	D. Richter	Datierungsmethoden in der Archäologie
Seminar	P. Haupt	Rheinhessen in der Römerzeit
Seminar	H.-P. Kuhnen	Gewaltritiale im Amphitheater: Das Beispiel Trier
Seminar	D. Richter	Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 Jahren bis zur Sesshaftigkeit.
Vorlesung	B. Nessel	Rohstoffe und wo sie zu finden sind - Kontakt und Austausch im bronzezeitlichen Europa
Vorlesung	P. Haupt, D. Quast	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 4: Römerzeit und Frühmittelalter
Vorlesung	D. Richter	Datierungsmethoden in der Archäologie
Vorlesung	Ch. Pare	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 2: Jungsteinzeit und Bronzezeit
Vorlesung	P. Haupt	Antiker Kulturwandel am Rhein
Vorlesung	D. Richter	Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 Jahren bis zur Sesshaftigkeit.
Übung	D. Gronenborn, P. Haupt, Ch. Pare	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
Übung	K. Junker, Ch. Pare	Theorien und aktuelle Forschungsansätze
Übung	Ch. Pare	Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie
Übung	D. Hoffmann	Quellenkunde 2: Bestimmungsübung zu römischer Keramik
Übung	D. Richter	Steinartefakte – Einführung und Grundlagen

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	St. Schreiber	Objekte – Dinge – Materialität. Perspektiven auf die Erkenntnismöglichkeiten des Materiellen
Übung	M. König	Einführung in die Museumsarbeit
Übung	H.-P. Kuhnen	Vorbereitung des Grabungspraktikums Khirbat al Minya
Übung	M. Brami	Quellenkunde 1
Übung	D. Rieth	Digitale Verarbeitung archäologischer Geodaten
Übung	A. Stinsky	Römische Besiedlung im Bliesgau
Übung	L. Kindler	Einführung in die Osteologie: Das Bestimmen von Tierknochen
Praktikum	P. Haupt	Citizen Science in der Archäologie zwischen Forschung und Denkmalpflege
Praktikum	A. Kreuz	Einführung in die Methoden und Aussagemöglichkeiten der Archäobotanik
Praktikum	B. Nessel	Ausgrabungen in der spätbronze- und früheisenzeitlichen Siedlung Lanke, Kr. Barnim
Praktikum	D. Gronenborn	Grabung Kapellenberg
Praktikum	H.-P. Kuhnen	Sondierungsgrabungen in der spätantik-frühislamischen Siedlung am Kalifenpalast Khirbat al Minya (Israel)
Exkursion	D. Gronenborn	Jungneolithische Höhensiedlung Kapellenberg
Exkursion	M. König	Ausstellung „Der Untergang des römischen Reiches“
Exkursion	H. P. Kuhnen	Tagesexkursion nach Trier

WINTERSEMESTER 2022/23

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	L. Kindler	Archäobiologie
Seminar	P. Haupt	Römische Heiligtümer
Seminar	Dogandžić	Digging Data: Scientific Method and Data Analysis in Archeology (in englischer Sprache)
Seminar	S. Gaudzinski-Windheuser	Pleistozäne Archäologie 1: Ursprünge der Menschwerdung
Seminar	H.-P. Kuhnen	Der Untergang des Römischen Reichs: Die gallischen und germanischen Provinzen
Seminar	D. Gronenborn	Das Neolithikum im westlichen Eurasien
Übung	P. Haupt	Quellen der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie
Übung	O. Jöris, B. Nessel, P. Haupt	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
Übung	St. Schreiber	Postkoloniale Vergangenheiten. Warum westliches Denken und Handeln zur Herausforderung werden muss
Übung	J. Marreiros	Experimental Archaeology: Investigating Ancient Human Technologies
Übung	A. Stinsky	Museumsdidaktik – Konzepte und Möglichkeiten musealer Ausstellungen
Übung	M. König	Landwirtschaft und ihre Bedeutung in der Vor- und Frühgeschichte
Übung	O. Jöris	Steinzeitliche Geräte erkennen und verstehen. Grundlagen der Steinbearbeitung
Übung	S. Gaudzinski-Windheuser	Einführung in die Wirbeltiertaphonomie
Übung	L. Kindler	Einführung in die Osteologie: Das Bestimmen von Tierknochen
Kolloquium	P. Haupt, B. Nessel	Forschungskolloquium
Vorlesung	E. Hanning	Werkstoffe und Technologien
Vorlesung	O. Jöris, L. Kindler	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 1: Die Archäologie der Menschwerdung (Alt- und Mittelsteinzeit)
Vorlesung	B. Nessel	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 3: Eisenzeit

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	D. Gronenborn	Das Neolithikum im westlichen Eurasien
Vorlesung	S. Gaudzinski-Windheuser	Pleistozäne Archäologie 1: Ursprünge der Menschwerdung
Vorlesung	H.-P. Kuhnen	Der Untergang des Römischen Reichs: Die gallischen und germanischen Provinzen
Praktikum	H.-P. Kuhnen	Ausstellungspraktikum: Konzipierung einer Ausstellung über die mittelalterliche Zisterzienserabtei Himmerod (Eifel)
Praktikum	P. Haupt	Citizen Science in der Archäologie zwischen Forschung und Denkmalpflege
Praktikum	P. Haupt, D. Rieth	Archäologisch-Geophysikalische Prospektionen

Kontaktinformationen

Institut für Altertumswissenschaften	166
Ägyptologie	167
Altorientalische Philologie	168
Klassische Archäologie	169
Klassische Philologie	170
Vorderasiatische Archäologie	171
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	172
Graduiertenkolleg 1876	173
Studienbüro IAW	174

INSTITUT FÜR ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



jlipps@uni-mainz.de



althoff@uni-mainz.de



verhoeve@uni-mainz.de



<https://www.altertumswissenschaften.uni-mainz.de>

GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

STELLV. GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van
Elsbergen

LEITUNGSGREMIUM

Gruppe 1 Professor*innen:

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff (GL: 1.
Stellv.)

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Blümer

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Wind-
heuser

PD Dr. Matthias Grawehr (in Vertretung
für Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps)

Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare

Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van
Elsbergen (GL: 2. Stellv.)

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Gruppe 2 Studierende:

Marie Döngi

Sina Hahn B.A.

Tom Schmidt

Jannis Werner

Gruppe 3 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Matthias Heinemann M.Ed.

Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-To-
mich

Dr. Bianka Nessel

Dr. Patrick Schollmeyer

Gruppe 4 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Elisa Schuster

REDAKTION HOMEPAGE

Dr. Simone Gerhards (Ägyptologie, Alto-
orientalische Philologie, Vorderasiatische
Archäologie)

Dr. Volker Grünewald (Vor- und Früh-
geschichtliche Archäologie)

Matthias Heinemann M.Ed. (Klassische
Philologie)

Elisa Schuster M.A. (Klassische Archäolo-
gie)

ÄGYPTOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



instaegypt@uni-mainz.de



<https://www.aegyptologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/EgyptologyMainz/>



<https://www.instagram.com/egyptologymainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van
Elsbergen

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde

Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-To-
mich

AkdR Dr. Monika Zöller-Engelhardt

Dr. Simone Gerhards

Dr. Nadine Gräßler

SEKRETARIAT

Ruth Kreis-Thies

DRITTMITTELBEDIENSTETE

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde (DFG)

Dr. Simone Gerhards (ASIL)

Svenja A. Gülden M.A. (Akademieprojekt
AKU)

PD Dr. (Univ. Moskau) habil. Alexander
Ilin-Tomich (Thyssen)

Tobias Konrad M.A. (Akademieprojekt
AKU)

Michael Leuk (Akademieprojekt AKU)

Dr. Kyra van der Moezel (Akademieprojekt
AKU)

STIPENDIATINNEN

Dr. Aurore Motte (Humboldt-Stiftung)

Olena Romanova, PhD (Volkswagen
Stiftung)

HILFSKRÄFTE

(AB und Drittmittelprojekte)

Lara Ivanov B.A. (seit 01.09.2022)

Denise Koch

Tabitha Kraus M.A.

Conrad Nilles

Mahsa Öztürk B.A.

Pascal Siesenop M.A.

Svenja Stern M.A. (bis 31.3.2022)

ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



instaegypt@uni-mainz.de



<https://www.ao.altertumswissenschaften.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/AncientNearEastMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

Apl. Prof. Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Fabio Bastici M.A. (TLH^{dig})

Tim Brandes M.A. (HT)

Letizia Savino M.A. (TLH^{dig})

Dr. Ulrike Steinert (AHEC)

Dr. Charles Steitler (HFR)

HILFSKRÄFTE

Melissa Bilalic (HT)

Alexander Gorelik (TLH^{dig})

Jonas Klöcker, B.A. (AHEC)

Sarah Merk, B.A.

Jan Tärnhuvud, B.A. (HT)

Ali Zalaghi M.A.

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



klassarch@uni-mainz.de



<http://www.klassische-archaeologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/klassischearchaeologieJGUMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch (Generaldirektorin RGZM sowie Professorin)
Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps (z. Zt. Fellow am Gutenberg Forschungskolleg)
PD Dr. Matthias Grawehr
Apl. Prof. Dr. Klaus Junker
Paul P. Pasioka M.A.
Dr. Patrick Schollmeyer
Dr. Anne Sieverling

HILFSKRÄFTE

Max Georg Adam B.A.
Julius Bussilliat B.A.
Kai Gaßmann
Sina-Marie Hahn B.A.
Maki Müller-Quade
Katharina Oppelland B.A.
Laura Rausch B.A.
Achim Rohweder B.A.
Nadja Schulz B.A.

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Dr. Dominic Bärsch (Koordination VARM/ZASS/Challenges)
Dr. Susanne Grunwald (Challenges)
Dr. Eva-Maria Huber (Challenges)
Elisa Schuster M.A. (Challenges)

SEKRETARIAT

Heike Hollenberger
Elisa Schuster

FOTOLABOR

Angelika Schurzig

KLASSISCHE PHILOLOGIE



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



klass.phil@uni-mainz.de



<https://www.klassphil.uni-mainz.de>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Blümer
Univ.-Prof. Dr. Christine Walde
Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl
PD Dr. Johannes Breuer, AkDir'
Dr. Wolfram Brinker, AkDir'
Apl. Prof. Dr. Tamara Choitz, StD'
Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart
Dr. Daniel Groß, AOR
Matthias Heinemann, M.Ed.
Dr. Bastian Reitze
PD Dr. Rebekka Schirner
Dr. Jochen Walter, AOR

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Clara Brügger, M. Ed. (Exzellenzprojekt
40,000 Years of Human Challenges)
PD Dr. Markus Stachon (DFG)

SEKRETARIAT

Simone Arzt M.A.

HILFSKRÄFTE UND TUTOR*INNEN

Marie Döngi
Johanna Felicitas Ehmer, B.Ed.
Gabryel Emanuele Greco, B.Ed.
Lisa Katharina Hammes, B.Ed.
Myriam Hettenkofer-Besier, M.Ed.
Maira Kathrin Kleemann
Jonas Mach, B.Ed.
Joti Mirdha, B.Ed.
Luisa Naumann, B.Ed.
Katharina Oppelland, B.Ed.
Timo Osnowski
Elisa Paff, B.Ed.
Joseph Riedesel
Achim Rohweder, B.Ed.
Karina Rollnik, M.Ed.
Livia Scheffler, B.Ed.
Nina-Marie Zynda, M.Ed.

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



kontakt.aova@uni-mainz.de



<https://www.vorderasiatische-archaeologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/AncientNearEastMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß
Dr. Tobias Helms (bis 28.02.)
Dr. Alexander Tamm (ab 01.10.)

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Alexandra Hilgner M.A. (Profilbereich
Challenges)

HILFSKRÄFTE

Tabea Schloß B.A.
Jannis Werner
Emma Emine Sakal

VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz
Schönborner Hof
Schillerstraße 11
55116 Mainz



archvfg@mail.uni-mainz.de



<http://www.vfg-mz.de>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser

Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare

Prof. Dr. Daniel Richter

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

Apl. Prof. Dr. Detlef Gronenborn

Apl. Prof. Dr. Dieter Quast

Hon. Prof. Dr. Angela Kreuz

PD Dr. Peter Haupt

Dr. Margarethe König

Dr. Bianka Nessel

Dr. Stefan Schreiber

ZEICHENBÜRO

Dipl.-Designerin Irene Bell, Dr. Volker
Grünewald

SEKRETARIAT

Dr. Annette Bieger

GRADUIERTENKOLLEG 1876



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



grk1876@uni-mainz.de



<https://www.grk-konzepte-mensch-natur.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/grk1876/>



<http://grk1876.blogspot.de>

SPRECHER

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß (stellv.)

KOORDINATION

Alexandra Hilgner M.A.
Dr. Sabrina Niedereiz

TRÄGERKREIS

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl
Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser
Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart
Jun.-Prof. Dr. Claudia Lauer
Univ.-Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch
Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening
Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel
Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

POST-DOKTORANDINNEN

Dr. Chiara Ferella
Dr. Ulrike Steinert (bis 09/2022)

DOKTORAND*INNEN

Christoph Appel
Judit Garzón Rodríguez M.A.
Francisco José Gómez Blanco M.A.

Yossra Ibrahim M.A.
Jessica Knebel M.A.
Sibel Ousta M.A.
Nathalie Julia Rodriguez de Guzman M.A.
Maral Schumann M.A.
David Usieto Cabrera M.A. (bis 09/2022)
Nicky van de Beek M.A.
Benny Waszk M.A.

ASSOZ. KOLLEGIAT*INNEN

Riccardo Andreozzi M.A.
Dominic Bärsch M.Ed. (bis 07/2022)
Laura Borghetti M.A.
Shahrzad Irannejad Pharm. D.
Sina Lehnig M.A. (bis 02/2022)
Marie-Charlotte von Lehsten M.A.
Aleksandar Milenković M.A.
Rebekka Pabst M.A.
Oxana Polozhentseva M.A.
Dr. Alexa Rickert
Jonny Russell M.A.
Sonja Speck M.A.
Jakub Sypiański M.A. (beurlaubt)
Mari Yamasaki M.A.
Katharina Zartner M.A.

HILFSKRAFT

Michelle Frank B.A.

STUDIENBÜRO



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



roth@uni-mainz.de



kjunker@uni-mainz.de



groda@uni-mainz.de



maisurad@uni-mainz.de



gupte@uni-mainz.de

STUDIENMANAGERIN ÄGYPTOLOGIE/ALTORIENTALISTIK

Dr. Silke Roth, ab Juni 2022: Dr. Nadine Gräßler

STUDIENMANAGER ARCHÄOLOGIE

Apl. Prof. Dr. Klaus Junker

STUDIENMANAGER KLASSISCHE PHILOGOLOGIE

Dr. Daniel Groß, AkOR

PRÜFUNGSMANAGER

Giorgi Maisuradze M.A.

LEHRVERANSTALTUNGSMANAGERIN

Dr. Silke Roth

INTERNATIONALER STUDIENMANAGER

Dr. Oliver Gupte (kommissarisch)

STUDIENGANGSBEAUFTRAGTE

Ägyptologie: Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

Altorientalistik: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

Archäologien: Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Griechisch: Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

Latein: Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Weitere Abbildungsnachweise

Icons auf dem Deckblatt:

Säule: Freepik from Flaticon

Lamassu: © istockphoto.com/Aaltazar; Stock illustration ID:165655842

Faustkeil: Freepik from Flaticon

Papyrusrolle: Freepik from Flaticon

Hieroglyphen: erstellt mit JSesh (<https://jsesh.qenherkhopeshef.org>)

Keilschrift: © by D. Prechel



IAW | Institut für
Altertumswissenschaften

**Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
Johannes Gutenberg-Universität Mainz**